

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Walgnering) 34.

## Budapest, 30. August.

Die warmen Worte huldiger Begrüßung sind verrauscht; Fürst und Regierung, Hauptstadt und Bevölkerung haben die Gäste der Metropole festlich willkommen geheißen, und nun schließen sich die Pioniere edelster Forschung, die getrennt marschieren, um vereint zu siegen, in einzelnen Gruppen zu ernster Arbeit zusammen. Für wenige Tage wird die Hauptstadt Budapest den Brennpunkt bilden, in dem die Resultate jener hingebungsvollen Mühe aufleuchten, die auf dem ganzen Erdbund Tausende von Kämpfern zum Wohle der Menschheit vereint. Denn Krieger sind sie allesamt, deren Leben dem Kampf gewidmet ist gegen hundert bekannte und unbekannte Feinde, dem Kampf für das kostbarste Gut der Menschheit, den Menschen selbst.

Daß sich Tausende von Männern der Wissenschaft aus fernsten Weltgegenden zu gegenseitiger Rücksprache vereinen, mag vielleicht in unseren Tagen nicht jene weittragende Bedeutung haben als in früheren Epochen, da eine wissenschaftliche Errungenschaft der geistige Besitz des Einzelnen bleiben, da man der Segnungen der heilbringenden Entdeckung nur an der Quelle theilhaftig werden konnte. Es ist mit die schönste Frucht des großen Humanitätsgedankens, der die Männer der naturwissenschaftlichen Forschung durch stärkere Bande zusammenhält als die Helden und Streiter anderer Disziplinen, daß die Ärzte des ganzen Erdballs seit Jahrzehnten Schulter an Schulter kämpfen, weil das Wunder rascherer Mittheilungskraft, das die Trennung von Welttheilen längst überwunden hat, jede neue Wahrheit im Handumdrehen zum Gemeingut der ganzen Menschheit macht. Es gibt kein Geheimmittel der Heilkunst mehr, keines, das der Entdecker, der Erfinder als Eigenbesitz betrachten möchte. Das „dat Galenus opes“ hat in diesem Sinne längst seine Bedeutung verloren; es mußte sie verlieren im Widerstreit mit der Kraft der Menschenliebe, die die Männer der ärztlichen Wissenschaft längst in idealster Weltgemeinschaft umschließt.

Wenn aber auch die Forscher im fernsten Ost und West die Güter ihres Geistes zu tauschen vermögen, immer stärkere Wohlthäter der Menschheit zu sein, mag es sie doch drängen, sich zu weilen zu vereinen zu einem großen Bruderfest ihrer idealen Weltgemeinschaft. Denn das ist das edelste Merkmal an diesen Zusammenkünften von Männern des schönsten Menschenberufes, daß der Wunsch, der die Teilnehmer zu je innigerer Gemeinsamkeit zwingt, jener ist: mitzutheilen, zu offenbaren, zu geben, zu bereichern; dem Evangelisten gleich, der sein Wort den Jüngern kündigt, auf daß sie es tragen unter Alle, die da Noth leiden an Seele und Leib. In den Beratungsfällen des Nerztekongresses wird in den nächsten Tagen hundertfache Saat gestreut werden, und jeder Samen Korn, der in die Halme schießt, wird eine Thräne trocken, einen Seufzer lindern. Und auf so achtungsgebietender Höhe wissenschaftlicher Bedeutung auch der ungarische Nerztekstand steht, er wird es doch innigen Dank wissen, von leuchtenden Größen der Heilkunst durch die Mittheilung des lebendigen Wortes, der unmittelbaren Demonstration vielfältige neue Anregung und Bereicherung erfahren zu haben. Aber mit noch größerer Befriedigung mag die heimischen Vorkämpfer ärztlicher Wissenschaft das Bewußtsein erfüllen, daß sie für den Schatz der empfangenen reichen Wiedergabe der eigenen geistigen Güter zu bieten vermögen.

Mögen auch ärztliche Kongresse in unseren Tagen nicht mehr jene volle Zweckmäßigkeitbedeutung besitzen wie ehemals, unlegbar lösen sie doch in den fernsten Zonen Arbeitsenergie aus, die ohne die Plattform persönlicher Geltendmachung vor einer Corona internationaler Kapazitäten vielleicht nicht in Erscheinung getreten wären. Es genügt, nur die Titel jener mehr als fünfzehnhundert wissenschaftlicher Vorträge durchzustreifen, um die Erkenntnis zu gewinnen, welche Summe geistiger Arbeit dem in unserer Mitte tagenden Kongress vorausgegangen ist, eine Arbeit, deren Resultat in ihrem Endziel dem Heile der gesamten Menschheit zu dienen bestimmt sind. Es ist

beiwieitem nicht nationale Eitelkeit, die uns ehrliche Freude darüber empfinden läßt, daß die ungarische ärztliche Wissenschaft in diesem Einfluß geistiger Kräfte sicherlich einen Ehrenplatz behaupten wird. Wenn auch mit plumper Hand, ist doch in den letzten Jahren zu oft der Versuch unternommen worden, künstliche Scheidewände zwischen uns und dem gebildeten Westen emporzurichten, als daß wir nicht den sehnlichen Wunsch empfänden, vor Männern, die wir zur Elite der Menschheit zählen, einen Beweis unseres ehrlichen und vielfach erfolgreichen kulturellen Strebens zu erbringen. So hat denn der internationale Nerztekongress, den wir in unserer Mitte zu begrüßen das Glück haben, für uns noch mehr als bloß wissenschaftliche Bedeutung. Unsere geographische Lage, unsere Sprache und wohl auch politische Projektionen, die wir jetzt nicht näher betrachten wollen, lassen uns in den Augen vieler weiter von westlicher Kultur erscheinen, als wir es in Wirklichkeit sind. Die Männer der Wissenschaft, die wir als unsere Gäste begrüßen, sind es gewohnt, klar und scharf zu sehen, vor Allem sich selbst zu glauben. Der Kunst ihrer Diagnose glauben wir ruhig die Beurtheilung anheimstellen zu können, ob das Krankheitsbild, das von dem Stand unseres kulturellen Strebens vielfach gestiftet wird, ein richtiges sei oder nicht.

## Der Zeppelin-Tag.

Der letzte Sonntag wird den Berlinern ein unvergeßlicher bleiben. Die Riesenstadt hatte zur Mittagsstunde die Millionen ihrer Bevölkerung auf den Tegeler Schießplatz und das Tempelhofer Feld entsendet, um den kühnen und ausdauernden modernen Helden, „den größten Deutschen des zwanzigsten Jahrhunderts“, den Eroberer der Luft, festlich zu empfangen. Und Graf Zeppelin kam, wie er versprochen hatte. In seinem Wunderschiff, das länger ist als der Kölner Dom hoch, stieg er aus den Lüften nieder. Nicht ohne Fährlichkeiten und Abenteuer, Verzögerungen und Unterbrechungen ist diese Fahrt des Zeppelin-

## Am Fenster.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)  
— Von Julius Rudy. —

Vor dem Gemeindehause zu Kállo dehnt sich ein kleiner Marktplatz, den ich als Kind selbst noch gesehen, von dem ich aber noch weit mehr gehört hatte. Rechts und links begrenzten die vom Alter geschwärzten Mauern des Gemeindehauses den Platz, den aber auf allen anderen Seiten so alte Häuser umschlossen, daß man sie ohne Weiteres für die Vorfahren aller anderen Häuser in der Umgebung hätte halten können. Eines davon, das einer uralten Tradition zufolge das Klimóczy'sche Haus genannt wurde — obschon man im ganzen Komitat ganz vergebens nach einem lebenden Klimóczy Umschau gehalten hätte —, war so alt und haufällig, daß es schon halb in die Erde versunken schien. Förmlich in sich selbst zusammengesunken sah es aus, und das moosbedeckte Schindeldach nahm sich auf ihm aus wie die abgetragene Sammelmütze auf dem Kopfe eines Mummelgriechen: die Mütze war tief in die Stütze gezogen und nur von Zeit zu Zeit blinzelten die Augen — die Fenster — unter ihr hervor. In jener Zeit, da unsere Geschichte spielt, sah eine schöne Frau an einem Fenster des altersschwachen Hauses und blickte von früh bis spät auf den kleinen Marktplatz hinaus. Sie wartete seit zehn Jahren auf etwas, das sich ihr vom Marktplatz nähern würde; auf eine Kunde, eine gute Kunde...

Doch wir wollen den Dingen nicht vorgreifen, sondern noch eine Weile bei dem kleinen Marktplatz verweilen, der sich mit seinem holperigen, ungleichen Pflaster und den sich längs der Mauern hinziehenden steinernen Bänken — auf denen sich einzelne Besucher des kleinen Marktes sozusagen einen Erbsitz erworben haben — stets einer gewissen Verwahrheit erfreute. Halb und halb war dies ein denkwürdiger Ort, gleichsam ein Anhängsel des alten Gemeindehauses, denn hier zogen die armen Gefangenen mit den schweren Fesseln an den Füßen, wie man sie heute nur noch in den Museen zu sehen bekommt, schleppenden Schrittes vorüber, und wie mächtig klirrten und lärmten diese fingerdicken Ketten! Mittag und Abend ertönte die traurige Musik auf dem Marktplatz, wo die Sträflinge des Komitats das Rad des Ziehbrunnens in Bewegung setzten. Dort stand auch noch der mit Eisen beschlagene Pflöck, auf der man der schönen Frau des Bizegespans Kruckay den Kopf abschlug. Auf den ausgehöhlten, abgerundeten steinernen Bänken aber, die sich längs der wurmfressigen Häuser dahinzogen, saßen die Leute, die mit der ausgleichenden Gerechtigkeit zu thun hatten. Diese wurde damals noch vom Komitat verkörpert, wie denn das Komitat überhaupt Alles war.

Das waren aber ganz eigenartige Menschen, die dort auf den Bänken saßen. Lauter Menschen, die nichts weiter mehr zu thun hatten, als zu sitzen und zu warten. Zu warten auf die Gerechtigkeit, die

eines Tages vielleicht denn doch aus dem dumpfen Gemeindehause durch das Seitenthür zum Vorschein kommen wird, das von den wassertragenden Sträflingen benützt wurde. Der Haupteingang war den Herren und den Hajduken, den Gemeindedienern, vorbehalten. Stellenweise waren rostbeschattete Eisenhaken in den Mauern angebracht, an die sich nach dem Marktplatzhumor Jene anschnieden ließen, die das Warten schon satt bekommen hatten. Hier pflegte der dickbäuchige Anwalt, Herr Székedi, auf- und abzuschreiten, der nur solche Prozesse übernahm, in denen die eine Partei unbedingt zur Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Man bekam hier aber auch Herrn Gregor Rozsák, gleichfalls Advokat seines Zeichens, zu sehen, der einen Fuß stets auf den Rand der einen Bank gestützt hatte, im Uebrigen aber ein boshafter, buckeliger, stets spöttischer alter Mann war. Den Herrn Anwalt Rozsák hatten die fortwährenden Kämpfe mit der Gerechtigkeit nicht verbittert, sondern eher heiter gestimmt; nur leider war seine Heiterkeit mit nichts Anderem wie mit der bittersten Galle zu vergleichen. Er spottete, höhnte und scherzte voll Ironie über seinen Beruf, und setzte den Besuchern des kleinen Marktplatzes, den armen, prozeßführenden Leuten, mit heiserer Stimme auseinander, daß sich an diesem Ort ein Jeder derart einrichten möge, daß man ihn zehn bis fünfzehn Jahre lang nicht einmal danach fragt, was er hier, in der Vorhalle der Gerechtigkeit, zu suchen habe. Wer schon seinen Namen nennen

Schiffes von Statten gegangen. Und trotzdem — ja vielleicht gerade deshalb — hat „Zeppelin III“ den glänzenden Beweis dafür geliefert, daß nun das Jahrtausende alte Problem tatsächlich gelöst ist, daß das Luftschiff existiert, lenkbar und seines Zieles sicher bleibt. „Zeppelin III“ ist, kaum fertiggebaut, ohne Probefahrt aufgestiegen und hat den Weg nach Berlin eingeschlagen, als gälte es nicht, die Fahrt durch die Luft zu machen, durch Wind und Wetter, sondern auf festgefügter Schienenbahn. Das neuerbaute Schiff erlitt Defekte, verlor einen Propeller, brach Schrauben — aber alle Verluste und Verletzungen verminderten nicht seine Tüchtigkeit, verlangsamten bloß seine Fahrtgeschwindigkeit. Die Unfälle wurden nur zu neuen Zeichen der praktischen Brauchbarkeit dieser genialen Erfindung.

Man ist zur Ueberzeugung gekommen, daß man sich diesem Luftschiff ohne Gefahr anvertrauen kann, daß kleine Unfälle ihm ebensowenig anhaben, wie leichte Havarien einem gutgebauten Dampfschiff; daß man wie bei allen anderen Transportmitteln auf Verspätungen gefaßt sein muß, aber doch schließlich darauf rechnen darf, das festgesetzte Ziel zu erreichen. Ist es nicht schon wunderbar, daß die Führer des „Zeppelin III“ landen konnten, wo sie wollten, nicht wo sie mußten; daß sie Reparaturen vornahmen in wenigen Stunden und dann wieder aufbrechen und ihre Fahrt nach der Richtung fortsetzen konnten, die ihnen vorgezeichnet war! Das Problem des Luftschiffes und seiner Lenkbarkeit kann seit gestern als vollkommen gelöst betrachtet werden. Was dem neuen Verkehrsmittel noch fehlt zu seiner praktischen Realisierung, das ist nur Sache der Techniker und Mechaniker.

Der Zeppelin ist lenkbar und kann jedes Ziel erreichen, dem er zustrebt. Zu regeln bleiben bloß Ausdauer der Maschinen, die Verlässlichkeit der Schrauben. Der Zeppelin kann vierundzwanzig Stunden in der Luft bleiben, ohne eine neue Gasfüllung zu brauchen; nun heißt es, das Werk so zu vervollkommen, daß er zwei Tage, acht Tage über der Erde sich halte, daß er dem Dampfschiffe gleich werde, das wochenlang über das Wasser zieht. Das Automobil konnte im Anfang nur nach vorne, aber nicht nach rückwärts getrieben werden: der Gang der Eisenbahnlokomotiven gliedert ein dem Gang der Schnecken. Heute zieht man zu Schiff in vier Tagen von Europa nach Amerika, rast man mit dem Blitzzug in drei Stunden die fast dreihundert Kilometer von Berlin nach Hamburg oder von Alexandrien nach Kairo. Die Vervollkommnung, die der Zeppelin braucht, haben nur noch die Ingenieure zu machen, und von diesen modernen Hexenkünstlern darf man die

Lösung dieser Aufgabe in naher Zukunft erwarten. Daß Deutschland auf seinen Zeppelin stolz ist, daß Kaiser Wilhelm an die Spitze seines Volkes tritt, um den Mann zu feiern, der neben seinem Genie auch Muth und Ausdauer besitzt, das kann die ganze Welt verstehen und mitfühlen. Auf dem Gebiete der Luftschiffahrt heißt es dank Zeppelin wieder einmal: Deutschland voran! Und es ist der schönste Stolz, wenn ein Volk von sich sagen kann, daß es führend geworden ist auf einem Felde, auf dem der menschlichen Kultur, und dem Fortschritt der Welt vielleicht das Höchste und Vollkommenste erblihen wird, das menschlicher Geist zu erdenken vermag.

**Budapest, 30. August.**

\* Ueber den in Szeged tagenden IX. Katholikentag wird berichtet: Vormittag um 10 Uhr fand die Landesversammlung des katholischen Volksbundes statt. Die Versammlung wurde vom Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Stephan Rakovsky mit einer Rede eröffnet, in welcher er sich darüber beschwerte, daß Jedermann in Ungarn das Versammlungsrecht frei ausüben könne, nur die Katholiken werden sofort als Alerikale verschrien, wenn sie sich versammeln, um, ohne gegen irgend eine andere Konfession aggressiv aufzutreten, über ihre eigenen Angelegenheiten zu verhandeln. Der katholische Volksbund verfüge über eine Organisation von 200,000 Mitgliedern, die sich wohl für den Krieg bereit hält, aber den Frieden will; wenn ihr aber der Krieg aufgebrängt werden sollte, dann werde sie ihn zur Wahrung der Rechte der katholischen Kirche unerschrocken führen. — Graf Bela Somssich erblickt in den Freimaurern, dem Liberalismus und dem Sozialismus den gemeinsamen Feind des Katholizismus. — Nachdem sodann noch Bischof Johann Cserenoch gesprochen, erstattete Stephan Haller den Bericht über die Thätigkeit des katholischen Volksbundes. Nachmittags um 5 Uhr wurde der eigentliche Katholikentag eröffnet. Nach der Begrüßungsrede des Bürgermeisters Dr. Georg Lázár nahm Graf Johann Zichy das Wort. Er sprach von der Presse, der Schule und der Organisation, als von den drei Kampfmitteln des Katholizismus. Die Organisation möge sich auf die Basis des christlichen Sozialismus stellen, welchem die Zukunft gehöre. Das Schicksal des Katholizismus dürfe keineswegs einer Partei anvertraut, in den engen Rahmen einer Partei gezwängt werden. Gerade wie der Katholizismus allgemein ist, müssen auch seine Bestrebungen allgemeine sein, weshalb auch die Ziele des Katholizismus nicht den Schwankungen einer Partei ausgesetzt werden dürfen. Sodann ging die Konstituierung der Sektionen vor sich. Abends fand eine eucharistische Projektion statt, welche der Kalocsaer Erzbischof Julius Városhy führte.

\* Wie aus **Urad** gemeldet wird, hat die Unabhängigkeitspartei des Alfold die große Partei-

versammlung im Interesse der selbstständigen Bank für den 19. September nach Urad einberufen. Auch schon bisher haben zahlreiche Reichstagsabgeordnete ihre Theilnahme an der Versammlung angemeldet. Den Beschlußantrag wird der Vizepräsident der Partei Eugen Galovich der Versammlung unterbreiten. — Gestern hat in **Pécska** eine stark besuchte Volksversammlung der Unabhängigkeitspartei stattgefunden, in welcher auf Antrag des Abgeordneten Joab Lázár der Anschluß an die Komitatsorganisation der Partei ausgesprochen wurde. Ferner wurde ein Beschlußantrag angenommen, mit welchem die Errichtung der selbstständigen Bank im Jahre 1911 gefordert und in diesem Sinne eine Repräsentation an das Abgeordnetenhaus gerichtet wird.

\* Der Abgeordnete des Wahlbezirks Nagybánya, Bela Földes, hat Sonntag in Nagybánya seinen **Rechenschaftsbericht** gehalten. Földes bezeichnete in seiner Rede die Uebernahme der Regierung durch die parlamentarische Mehrheit als Grundaxiom des parlamentarischen Regimes, daher müsse mit Auflösung der Koalition die Unabhängigkeitspartei allein die Regierung übernehmen. Die selbstständige ungarische Bank müsse unbedingt geschaffen werden, denn die gegen die Errichtung der Bank ins Feld geführten Argumente seien durchwegs nicht stichhaltig. Die Fuszion hält Redner nur in dem Falle für möglich, wenn die 67er Parteien die Unabhängigkeitspartei in ihren Bestrebungen unterstützen. In der Frage der Wahlreform nimmt Redner im Prinzip gegen die Pluralität Stellung. Dieser könnte er nur zustimmen, wenn man ihm nachwies, daß man die Suprematie des Ungarthums nur durch diese sichern könne. Einen solchen Nachweis halte er aber für unmöglich. Redner schließt mit dem Sage, daß, wenn die ungarische Staatlichkeit ausgebaut werden soll, in erster Reihe die Unabhängigkeit erhalten werden muß, selbst um den Preis großer Kämpfe. Redner werde die Politik der Entzweiung oder des Zukreuzkriegens nie befolgen, noch verkünden oder sonstwie fördern, da auf diesem Wege die ungarische Staatlichkeit nicht vorwärts gebracht werden könne. Die Wählererschaft applaudirte der Rede ihres Abgeordneten lange und begeistert und sagte ihm Dank für seine bisherige Thätigkeit. Földes wird am Dienstag in Felsbánya und am Mittwoch in Szinyerváralja seinen Rechenschaftsbericht halten.

\* Aus **Ugram** wird über **Demonstrationen gegen Abgeordnete der kroatischen Koalition** gemeldet: Die der Koalition angehörenden Abgeordneten Bin Kovics, Lukinics und Ribics evics wurden gestern auf einer Reise nach Pozsega in der Station Dragovci von Bauern unter den Rufen: „Nieder mit der Koalition! Hoch der Banus!“ mit faulen Eiern beworfen. Derselbe Empfang hatte der genannten Abgeordneten in der Station Pleternica, doch wurde dort die Demonstration noch rechtzeitig von der Behörde verhindert. In **Pozsega** wurde der Abgeordnete

konnte, war glücklich zu schätzen, denn man hatte ihn doch wenigstens einer Ansprache gewürdigt. Das halb vertrocknete Männchen mit dem Kagenfellmantel, dem gelben Halstuche dort auf der steinernen Bank, den alten Paul Buji, hat man erst nach zwanzig Jahren nach seinem Begehren gefragt. Der Alte ging aber auch recht sparsam mit seiner Pfeife zu Werke. Sehr langsam und in abgemessenen Zwischenräumen bläst er die kleinen blauen Rauchwölkchen von sich, denn wer weiß, wie lange er noch an diesem Ort wird warten müssen!

Und das schwarzgekleidete Mütterchen auf der anderen Seite, das sich eine Matte auf die steinerne Bank breitete, damit das aus feinem Zeug verfertigte Kleid keinen Schaden nehme, bis man nicht wenigstens einmal vor dem hochmögenden Gericht erschienen ist. In einem grünen Glas hat sich das Mütterchen seinen Kaffee mitgebracht und es achtet eifrig auf Alles, was ringsum geschieht. Dem ewig spöttischen Advokaten Rozsák aber gibt es recht kernige Antworten, wenn er es mit einer Ansprache beehrt.

Und die übrigen, die abgenützten, gebeugten Gestalten, die vom fortwährenden Warten scharfsinnig und scharfsäugig gewordenen Alten, die nicht nur die eigenen Prozesse auf das allergenaueste kennen, sondern die der anderen, der übrigen Gäste des Marktplatzes, — sie sitzen alle auf den glatt geschuerten steinernen Bänken und blicken förmlich andächtig auf den vom Glück begünstigten Sterblichen, der von den Advokaten und Amtsdienern durch das kleine Thor vor das Angesicht der hoch-

mögenden Behörde geleitet wird. Der Wagen der Gerechtigkeit ist also doch nicht zum Stillstand gelangt. Seine Räder bewegen sich und wir kommen vorwärts, unaufhaltsam vorwärts... Bei solchen Anlässen wagt sogar der alte Paul Buji tiefere Züge wie sonst aus seiner Pfeife zu thun.

So gelangte auch die schöne Frau an ein Fenster des Klimóczy'schen Hauses, wo sie auf die Gerechtigkeit wartete, wie das zusammengeschrumpfte Mütterchen auf dem Marktplatz draußen.

Sie war stets schwarz gekleidet und stets traurig. Ihr Gesicht war weiß und unbeweglich; in der Hand aber hielt sie nicht das Gebet, sondern das Gesetzbuch. Aus diesem abgegriffenen, zerrissenen Buche verrichtete die schöne Frau ihr Gebet, und der buckelige Anwalt Rozsák behauptete, die schöne Frau wisse in den Gesetzen besser Bescheid als Werbóczy selbst. Sie war eine reiche Edeldame und mußte trotzdem gleich allen Anderen auf die Gerechtigkeit warten. Schon am frühen Morgen, wenn der Haidukenwachmeister auf der Schwelle des kleinen Seitenthores stehend, sich gähmend den Schlaf aus den Augen rieb, saß die schöne Frau schon am Fenster, und Abends, wenn die Sträflinge mit dem Abendwasser schon längst klirrend vorübergezogen waren und auf dem kleinen Marktplatz nur mehr das alte Mütterchen zu sehen war, wie es, in sanften Schlummer versunken, sicherlich von seinem Prozesse träumte, hielt die schöne Frau den Blick noch immer auf das Gemeindehaus gerichtet. Kam aber spät Abends Jemand am Klimóczy'schen Hause vorüber, so erblickte er bei hellem Lampenschein ganz sicher einen braunen

Frauenkopf, der sich über ein Gesetzbuch und Prozessakten neigte.

„So werden wir hübsch langsam alt werden“, meinte der Advokat Rozsák.

Weshalb wartete die schöne Frau schon seit Jahren auf die Gerechtigkeit? Was war ihr die Gerechtigkeit, die bekanntlich für Jedermann eine andere ist und für Jedermann in einer anderen Gestalt zu erscheinen pflegt?

Die schöne Frau, Margarethe Kafasváry mit Namen, wartete auf ihre Scheidung, und zwar schon seit zehn Jahren.

Auf dem kleinen Marktplatz, wo eine dumpfe Kerkerluft herrschte, auf den steinernen Bänken kannte ein Jeder den Prozeß der Frau Kafasváry so gründlich wie den eigenen. Onkel Buji erklärte den traurigen Prozeßpartei häufig und ausführlich genug — schon um mit seinem Pfeifentabak zu sparen —, daß die schöne Frau lange nicht der Engel sei, für den man sie zu halten geneigt wäre... Sie wolle sich von ihrem Gatten nur scheiden lassen, weil sie einen Anderen liebt.

„Da seh nur einer die Scheinheilige!“ zischelte dann immer das kaffeetrinkende Mütterchen. — „Ja, so geht es, seitdem die Welt besteht!“ bemerkte darauf der Advokat Rozsák, und Onkel Buji paffte weiter an seiner Pfeife, weil er nichts Anderes thun konnte.

Und dann, — doch genug daran, daß sie einen Anderen liebt und ihn heirathen will. Aber die Behörde ist nicht auf den Kopf gefallen; sie läßt ihr die Sache nicht so leicht hingehen. Wie würden

Binkovics auf dem Hauptplatze mit Abzugerufen empfangen.

Der serbische Minister des Aeußern Dr. Milovanovic hat gestern, wie die „Bud. Korr.“ meldet, dem Minister des Aeußern Grafen Aehrenthal im Schönbrunner Stadelgebäude einen einstündigen Besuch abgestattet.

In einem bemerkenswerthen, den Beziehungen Oesterreich-Ungarns und Großbritanniens gewidmeten Artikel bestreitet die „Times“, daß es in den Absichten des britischen Foreign Office gelegen sei, zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland einen Keil zu treiben.

Die Jahrhundertfeier in Tirol.

Zansbrunn, 29. August. Um 8 Uhr 30 Minuten Früh trat der König die Fahrt zum historischen Berge Sessel an, wo sich angesichts des Andreas Hofer-Denkmal die eigentliche Gedenkfeier abspielte.

Die Dinge hienieden gestalten, wenn jede schöne Frau den Gatten verlassen könnte, weil sie einen Anderen liebt? Zunächst muß die Behörde den Tatbestand auf das gründlichste untersuchen, um feststellen zu können, wer recht habe und weshalb.

Eines Tages nun ging die kleine Thür seitwärts vom Gemeindehause auf und die schöne Frau trat mit den Advokaten über die Schwelle. Auf dem Marktplatze entstand eine Aufregung, daß selbst die alten Häuser aus ihrem hundertjährigen Schlaf zu erwachen schienen.

Statthalter Freiherr v. Spiegelfeld und Landeshauptmann Dr. Kathrein voraus. In die Leibwagen schlossen sich Wagen mit den Erzherzogen, Erzherzoginnen und den Festgästen an.

Nach der Begrüßung des Monarchen durch den Abt von Wilten Adrian Zacher hielt der Kommandant des 1. Tiroler Kaiserjäger-Regiments Oberst Friedrich Krus eine Ansprache an Se. Majestät, die mit einem dreifachen Hoch auf den König schloß.

Se. Majestät erwiderte mit wenigen Worten, welche von den Anwesenden gleichfalls mit brausenden Hochrufen aufgenommen wurden. Hierauf begab sich Se. Majestät in das Hofzelt.

Nach Beendigung derselben hielt Landeshauptmann Dr. Kathrein an Se. Majestät eine Guldigungsansprache.

Die Fahnen wurden gesenkt, die Musikkapellen spielten die Kaiserhymne und die Anwesenden stimmten begeistert in das Hoch ein.

Hierauf antwortete Se. Majestät Folgendes: Meine lieben Tiroler! Die Guldigung und das Gelübniß unwandelbarer Treue, die Ihr soeben durch Euren Landeshauptmann Mir und Meinem Hause geleistet habt, bewegt Mich im innersten Herzen.

Die Erhebung Tirols ist als Beispiel dessen, was ein gottesfürchtiges, treues, durch harte Arbeit gestähltes Volk vermag, zum Gemeingut aller Völker geworden. Ich aber, der Ich heute als der Enkel weiland Sr. Majestät unseres in Gott ruhenden guten Kaisers Franz zu Euch spreche, Ich gedenke mit Meinem ganzen Hause dankbaren Herzens all der Getreuen, die damals Leben, Gut und Blut für ihren Kaiser geopfert haben.

Vor dem Andreas Hofer-Monument

Nachdem Se. Majestät die ihm vom Statthalter Freiherrn v. Spiegelfeld vorgestellten Schützen und Landesverteidiger vom Jahre 1859, sowie einige Nachkommen Andreas Hofers durch Ansprachen ausgezeichnet hatte, begab sich der Monarch zum Andreas Hofer-Monument, wo er einen prachtvollen Lorbeerkranz mit Palmenwedel und rothweißen Schleifen niederlegte.

Nachdem noch mehrere Kränze niedergelegt worden waren, richtete Landeshauptmann Dr. Kathrein

an Se. Majestät eine Ansprache, welche Se. Majestät kurz beantwortete.

Nach Beendigung der großartigen Feier kehrte der Monarch auf dem gleichen Wege in die Hofburg zurück, wobei Se. Majestät abermals vom Publikum akklamirt wurde.

Der Festzug der Schützen.

Im Laufe des Vormittags hatte sich das Wetter aufgehellt. Die Sonne durchbrach die Wolken. Inzwischen begann sich der Schützenfestzug zu entwickeln.

Nachdem die Formirung beendet war, begab sich der König um 11 Uhr Vormittags zu Fuß in den vor der Hofburg errichteten Pavillon.

Ein Banderium mit Fahnen, geziert mit den Wappen der Städte und Märkte Tirols, eröffnete den Zug. Den Reitern folgten Bergleute und Veteranengruppen, und zwar zunächst die fremden Veteranendeputationen, hierauf die tirolischen Veteranen.

In der Hofburg wurde nach dem Festzuge die Kaiserliche Ehrenwache durch die Wilteners Schützen mit der Spingefeser Fahne abgelöst.

Das Landes-Festschießen.

Am 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags besuchte der Monarch den Landes-Hauptschießstand, wo das „Jahrhundertfeier-Landesfest- und Freischießen 1909“ abgehalten wurde.

Oberschützenmeister Sektionschef Freiherr v. Anderhan hielt an Se. Majestät als den allerhöchsten Protektor des Landes-Hauptschießens eine Ansprache, auf welche der Monarch folgendermaßen antwortete:

„Der Mir vorgetragene Bitte, aus Anlaß der Jahrhundertfeier den Landeshauptschießstand von Tirol zu besuchen, habe Ich gern willfahrt und freue Mich, wieder in die Mitte der Schützen zu treten, an einer Stätte, wo die altherwürdigen Traditionen hochgehalten und bei der Uebung in Waffenhandwerke der Geist der Väter auf die nachwachsende Jungmannschaft der Landesverteidiger fortgepflanzt und unverkürzt übertragen wird.“

Die Schützen und Festgäste brachten neuerliche Hochrufe auf Se. Majestät aus. Landeshauptmann Dr. Kathrein überreichte nunmehr Sr. Majestät die in Gold geprägte Denkmünze zur Erinnerung an die Jahrhundertfeierlichkeiten.

Nach Besichtigung der Schießhalle verließ Se. Majestät, umbrannt von den Ovationen der Schützen, den Festplatz, um die Fahrt zum „Sicherer Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Greisanstalt“ anzutreten. Dort angekommen, betrat Se. Majestät die Kapelle des Hyls, wo selbst er mit einem silbernen Hammer, den der Fürstbischof von Brixen dem Monarchen gereicht hatte, drei Schläge auf den geweihten Altar und Schlußstein der Kapelle vollführte.

Die Hofstafel.

Um 1/26 Uhr Nachmittags fand im Riesensaale der Hofburg eine Hofstafel statt, an welcher der Erzherzoge, die Erzherzoginnen, sowie die Saiten, die

„Nie wieder willst Du mir etwas zu Leide thun?“ fragte die Frau und versank in Sinnen.

Der Mann erfaßte ihre Hand und sprach: „Ich weiß, daß Du mich noch immer liebst und auch ich liebe Dich. Weshalb solltest Du also nicht zu mir zurückkehren?“

„Gestattet aber das Gericht solches?“ fragte die Frau und blickte ängstlich auf das düstere Gebäude zurück.

„Wir wollen es befragen“, erwiderte der Gatte; „und dann hole ich Dich wieder im vier-spännigen Wagen, wie damals, als Du noch Mädchen warst.“

An der Schwelle des Klimóczy'schen Hauses küßte der Mann der Frau die Hand und dann schloß sich das Thor zwischen ihnen. Der Gatte kehrte ins Gemeindehaus zurück, um die Frage zu stellen, ob er seine geschiedene Gattin heirathen dürfe, diese aber ließ sich wieder am Fenster nieder und begann von neuem im Gesetzbuch zu blättern.

Das Gericht aber hat die ihm vorgelegte Frage auch heute noch nicht beantwortet.

Der kleine Marktplatz sammt den alten Häusern ringsum ist seither längst verschwunden; von den alten Prozeßparteien ist keine Spur übrig geblieben, nur das Klimóczy'sche Haus steht noch und auch das Fenster daran ist zu sehen.

Aber hinter dem Fenster sieht Niemand mehr. Ob sie einander wohl jemals angehören konnten?

„Was ist los? Was ist geschehen? Ist vielleicht Onkel Buji's Prozeß an die Reihe gekommen?“

Worüber sich Onkel Buji später dahin vernehmen ließ, daß er für das freundliche Interesse verbindlichst danke; doch habe er seinen Prozeß schon längst zurückgezogen und er sitze nur mehr aus Gewohnheit hier.

Das Gericht aber verkündete das Urtheil. Die schöne Frau ist frei und kann, wenn sie will, den „Anderen“ heirathen.

Durch das kleine Seitenthor trat Margarethe Kafasváry auf die Straße und ihr auf den Fersen folgte der geschiedene Gatte, ein grauhaariger Mann, der Frau Margarethe so verliebten Blickes betrachtete, als sähe er sie heute zum ersten Mal.

Die Leute auf dem Marktplatz — alte Prozeßhelden und Anfänger in der Kunst des Prozeßführens — hörten ganz deutlich, als der Mann zu der Frau sagte:

„Margit, komm zu mir zurück. Nie wieder will ich Dir etwas zu Leide thun.“

Staatswürdenträger, die hohe Geistlichkeit, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, zahlreiche Landtags- und Reichstagsabgeordnete, viele Schützen, die Besitzer von Tapferkeitsmedaillen, Nachkommen, beziehungsweise Verwandte der Tiroler Helben, eine Anzahl von Achtundvierziger und Neunundfünfziger Veteranen, Tiroler Künstler und Gelehrte zc. theilnahmen. Nach der Tafel hielt Se. Majestät Cercle und zog zahlreiche Persönlichkeiten, Veteranen und Schützen ins Gespräch.

Die Abreise des Königs.

Zürich, 30. August. Um 7 Uhr Früh fuhr der König zum Bahnhof, um die Reise nach Bregenz anzutreten. Auf dem Wege hatte eine riesige Menschenmenge Aufstellung genommen, welche den Monarchen mit jubelnden Zurufen begrüßte. Auf dem Bahnhof hatten sich zur Abschiedsaufwartung zahlreiche Würdenträger und Notabilitäten eingefunden. Se. Majestät sprach dem Bürgermeister in warmen Worten seine besondere Anerkennung für den Patriotismus der Bevölkerung und für den großartigen Empfang aus. Der Monarch bestieg hierauf den Hoffeparatzug, der unter brausenden Hoch- und Covivarufen der vor dem Bahnhof angeammelten Menschenmenge aus der Halle fuhr. Auf der Reise zur Jahrhundertfeier in Bregenz wurde Se. Majestät auf den Stationen und Haltestellen der Bahn von der weithin zugeströmten Bevölkerung ehrerbietig in herzlichster Weise begrüßt. In der Station Imst nahm der Monarch die Aufwartung und die Vorstellung der zur Huldbildung erschienenen Honoratioren entgegen.

Die Ankunft in Bregenz.

Bregenz, 30. August. Um 12 Uhr Mittags fährt der Hoftrain unter den Klängen der Volkshymne und den begeisterten Rufen der Volksmenge ein. Nach der Begrüßung durch den Landeshauptmann Adolf Honberg und des Bürgermeisters Dr. Kinz bestieg Se. Majestät mit dem Gefolge die am Bahnhofspaly bereitgestellten Wagen und fährt unter den immer sich erneuernden begeisterten Zurufen der wartenden Menge durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt. Vor der Bezirkshauptmannschaft hielten die Wagen. Se. Majestät schreitet die Reihe der Offiziere und Beamten ab, an viele von ihnen Ansprachen richtend. An den Stufen des Gebäudes bringen fünf Mädchen in den Trachten der Landesgauen die Freude und den Jubel des Landes in Versen zum Ausdruck und überreichen dem Monarchen Alpenblumensträuße in den Farben der Stadt und des Landes. Mit Worten schmeichelhaften Lobes und Dankes nimmt Se. Majestät die Festgabe entgegen, worauf er sich, vom Statthaltererath Grafen Meran geleitet, in seine Appartements begibt.

Die Hundertjahrfeier in Bregenz.

Bregenz, 30. August. An die Defilierung der Schützenkompagnie vor Sr. Majestät schloß sich ein historischer Festzug, der 12 Gruppen umfaßte. Die einzelnen Gruppen stellen die Geschichte des Landes von der Römerzeit bis zur Doppelschlacht von Hohenems und Lauterach im Jahre 1809 dar. Hieran schloß sich eine Gruppe der Landesstrachten. Den Schluß des imposanten, durch das Arrangement und die Treue der Kostüme gleich fesselnden Festzuges bildete die allegorische Festgruppe, die zu einer spontanen jubelnden Ovation für Se. Majestät Anlaß gab. Nach Besichtigung des Zuges verließ Se. Majestät den Pavillon und begab sich wieder in das Absteigquartier, wo um 6 Uhr im Festsaal ein Diner stattfand.

Nach der Tafel hielt Se. Majestät durch anderthalb Stunden Cercle, zog die Geladenen ins Gespräch und begab sich sodann in den Salon des Obersthofmeisters Fürsten Montenuovo auf den Balkon, um von dort aus die vom Vorarlberger Sängerbunde dargebrachte Serenade anzuhören.

Die griechischen Wirren.

Die kretensische Frage ist gleichsam über Nacht zu einer griechischen geworden. Die Enttäuschung der hellenischen Soldateska über den diplomatischen Mißerfolg Griechenlands hat sich zu einer starken Erbitterung gegen die Regierung und die Dynastie selbst verdichtet und zu der stürmischen Forderung nach jenen Reformen der Armee und der Verwaltung geführt, von denen man in geeigneterer Zeit eine erfolgreichere Geltendmachung der großhellenischen Aspirationen erhofft. Die nach jungtürkischem Muster blitzschnell arrangierte Militärrevolution hat ebenso rasch auch ihren Erfolg gehabt. Das Ministerium Kallias ist gestürzt, ein neues Kabinett ernannt, allgemeine Amnestie erteilt, und Offi-

ziere und Studenten harren nun, scheinbar geduldig, der großzügigen Reformen, die der neue Ministerpräsident in einem rebselig beschwichtigenden Regierungsprogramm bespricht. Einstweilen ruht auch die dynastische Frage. Bis es morgen einem anderen Regiment beliebt, zur Rettung des Staates zu meutern.

Das Memorandum der Offiziere.

Athen, 28. August. Das Memorandum der Offiziere, welches die Reorganisation von Armee und Marine verlangt, ist heute publiziert worden. Die Offiziere drückten auch den Wunsch nach Einberufung der Kammer aus, welche bekanntlich bereits seit gestern verfügt ist; das bezügliche Regierungsbekret wurde noch vor dem Offiziersmemorandum veröffentlicht.

Ablehnung des Empfanges der Offiziere durch Kallias.

Athen, 28. August. Ministerpräsident Kallias lehnte es ab, die Abordnung von Offizieren des Heeres und der Marine, die eine Liste ihrer Forderungen überreichen wollte, zu empfangen. Man befürchtet in Folge dessen, daß die Offiziere eine militärische Demonstration veranstalten werden.

Die Meuterei der Athener Garnison.

Athen, 29. August. An den Abhängen des Gymettus haben sich die Offiziere mit Infanterietruppen, acht Kanonen und mit Kavallerie auf dem Gubifelde gelagert, um die Erfüllung ihrer Forderungen zu verlangen. Die Truppen waren in vollendeter Ordnung vertheilt und Niemand konnte sich dem Lager nähern. Der Leiter der Bewegung Hauptmann Zorbas hißte seine Flagge auf einem kleinen Hause. Bis Samstag 3 Uhr Früh waren 2000 Mann versammelt.

Verhandlungen der Regierung mit den Offizieren.

Athen, 29. August. Samstag gegen Sonnenaufgang kamen der Bürgermeister von Athen, Merkuri, mit einem Major, die Ministerpräsident Kallias entsendet hat, in einem Automobil in das Lager und eröffneten Pourparlers mit Zorbas, der im Namen der Truppen die bekannten Forderungen formulirte und Kallias eine Frist von acht Stunden für die Antwort gab.

Zusage einer Amnestie.

Athen, 29. August. Es verlautet, das Amtsblatt werde heute ein königliches Dekret veröffentlichen, das allen Offizieren, die an der Bewegung theilnehmen und in die Kasernen zurückkehren werden, Amnestie gewährt.

Erlassung der Amnestie.

Athen, 29. August. Nachdem das Amnestiedekret thatsächlich erlassen worden war, wurde es dem Hauptmann Zorbas in das Lager übersendet. Dieser theilte es den Truppen mit, welche die Verlesung mit dem wiederholten Rufe „Es lebe der König!“ aufnahmen.

Rückkehr der Truppen in die Kasernen.

Athen, 29. August. Die Beruhigung ist allgemein. Nach der Bildung des neuen Kabinetts kehrten die Truppen, welche vorgestern an der Demonstration theilnahmen, heute zu früher Stunde in musterhafter Ordnung in ihre Kasernen zurück. Es herrscht volle Ruhe. Das Dekret, welches den Offizieren und Soldaten Amnestie gewährt, wurde den Truppen mitgetheilt. Die Stadt nimmt ihr gewöhnliches Aussehen an, und es ist bemerkenswerth, daß während dieser zwei aufgeregten Tage keine sonstigen Zwischenfälle sich ereignet haben. Nach der Bequartierung der Truppen gingen die Offiziere einzeln und unbewaffnet durch die Stadt.

Bildung des neuen Kabinetts.

Athen, 29. August. Nachdem durch die Verleihung der Amnestie und durch die Verständigung über die anderen Punkte Beruhigung eingetreten war, bildete Maromichalis ein neues Kabinett, das gegen 8 Uhr Abends im Thronsaal den Eid ablegte. Kallias verweigerte, entgegen dem bisherigen Gebrauche, der Eidesablegung der neuen Minister beizuwohnen, zu denen er in sehr gespannten persönlichen Beziehungen steht. Maromichalis übernimmt den Vorsitz und das Portefeuille des Aeußern und interimistisch das Kriegsministerium; Triantiflaktos, Inneres;

Eutaxias, Finanzen; Schiffskapitän Damianos, Marine; Panaghiottis-Zaimis, Unterricht.

Das Programm der neuen Regierung.

Athen, 30. August. Das neue Ministerium ist in seiner auswärtigen Politik von den aufrichtigen und dauernden Gefühlen der Werfönllichkeit und des Friedens beseelt und wird eine korrekte, loyale und nachgiebige Haltung gegenüber den Mächten der Großmächte beobachten, die Griechenland angenommen hat. Entsprechend dem Wunsche der öffentlichen Meinung bezüglich der inneren Reformen wird die Regierung der Kammer Reformentwürfe administrativer und volkswirtschaftlicher Natur unterbreiten, die dem Lande gestatten werden, sich in Frieden und Ordnung in normaler Weise zu entwickeln und auf das wirksamste von seinen Hilfsquellen Gebrauch zu machen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 30. August.

\* Die Wohnungsverhältnisse in der Hauptstadt. Aus dem soeben erschienenen Monatsheft des Budapesterkommunal-Statistischen Bureaus ist ersichtlich, wie traurig es um die hauptstädtischen Wohnverhältnisse aussteht und wie wichtig es ist, diesem Uebelstande dringend abzuhelfen. Das Monatsheft enthält einen Ausweis über die leerstehenden Wohnungen im I. Quartal des laufenden Jahres, über die Art und den Preis der Wohnungen. Auf dem rechtsseitigen Donauufer gab es zur benannten Zeit 117, auf dem linksseitigen Donauufer 125, insgesammt also 242 leerstehende Wohnungen. Hieron waren Wohnungen mit einem Zimmer 120, mit zwei Zimmern 53, mit 3 Zimmern 20, mit 4 Zimmern 21, mit 5 Zimmern 16, mit 6 Zimmern 4, mit 7 Zimmern 2, mit 8 Zimmern 1, mit 10 Zimmern 2, mit 11, 13 und 14 Zimmern je 1. Der Preis der leerstehenden Wohnungen bewegte sich zwischen 200 und 10,000 K. Für 200 K. waren 100, für 400 K. 57, für 600 K. 14, für 800 K. 17 Wohnungen. Die Zahl der übrigen Wohnungen betrug höchstens 10, während für 10,000 K. nur eine Wohnung leer stand. Der vierteljährliche Miethverlust für diese Wohnungen betrug 45,605 K. In welcher rapiden Weise sich die leerstehenden Wohnungen verminderten, erhellt aus folgenden Ziffern: Im IV. Quartal des Jahres 1900 gab es in der Hauptstadt noch 4787 leerstehende Wohnungen mit einem vierteljährigen Miethverlust von 756,650 K. Im IV. Quartal des Jahres 1903 waren die leerstehenden Wohnungen schon auf 1271 mit einem Miethverlust von 174,125 K. und im IV. Quartal des Jahres 1905 auf 284 mit einem Miethverlust von 47,650 K. gesunken. Von hier ab ist eine geringfügige Steigerung zu verzeichnen, die im II. Quartal des Jahres 1908 mit der Zahl von 565 und einem Miethverlust von 126,166 ihren Höhepunkt erreichte. Die Zahl von 242 leerstehenden Wohnungen ist die geringste seit dem Jahre 1900.

\* Der hauptstädtische Oberfiskal Dr. Solomon Melha ist von seinem Sommerurlaub zurückgekehrt und hat die Leitung seines Amtes wieder übernommen.

\* Eidesleistung. Die Eingangs des Sommers gewählten hauptstädtischen Lehrkräfte legten heute Vormittags im Magistratssaale des Centralstadthauses den Amtseid in die Hände des Bürgermeisters Dr. Stephan Barczy ab. Bei der Amtshandlung war auch der k. Schulinspektor für die Hauptstadt Emerich Mosdóffy anwesend. Nach der Eidesleistung richtete Bürgermeister Dr. Stephan Barczy an die neuen Lehrkräfte eine anerkennende Ansprache, auf welche der Schuldirektor Dr. Joseph Mihályi antwortete.

\* Umgestaltung von Vizinalbahnen auf elektrischen Betrieb. Im Sinne des G.-N. XXI: 98 wurde mit der Umgestaltung der Vizinalbahnen auf elektrischen Betrieb im Frühjahr des laufenden Jahres begonnen. Auf den Linien Budapest-Sorokfár-Sarakli und Budapest-Sinkota-Kerepes wird emsig gearbeitet, und auf der Relation Budapest-Sorokfár wird der Verkehr seit dem 8. Juli bereits mittels Elektrizität abgewickelt. Bis zum Herbst dürfte die ganze Linie bis Sarakli umgestaltet sein. Auf der Relation Budapest-Kerepes werden die Leitungssäulen bereits aufgestellt und der Bau der elektrischen Centralanlage ist in Angriff genommen. Anfangs nächsten Jahres wird auch hier der elektrische Betrieb aufgenommen. Nachdem die administrative Begleitung der Szentendreer Vizinalbahn bereits stattgefunden hat, kann nach Genehmigung der Pläne auch hier der Bau im Frühjahr beginnen und bis zum Herbst beendet werden.

Tagesneuigkeiten.

XVI. internationaler Ärztekongress

Eröffnungssitzung. — Beginn der Sektionsberatungen.

Wer an dem Erfolge des Ärztekongresses noch gezweifelt hätte, konnte sich in der gestrigen Eröffnungsfest die Beruhigung holen, daß die Fiasogerüchte der Aengstlichen und Mißgünstigen vollständig grundlos waren. Eine zahlreichere und glanzvollere Versammlung wie jene, für die der große Redoutensaal den Rahmen abgab, hat man hier nicht sobald gesehen. Da reihte sich wirklich Stern an Stern — Sterne der Wissenschaft, Leuchten des Arztstandes. Ueberaus glänzend waren die Dehors. Man sah zahlreiche Militär-uniformen, den palmengesichteten Rock der französischen Akademiker, ordenbesäte Fracks, elegante Damentouletten mitten unter den Herren und auf den Galerien, und auch die ungarische Gala war reichlich vertreten. Der geräumige Saal war gedrängt voll und noch immer strömten die Kongressmitglieder herbei, von denen viele trotz eifrigen Forschens nicht einmal einen Stehplatz mehr erspähen konnten. Glänzend war auch der Verlauf der Versammlung, der die Anwesenheit des Repräsentanten des Königs, des Erzherzogs Joseph, und seine schöne französische Ansprache ein besonderes Lustre verliehen. Von den übrigen Rednern fanden besonders Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi, dessen sonores Organ wahre Orgien der Eloquenz feierte, der Franzose Landouzy, der sich in den ärztlichen und sanitären Verhältnissen Ungarns sehr versiert zeigte und sie in warmen Worten pries, und der Italiener Vaccelli mit seinem klassischen Latein den lebhaftesten Anklang. Sehr bedauert wurde das Fernbleiben des Präsidenten, Magnatenhausmitgliedes Koloman Müller, der Samstag Abends — erfreulicherweise nicht ernstlich — erkrankt ist; ihn vertrat der Doyen der ungarischen Ärzte und Kliniker Baron Friedrich Korányi.

Am Nachmittag wurde das Denkmal Joseph Fodor's enthüllt, und heute schritt der Kongress, in einundzwanzig Sektionen zersplittert, an die ernste Arbeit.

Wir berichten über die zwei ersten Tage des Kongresses in Folgendem:

Die feierliche Eröffnungssitzung.

Punkt 11 Uhr betrat Erzherzog Joseph, mit lebhaften Ovationen empfangen, den Redoutensaal. Sofort erklang der „Hymnus“, den die Versammlung stehend anhörte. Dann eröffnete der greise Ehrenpräsident Baron Friedrich Korányi den Kongress in kurzen Worten, worauf sich Erzherzog Joseph erhob und in französischer Sprache die folgende Begrüßungsrede hielt:

Rede des Erzherzogs Joseph.

Meine Herren! Es gereicht mir zur besonderen Genugthuung, daß mir die Ehre zuteil wird, in meiner Eigenschaft als Vertreter Sr. Majestät den XVI. internationalen Ärztekongress eröffnen zu können.

Meine Herren! Es bleibt jederzeit unser idealer Lebenszweck, der Menschheit zu dienen und uns mit aller physischen Kraft und geistigen Fähigkeit, die uns Gott verliehen hat, dem Wohle unserer Nächsten zu widmen. Wir können uns gegenseitig nicht entbehren und der individuelle Wert eines Jeden wächst in dem Maße, wie sich seine Arbeit für die übrigen Individuen oder der ganzen Menschheit nützlich gestaltet. Was aber für das Individuum zutrifft, trifft in noch höherem Grade für einen ganzen Beruf zu, und von diesem Gesichtswinkel betrachtet, muß jeder denkende Mensch zugeben, daß es nur wenig Berufe gibt, die auf das Individuum, die Familie und in letzter Folge auf die ganze Existenz der Staaten einen gleich großen und gleich mächtigen Einfluß ausüben wie eben Ihr Beruf.

Jeder Mensch hat den Wunsch und das Recht, glücklich zu sein und es so lange wie möglich zu bleiben. Gleichwie der kräftige Geist und Arm eines gesunden Vaters die Vorbedingung für das Glück der ganzen Familie bilden, ebenso und noch in höherem Grade bedeuten die Gesundheit und Lebensfähigkeit der aufeinander folgenden Generationen das Wohl der Staaten und demzufolge der Menschheit.

Indem Sie, meine Herren, mit Ihrem ganzen Wissen bemüht sind, die Gefahren zu bekämpfen, die die Gesundheit des Einzelnen bedrohen, seine Krankheiten zu heilen und seine Arbeitsfähigkeit zu erhalten; indem Sie mit einer Energie und Ausdauer sondergleichen die Gesundheit der Bevölkerung vor Allem zu schützen

suchen, was der Gesundheit von Schaden ist und das menschliche Leben bedroht, können Sie mit vollster Berechtigung Anspruch darauf erheben, daß Ihnen nicht bloß die Anerkennung des Individuums, sondern auch die Dankbarkeit der Gesamtmenschheit ausgedrückt wird!

Abgesehen von diesem unschätzbaren Vortheil, den Ihre wissenschaftliche Thätigkeit ergibt, muß man ihr auch den jedem wissenschaftlichen Bemühen anhaftenden inneren Werth zubilligen, der darin besteht, daß man an dem Fortschritt der menschlichen Civilisation theilnimmt. Ihnen wurde die Mission zuteil, nach jeder Richtung hin das edle Gefühl der Menschlichkeit zu vertreten; Sie stehen somit nicht allein im Dienste der Wissenschaft, sondern noch viel mehr in dem des Gefühls und der gesammten Menschheit.

Unter vollster Anerkennung der Erfolge, die Sie bereits erzielt haben, und in der festen Hoffnung, daß auch diese Vereinigung bedeutend zur Entwicklung der medizinischen Wissenschaft beitragen und in der Lage sein wird, die allgemeine Civilisation auf eine höhere Stufe zu heben, die Leiden des Individuums zu lindern und die wirtschaftlichen Existenzbedingungen der Staaten zu kräftigen, erhebe ich den reichsten Segen der höchsten Macht für jedes Mitglied dieser Vereinigung und ihre Arbeiten und erkläre im Namen Sr. Majestät des Kaisers und apostolischen Königs den Kongress für eröffnet.

Die Rede des Erzherzogs wurde stürmisch akklamiert. Nun nahm

Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi das Wort, um den Kongress namens der Regierung zu begrüßen. Auch er sprach französisch, wie folgt: Eure Majestät und Kön. Hoheit, meine Damen und Herren!

Es gereicht mir zur größten Genugthuung, Sie im Namen der königlichen Regierung, ja ich darf sagen, im Namen der ungarischen Nation willkommen zu heißen. Wenn ich Ihre Thätigkeit von meinem Standpunkte des Politikers und Vertreters der Regierung betrachte, so kann ich nicht umhin, meinem Staunen und meiner Bewunderung über den zunehmenden Einfluß Ausdruck zu verleihen, den diese Thätigkeit auf das Wohlergehen der Völker ausübt. Ehedem wurde jenen Nationen, die sich am besten auf die Kriegführung verstanden, widerprüchlos die Suprematie zuerkannt, heute wird ebenso widerprüchlos der geistigen und moralischen Ueberlegenheit die höchste Stufe eingeräumt, der Entwicklung des Reichthums und des sozialen Wohles. Wäre es aber nicht ebenso richtig, die Nationen nach den Ergebnissen der öffentlichen Gesundheit einzuschätzen und die Ueberlegenheit Jener anzuerkennen, denen es gegönnt ist, dem Staate während möglichst vieler Jahre die größte Anzahl von Menschenleben zu sichern? Immer mehr ringt sich die Ueberzeugung durch, daß die Gesundheit die nationale Kraft ausmacht, die auch allen anderen Kräften als Grundlage dienen sollte, und der wechselseitige Wettstreit besteht nicht mehr darin, möglichst viele Leben bei den anderen zu vernichten, sondern möglichst viele im eigenen Lager zu erhalten. Das ist unendlich vernünftiger und unendlich menschlicher, ist ein Schritt mehr zum Ausgleich des Wettstreits und zur internationalen Vereinigung. Diesen Fortschritt, meine Damen und Herren, haben wir dem Aufschwung zu verdanken, den die zeitgenössische medizinische Wissenschaft genommen hat.

Soll damit gesagt sein, daß die Helden dieser Wissenschaft unter dem Druck eines von politischer Hygiene diktierten Programms von Eroberung zu Eroberung geschritten seien? Ich glaube nicht; ich fühle, ich sehe, ich weiß, es ist eine höhere Macht, die sie zu ihrer That gleit ansponnt, eine göttlich unbewusste Macht: die Macht der Liebe. Hierin erblicke ich die erhabene Triebfeder, die Ihre Energien in Bewegung setzt. Ist es unter solchen Umständen zu verwundern, daß ich den Kongress mit der ganzen Begeisterung der nationalen Seele begrüße, deren Dolmetsch ich in diesem Augenblick zu sein die Ehre habe, der nationalen Seele, die wohl abgehärtet sein mag, aber unter der Vereinigung all der edlen Instinkte erbebt, die von der Liebe zur Menschheit auszugehen und ihren Antheil an der gemeinsamen Arbeit, die die Erreichung des menschlichen Ideals anstrebt, für sich in Anspruch nimmt? Ich wiederhole: seien Sie willkommen in Ungarn und möge der in Budapest tagende Kongress ewig denkwürdig bleiben durch die Ergebnisse, die er zeitigen, durch die Fortschritte, die er erzielen, und die Eindrücke, die er in unseren Herzen und Seelen zurücklassen wird! (Stürmischer Applaus.)

Es folgte die Begrüßung des Kongresses seitens des

Oberbürgermeisters Koloman Fülöp.

Die Thätigkeit dieser internationalen Kongresse — sagte er unter Anderem — bedeutet das große und erhabene Werk des Friedens, der Verständigung zwischen den Völkern und der Entwicklung der Menschheit. Ihr Kongress aber, meine Herren, ist gewiß der wichtigste und bedeutendste unter den zahlreichen internationalen Berathungen; keine von diesen ist aus einem edleren und heilsameren Zweck zusammengetreten wie die Ihrige, meine Herren, denn die Ihrige steht im Dienste unseres kostbarsten Gutes, unseres höchsten

Schatzes: der Gesundheit. Aus diesen Gründen erfüllt es uns mit stolzer Genugthuung, meine Herren, daß Sie, einer Einladung der ungarischen Ärztekammer Folge leistend, Budapest zum Sitz des XVI. internationalen Kongresses erwählt haben.

Gestatten Sie mir, meine Damen und Herren, daß ich Ihnen nicht bloß die Hochachtung und aufrichtige Sympathie, die wir Ihnen entgegenbringen, ausdrücke, sondern Ihnen auch die Versicherung gebe, daß man Sie wohl nirgends mit aufrichtigerer Freude und wärmerer Herzlichkeit empfangen hätte wie bei uns. Ich wünsche von ganzem Herzen, Sie mögen sich wohl und heimlich in unserer Mitte fühlen. Seien Sie willkommen in Budapest, meine Damen und Herren! (Beifall.)

Nach Unterbreitung des Generalsekretariatsberichts folgten die

Begrüßungen der auswärtigen Vertreter.

Im Namen Deutschlands begrüßte geheimer Medizinalrath Uthoff den Kongress. Nach ihm sprach der Sanitätschef des österreichischen Ministeriums des Innern, Ministerialrath Ritter v. Hasbeler. Der belgische Regierungsvertreter Professor Victor Desguin, Präsident der medizinischen Akademie in Antwerpen, hielt eine französische Begrüßungsrede; im Namen Bulgariens sprach der Chef des bakteriologischen Instituts M. ZwanoFF deutsch. Ihm folgten die Vertreter von Chile Alejandro del Rio, Professor an der Universität in Santiago, der Delegirte Dänemarks Professor Salamonson und der spanische Regierungsvertreter Antonio di Simoneno, Universitätsprofessor in Madrid. Der Vertreter Frankreichs, Universitätsprofessor Landouzy (Paris), führte aus:

Sie sind mit gutem Recht stolz auf die Werke der Hilfe, des Unterrichts und des Gemeinwohls, mit welchen Sie mit Hilfe der ärztlichen Wissenschaft erreichen wollen, daß in ganz Ungarn das moralische und materielle Wohl der Individuen und der Allgemeinheit gerechter, und was die physische und physische Gesundheit des Volkes betrifft, besser vertheilt werde. Wir wissen, wie sehr sich in Ihrer Hauptstadt die Mortalität und das Elend verminderten, wir wissen, wie zahlreich die gefunden Heimstätten sind, welche die alten Bauten erzeigten und daß auf Anregung des Ministerpräsidenten Dr. Wekerle helle Arbeiterkolonien bald Ihre Vorstädte beleben werden. Wir wissen, daß hier, wie überall im Lande, wo die Sanitätspolitik in Ehren gehalten wird, Ihre Staatsmänner, die Andrássy, Apponyi, Kossuth, Darányi Hand in Hand mit den Ärzten arbeiten, damit durch die Aufklärung der Sinn für Sanität und Wohlthätigkeit geweckt werde, der Sinn, ohne welchen die Gesetze des allgemeinen Wohls todt Buchstaben blieben. Darum liegt es uns daran, an dieser feierlichen internationalen Versammlung theilzunehmen; wir folgten Ihrem Rufe, um an dem Fortschritt der medizinischen Wissenschaft theilzunehmen.

In diesem Betracht interessiert uns zunächst, was Sie in Folge des Gesetzes vom Jahre 1901, das dem Patriotismus und der Philanthropie Ihres früheren Kabinettschefs Koloman v. Széll zu danken ist, auf dem Gebiete des Kinderschutzes erreichten. Dank ihm und den Verordnungen Ihres Ministers Grafen Julius Andrássy erstreckte sich der staatliche Kinderschutz im Vorjahre auf 6000 Kinder. Neben den Verfügungen, die gegen das Elend, die Schande, die Kindergebrehen gerichtet sind, wollen wir mit umso größerem Interesse den Mechanismus zur Bekämpfung der Tuberkulose studiren, der durch eine im Jahre 1906 im Magnatenhause gehaltene Rede unseres Kollegen Professor Friedrich Korányi inaugurirt ward. Wir wissen, wie dank der privaten Wohlthätigkeit, dank dem Staate, der Sorgfalt der Grafen Julius Andrássy und Leopold Gekesheim-Gyulai und der Energie Dr. Chyzer's der Kampf gegen die soziale Krankheit begann und in den nach dem Muster Calmette's errichteten Ordinationsanstalten die beste Waffe gegen die Tuberkulose gefunden ward, weil sie zugleich die Verhinderung, die Erziehung und die Hilfe bewirkt. Möge es Minerva gefallen, daß aus dem XVI. internationalen Ärztekongress auf das sieghafte Budapest zum höchsten Wohle der Menschheit der Glanz strahle, der den VIII. internationalen Kongress für Hygiene und Demographie umgab, den der illustre J. Fodor und sein Kollege Koloman Müller so wunderbar organisirten, dem der ausgezeichnete Ingenieur und damalige Minister des Innern Hieronymi mit so viel Autorität präsidirte. Vor fünfzehn Jahren versammelten sich am gleichen Tage die hervorragendsten Hygieniker, Demographen und Bakteriologen aller Länder in Budapest; wie heute trafen sich hier die ausgezeichnetsten Ärzte; diese wie jene waren angezogen durch die Strahlen der Wissenschaft, der Heilkunde, der hohen Kultur und der Liebenswürdigkeit der Ungarn. (Lebhafte Beifall.)

Der Delegirte Großbritanniens und Irlands Dr. F. W. Pavy hielt eine englische Ansprache. Im Namen Griechenlands begrüßte der Universitätsprofessor in Athen Evangelos Kallionzis den Kongress. Professor Guido Vaccelli (Italien) hielt unter jubelnder Zustimmung der Versammlung eine lateinische Ansprache.

Im Namen der Vereinigten Staaten von Nord-

amerika ergriff A. D. Bevan, Universitätsprofessor in Chicago, das Wort. Lebhafter Beifall begrüßte den berühmten japanischen Forscher Shibasaburo Kitasato, der im Namen seiner Regierung den Kongress in englischer Sprache begrüßte. Hierauf ergriffen das Wort: Ernst Caillaud (Monaco), Professor L. H. Bebayle (Nicaragua), Professor W. C. Uhermann (Norwegen), Professor R. F. Wendebach (Niederlande), José Domywer de Olivier (Portugal). Der Delegierte Rußlands Dimitrio D. de Ott hielt eine französische Begrüßungsansprache. Als Vertreter Serbiens fungierte der Sanitätschef im serbischen Ministerium des Innern Paul Popovic, als Vertreter Schwedens der Professor der Chirurgie in Stockholm Salomon Eberhard Henschen; die Schweiz war durch Professor Feuer vertreten. Im Namen der Türkei hielten Generalstabsarzt Zoeros Pascha, im Namen von Uruguay der Professor in Montevideo Angel Carlos Maggilo Ansprachen. Von den Delegierten der ausländischen Universitäten wurden besonders die Begrüßungen der Professoren William Dsler (Osford), William J. Sinclair (Manchester) mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Nach den Ansprachen trug die Liedertafel das Szózat vor. Unter den stürmischen Ovationen des Publikums verließ sodann Erzherzog Joseph, vom Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi und dem Organisationskomité geleitet, den Festsaal.

Damit war die Festigung zu Ende.

**Begrüßungstelegramme.**

Aus Anlaß des Kongresses wurden an Se. Majestät Franz Joseph I. und an König Manuel von Portugal (in dessen Residenz der letzte Kongress abgehalten wurde) Begrüßungstelegramme gerichtet. Ackerbauminister Darányi und Akademiepräsident Berzeviczy haben den Kongress telegraphisch begrüßt.

**Die Ehrenpräsidenten des Kongresses.**

Nach der Eröffnungssitzung wurde die Liste der gewählten Ehrenpräsidenten des Kongresses veröffentlicht. Ehrenpräsidenten des internationalen medizinischen Kongresses wurden folgende Universitätsprofessoren und Regierungsvertreter:

Geheimer Medizinalrath v. Uhlhoff, Professor Muffer, Ritter v. Haberler, Generalstabs-Chefarzt Ritter v. Kratichmer, Professor Pirket, Salamonsen, Antonio Simonena, Julian Callea y Sanchez, Professor Landouzy, Professor Barny, Professor Vaccelli, Professor Homboe, Professor Jose Dominguev d'Oliveira, Professor Costa Almas, Professor v. Rhein, Professor Henschen, Zoeros Pascha, Professor Bourget, Professor Fourier, Professor Waldeyer, Professor Freiherr von Eiselsberg, Victor Desguin, Professor Bloch, Professor Kitasato, Professor Uhermann, Professor Wendenbach, Professor Bol, Professor de Ott, Professor Zambaco und Professor Kocher.

**Enthüllung des Joseph Fodor-Denkmal.**

In feierlicher Weise wurde gestern Nachmittag 3 Uhr das auf dem Sándorplatz errichtete Denkmal des Universitätsprofessors Joseph Fodor, des Bahnbrechers für die Hygiene in Ungarn, enthüllt.

Anwesend waren nebst zahlreichen Mitgliedern des Kongresses in Vertretung des Unterrichtsministeriums Staatssekretär Victor v. Molnár, für die Haupt- und Residenzstadt Budapest Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, Oberphysikus Dr. Maden Magyarevits u. A.

Der Vizepräsident des Denkmalkomités Architekt Julius Pártos hieß die anwesende Gesellschaft willkommen und schilderte die Entstehungsgeschichte des Monuments.

Dann hielt Professor Dr. Ludwig Flosvay die Festrede. Er dankte in französischer Sprache den Kongressmitgliedern für ihre Teilnahme an der Feier und gab eine kurze Charakteristik der von Fodor entfalteten segensreichen Wirksamkeit, die er hierauf in ungarischer Sprache eingehend schilderte. Wenn Ungarn jetzt — so schloß er — auch in Hinsicht auf das Sanitätswesen den Vergleich mit älteren Kulturstaaten nicht zu scheuen hat, so ist das nicht zumindest eine Folge der begeisterten Propaganda, die Joseph von Fodor mit der Ueberzeugungskraft eines Fanatikers als Arzt, Professor, Vereinsgründer und Schriftsteller für seine Lebensidee einleitete und unterhielt.

Während der Rede Dr. Flosvay's fiel die Hülle vom Denkmal; der Redner übergab es nun in Begleitung von Dankesworten dem Vertreter der Hauptstadt Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, der das Denkmal in die Obhut der Hauptstadt übernahm. In seiner kurzen Rede wies Bürgermeister Dr. Bárczy auf das jugendliche Moment im Leben Joseph v. Fodor's hin, der es kraft seiner eindrucksvollen Persönlichkeit verstanden hatte, eine ganze kleine Armee begabter Männer in den Dienst der von ihm gepredigten sehr segensreichen Idee zu zwingen. (Applaus.) Zum Schluß folgte das Niederlegen der Kränze.

**Vorträge.**

Gestern Vormittags fanden zwei Vorträge von allgemeinem Interesse statt; derjenige des Professors Dr. R. Kuttner aus Berlin „Ueber das ärztliche Fortbildungswesen“ und jener Dr. H. Holländer's aus Berlin über „Krankheitsdarstellungen aus der vorkolumbischen Epoche“. Beide Vorträge hatten zahlreiche Hörer und fanden lebhaften Beifall.

**Der Dank des Königs.**

Auf das Huldigungstelegramm, das gestern anlässlich der Eröffnungssitzung des Arztkongresses an Se. Majestät abgedandt wurde, traf heute von der Kabinettskanzlei die folgende Antwort ein:

„A monsieur le docteur Coloman Müller, président du seizième congrès international de médecine Budapest. Sa Majesté imperiale et royale apostolique prenant une part bien vive a l'oeuvre scientifique et humanitaire du seizième congrès international de médecine, remercient chaleureusement les salutations respectueuses présentées à l'occasion de l'ouverture de cette assemblée très honorée. Par ordre de Sa Majesté, chancellerie du cabinet civil.“

(An Herrn Dr. Koloman Müller, Präsident des XVI. internationalen Arztkongresses, Budapest. Se. Kaiserlich und königlich apostolische Majestät, der an dem wissenschaftlichen und humanitären Werk des XVI. internationalen Arztkongresses lebhaften Antheil nimmt, dankt wärmstens für die Begrüßung, die ihm anlässlich der Eröffnung dieser sehr verehrten Versammlung übermittelt wurde. Im Auftrage Sr. Majestät die Civil-Kabinettskanzlei.)

**Die französischen Ärzte beim Semmelweis-Denkmal.**

Professor Landouzy, der Doyen der Pariser medizinischen Fakultät, hat auf das Semmelweis-Denkmal im Namen der französischen Ärzte einen prachtvollen Kranz aus La France-Rosen niedergelegt. Die in den französischen Nationalfarben prangende Schleife trägt die folgende Ueberschrift:

„A Semmelweis, dont le génie d'observation enseignait au monde la manière de terrasser la fièvre puerperale.“ („Semmelweis, dessen Beobachtungsgenie die Welt die Bekämpfung des Wochenbettfiebers gelehrt hat.“)

Einen zweiten Kranz aus La France-Rosen hat Professor Landouzy im Namen der französischen Ärzte auf den Sockel des Fodor-Denkmal's niedergelegt.

**Der zweite Tag.**

**Die Kongressberatungen.**

Heute haben sämtliche 21 Sektionen ihre Beratungen begonnen. Wir berichten über dieselben im Folgenden:

**I. (Anatomie, Histologie und Entwicklungslehre.)**

Universitätsprofessor Michael v. Lenhoffé hielt eine gediegene Eröffnungsrede, worauf sich die Sektion folgendermaßen konstituirte: Koprapäsidenten: Leo Davida (Kolozvár), Aurel Török; geschäftsführender Sekretär: Koloman Tellyesniczy; Sekretäre: Ladislaus Nagy und Sigmund Tóth. Professor Waldeyer (Berlin) übernimmt den Vorsitz.

Professor Languesse (Lille) referirt über die Bedeutung der Bauchdrüsen; über dasselbe Thema sprachen auch Professor Mandovskiy (Odessa) und Professor Waldeyer.

Professor Stieda (Königsberg) sprach über das Ergrauen der Haare. Schließlich hielten noch Policard (Lyon) und Leo Davida (Kolozvár) Fachvorträge.

**II. (Biologie.)**

Präsidenten: Géza Farkas, Ladislaus Udránky (Kolozvár); geschäftsführender Sekretär: Michael Bekár; Sekretäre: Kornel Röröffy und Ernst Tesner.

Vorträge hielten die Professoren Albertoni und Tullio (Bologna) über die Resultatslosigkeit der an die Physiologen gerichteten Aufforderung in Bezug auf einheitliches System der Forschung über die Ernährung der Gesellschaftsklassen.

**III. (Allgemeine und experimentelle Physiologie und pathologische Chemie.)**

Geschäftsführender Präsident Universitätsprofessor Franz Langl eröffnete die Sitzung. Nach der Wahl der Ehrenmitglieder konstituirte sich der Beamtentkörper folgendermaßen: Koprapäsidenten: Joseph Böte (Kolozvár) und August Székely; geschäftsführender Sekretär: Paul Hári; Sekretäre: Ludwig Lévy, Eugen Pólya, Jsidor Preisach und Alexander Szily.

Präsident Garré (Bonn) sprach über die Uebertragung der Blutgefäße und Organe. Ueber dasselbe Thema sprachen auch Professor Luffier (Paris), Kraus (Berlin) und Laiguel-Lavastin (Paris).

**IV. (Bakteriologie und pathologische Anatomie.)**

Der Beamtentkörper konstituirte sich folgendermaßen: Geschäftsführender Präsident: Universitätsprofessor Hugo Bretz; Koprapäsidenten: Madár Ujesty, Koloman Buday (Kolozvár), Anton Generisch, Otto Bertik, Stephan Áacz; geschäftsführender Sekretär: Emund Krompacher; Sekretäre: Béla Enk, Rudolf Fuzek, Mag Goldzieher und Andreas Maklai.

Geheimrath Baumgarten (Tübingen) sprach über die Ansteckung der Tuberkulose. Dem Vortrag folgte eine Debatte, an der Pfeiffer (Breslau), Laubarsch (Düsseldorf), Wjsołowitsch (Kiem), Geymann (Dresden), Salomonson (Kopenhagen), Gruber (München), Generisch und Futura (Budapest) theilnahmen.

Geheimrath Kitasato (Japan) hielt unter dem Titel „Die Tuberkulose in Japan“ einen Vortrag; über dasselbe Thema sprachen Cormont (Lyon), Homén (Helsingfors), Joni (Prag), Stöhrer Szoboky (Budapest), Jancsó (Kolozvár) und Krompacher.

**V. (Pharmakologie, Balneologie etc.)**

Die Sitzung wurde vom Universitätsprofessor Arpad Bókay eröffnet, worauf sich der Beamtentkörper folgendermaßen konstituirte: Koprapäsidenten: Julius Kossa, Ludwig Tóth, Sekretäre: Joltán Ámossy, Ladislaus Jakab, Géza Mansfeld und Eduard Weiß. Ueber die klinischen Erfolge der Serumbehandlung sprachen Bourget (Lausanne), Gerlóczy (Budapest), Blonder (Paris), Carrige (Bordeaux) und Deutsch (Kiem). Professor Arpad Bókay (Budapest) besprach das neue ungarische Heilmittelbuch, während De Cavelier (Montreal) die Heilkunde auf biologischer und philosophischer Grundlage erörterte.

**VI. (Interne Medizin.)**

Geschäftsführender Präsident Universitätsprofessor Baron Alexander Korányi, Koprapäsidenten: Karl Kétly, Baron Friedrich Korányi, Sigmund Purjesz (Kolozvár); Sekretäre: Heinrich Benedikt, Julius Encze, Madár Elfer (Kolozvár), Emil Rórmöczy, Géza Róveji, Arpad Horvay. Die Vorträge Bernheim's und Dieupart's (Paris) konkludirten dahin, daß ungünstige hygienische Verhältnisse die Verbreitung der Tuberkulose fördern. Baron Alexander Korányi hielt einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Fortschritte der internen Medizin in den letzten Dezennien.

**VII. (Chirurgie.)**

Geschäftsführender Präsident: Universitätsprofessor Dollinger, der die Sektion mit einer längeren Rede eröffnete; der Beamtentkörper konstituirte sich folgendermaßen: Koprapäsidenten: Ludwig Makara (Kolozvár), Emerich Áéczev; Sekretäre: Hümer Hüttl, Koloman Borbély, Eugen Holzmarkt, Wilhelm Manninger, Wilhelm Mikó und Tibor Verebely.

Grossich (Fiume) sprach über die Desinfektion der Haut bei Operationen. Es sprachen noch: Joseph Lévay (Budapest), Braas (Königsberg), Wjllys (Newport), Pavlovskiy (Kiem), Columbari (Sebenico) Manninger (Budapest), Filiatru, Sorefi (Newport), Selmassi (Bologna), Borbély (Budapest) und Kümml.

**VIII. (Gynäkologie.)**

Geschäftsführender Präsident Wilhelm Tauffer. Der Beamtentkörper konstituirte sich folgendermaßen: Koprapäsidenten: Johann Bárczy, Dionys Szabó; Sekretäre Karl Schmidlechner, Stephan Tóth, Joseph Frigyesy, Paul Kubinyi, Béla Ádory, Stephan Ádóffy, Ferdinand Pokorny, Heinrich Rotter, Theodor Wenczel. Vorträge hielten die Professoren Martin, Schauta, Laczkó und Bárczy.

**IX. (Augenheilkunde.)**

Geschäftsführender Präsident: Universitätsprofessor Emil Gróß. Koprapäsidenten: Stephan Csapodi, Wilhelm Goldzieher, Karl Hör, Joseph Zmre (Kolozvár), Adolf Szily. Sekretäre: Kornel Scholtz, Johann Barlat, Ladislaus Borbély (Kolozvár), Alfred Schulek, Aurel Szily, Richard Vidéky, Géza Bajda (Miskolc).

Professor Heß (Würzburg) sprach über Operationen der Blase.

**X. (Kinderheilkunde.)**

Die Sektion konstituirte sich folgendermaßen: Geschäftsführender Präsident: Universitätsprofessor Johann Bókay. Koprapäsidenten: Julius Grósz, Géza Hainiss, Felix Szontagh. Sekretäre: Paul Heim, Ernst Deutsch, Ludwig Egressy (Kecskemét), Géza Faludi, Leo Lorand, Stephan Perényi, Alexander Szana.

Der Direktor des Sigmund und Abela Bródy-Kinderhospitals Dr. Julius Gróß hielt einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über seine Erfahrungen bezüglich der Anwendung des Altuberkulins bei tuberkulösen Kindern. Der Vortragende stellte seine therapeutischen Versuche dem Koch'schen Altuberkulin bei Kranken des erwähnten Kinderhospitals seit dem Jahre 1906 an und berichtet über das Resultat dieser Versuche, die er noch weiter fortsetzt. Der Vortragende behandelte 22 Fälle längere Zeit hindurch und zieht

aus seinen Erfahrungen folgende Schlüsse: daß die Tuberkulintherapie in der von ihm befolgten Methode den tuberkulösen Prozeß günstig beeinflusst. Die Verwendung des Alttuberculins zu Heilzwecken verspricht in geeigneten Fällen gute und anhaltende Erfolge. Für die Tuberkulinbehandlung sind nur fieberlose Kranke mit gutem Kräftezustand und nicht zu weit vorgeschrittener Zerstörung des Lungengewebes geeignet.

XI. Nervenkrankheiten.

Die Sektion wurde mit einem vom Universitätsprofessor Jendrassik gehaltenen Vortrag über Nervenkrankheiten eröffnet, worauf 24 Ehrenpräsidenten gewählt wurden. Es sprachen ferner Cicard (Paris), Oppenheim (Berlin), Muffens (Holland), Böttiger (Hamburg) und Hochwalb.

XII. Geisteskrankheiten.

Präsident Professor Moravcsik begrüßte die Erschienenen in französischer Sprache, worauf 15 Ehrenpräsidenten gewählt wurden. Der Beamtenschaftspräsidenten gewählten wurden: Kopräsidenten: Otto Babarczy, Schmarzer, Karl Lechner (Kolozsvar); geschäftsführender Sekretär: Karl Sudovernig; Sekretäre: Ignaz Fischer, Stephan Hollós, Edmund Kiss, Kamill Reuter.

Maillard, Ballet (Paris), Karaval, Bresler (Lainitz), Wagner v. Jauregg (Wien), Haverosch (Prag) sprachen über die einheitliche Einteilung der Geisteskrankheiten.

XIII. Hautkrankheiten.

Der Beamtenschaftspräsidenten gewählten wurden: Samuel Róna, Universitätsprofessor; Kopräsidenten: Adolf Hava, Thomas Marschalkó (Kolozsvar), Ludwig Róth, Ludwig Róth; geschäftsführender Sekretär: Emerich Wajsch; Sekretäre: Michael Csiki (Kolozsvar), Joseph Gußmann, Béla Kollaritz, Karl Preis, Alfred Róth, Robert Róth.

Vorträge hielten Belet (Gannstadt), Nickham und Degrais.

XIV. Urologie.

Der Beamtenschaftspräsidenten gewählten wurden: Kopräsidenten: Alexander Bakó, Hugo Felletti; geschäftsführender Sekretär: Géza Illés; Sekretäre: Victor Druker, Madár Emödi, Ignaz Farkas, Julius Spiser, Franz Weis.

Die abgehaltenen Vorträge behandelten ausschließlich das Thema der Erkrankungen der Prostata.

XV. Nasen- und Kehlkopfkrankheiten.

Geschäftsführender Präsident: Universitätsprofessor Emerich Navratil; Kopräsidenten: Eymont Baumgarten, Arthur Frjaj, Adolf Dnoby; geschäftsführender Sekretär: Zacharias Donogány; Sekretäre: Heinrich Galab (Miskolc), Moriz Klár, Kornel Láng, Joltán Lenárt, Alexander Lipischer, Desider Navratil, Elemér Pollacsek, Elemér Tóvölgyi.

Vorträge hielten Chiari (Wien), Massei (Neapel), Semon (London).

XVI. Ehrenheilkunde.

Universitätsprofessor Böke begrüßte die Anwesenden, worauf Professor Lichtenberg im Namen des Exekutivkomitees den Gästen für ihr Erscheinen dankte. Vorträge hielten Moiré und Szenes.

XVII. Zahnkrankheiten.

Der Beamtenschaftspräsidenten gewählten wurden: Geschäftsführender Präsident Universitätsprofessor Joseph Arkóv; geschäftsführender Sekretär Joseph Szabó; Sekretäre: Karl Göbbi, Leopold Guttman (Pozsony), Lorenz Landgraf, Heinrich Salamon, Joseph Sturm.

Vorträge hielten Cruet und Sigmondy.

XVIII. Sanitätswesen und Smmunität.

Die Sitzung wird vom geschäftsführenden Präsidenten Leo Lieberman eröffnet, worauf sich die Sektion in folgender Weise konstituiert: Kopräsidenten: Franz Hutyra, Maden Magyarevits, Gustav Rígler (Kolozsvar), Edmund Téry; geschäftsführender Sekretär Paul Rlaß; Sekretäre Armin Berheft, Joseph Davidovics, Wilhelm Generjich, Adolf Zuba, Albert Nagy, Philipp Waldmann.

C. Lehmann (Würzburg) übernimmt den Vorsitz. Professor C. Ludwig (Wien) spricht von dem künstlichen Färben von Lebensmitteln und Getränken, Emil Celebrini (Triest) von dem Kampfe gegen die Malaria im österröichischen Küstengebiet, Georg Zippel bespricht die Desinfektionsanstalt in Dijon, Géza Kóhler (Serajewo) behandelt in seinem Vortrage die Ausbreitung der Septra und ihre Bekämpfung, Professor Leitner (Helsingfors) schließlich spricht von der hygienischen Bedeutung des Alkohols.

XIX. Gerichtsärztliche Medizin.

Geschäftsführender Präsident: Professor Alexander R. Ajtay, Kopräsidenten August Dumitreanu, Blasius Kenyeres, Sekretäre: Karl Minich, Elemér Gyula, Georg Jellajich, Ludwig Kovács, Nagy, Edmund Németh, Johann Péchy de Pécsuffalu, Heinrich Szigeti (Temesvár). Professor Dabout (Paris) hält einen Vortrag über die Verletzungen während der Arbeit und beleuchtet diese Frage vom Gesichtspunkte des französischen Arbeiter-Unfall-Gesetzes. Leers (Berlin) spricht von der Fäule der Lungen der Neugeborenen.

XX. Militär- und Marine-Hygiene. Geschäftsführender Präsident: Generalstabsarzt Julius Repes, Kopräsidenten: Ladislaus Farkas, Paul Myrdács, Joseph Szilágyi, Sekretäre: Alexander Szepessy, Stabsarzt, Otto Földi, Heinrich Péchy, Joseph Schürger (Bács). Nicolai (Berlin) spricht von der Kriegschirurgie des Seenerzes, Oberstabsarzt Thöle von den Bauchverletzungen, Majevsky von der Wundbehandlung und Waldmann (München) von den Vergiftungen durch Lebensmittel.

XXI. Tropenkrankheiten. Geschäftsführender Präsident: Ministerialrath Kornel Chyzer, Kopräsidenten: Madár Fáy, Edmund Frank, Béla Hajós, Hugo Holländer; Sekretäre: Franz Gáspár, Emil Lauffer (Giume).

Nach Wahl der Ehrenpräsidenten hielt Agramonte (Savanna-Cuba) einen Vortrag über prophylaktische Maßregeln gegen das gelbe Fieber; Ränge (Paris) über den Sanitätsdienst in den französischen Kolonien; Galli über die Ruhr; Deboyle (Nicaragua) über die Parasiten in den Tropen. Ueber Antrag Gohb's wurde beschlossen, die Malariarfrage mit Theilnahme der interessierten Mitglieder der VI. und XVII. Sektion in Verhandlung zu ziehen.

Internationale Liga gegen die Epilepsie.

Die internationale Liga gegen die Epilepsie, deren Zweck das eingehende Studium und die Bekämpfung der Epilepsie ist, wurde heute unter dem Präsidium Maris' (Paris) konstituiert. Vorläufig wurde eine provisorische internationale Kanzlei geschaffen, zu deren Mitglieder die Folgenden gewählt wurden: Bálint, Bonebader, Catjarca, Deenik, Van Denender und Gemahlin, Donáth, Franc, Fischer, Fuchs, Giese, Greidenberg, Gebold, Hollós, Sudovernig, Homorka, Juba, Eze, Moraira, Muskens, Medeiros, Obersteiner, Oppenheim, Rouley, Sommer, Stiel, Szigeti, Tamburini, Turner, Wofinsky.

Esperantistenversammlung.

Die Esperanto sprechenden Ärzte hielten heute Vormittags im Prunksaale des Nationalmuseums eine Versammlung. Dieselbe wurde vom Präsidenten der ungarischen esperantistischen Ärztegruppe Dr. Samuel Schwarz mit einer längeren Rede eröffnet, worauf der zum Vorsitzenden gewählte ungarländische Konsul des univereellen esperantistischen Ärzteverbandes Dr. Robert Schach über das Wesen und den Nutzen des Esperanto für die medizinische Wissenschaft sprach und der Leitung des internationalen Ärztekongresses, welche die Abhaltung der Versammlung in zuvorkommender Weise ermöglichte, Dank sagte. Es folgten hierauf mehrere Vorträge in Esperanto. Dr. Sidlovskii (Moskau) sprach über soziale ärztliche Institutionen in Russland, Dr. Alexej Setakoff (Wenies) über abortive Formen der Infektionskrankheiten und Dr. C. Caillard (Monaco) über die Benützung sterilisierter, isotonischer Seemais in der Chirurgie. Die Versammlung sandte an S. Majestät eine Submissionsdepeche und begrüßte telegraphisch den Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi, den Schöpfer des Esperanto Dr. Ludwig Jamenhof und den dieser Tage in Barcelona zusammentretenden Esperantokongress. Es wurde beschlossen, das Organisationskomitee des nächsten internationalen Ärztekongresses zu ersuchen, ein besonderes Esperantokomitee ins Leben zu rufen. Schließlich lud kön. Rath Dr. Madár Kovách die Anwesenden zur Besichtigung der Lokalitäten der Rettungsgesellschaft ein.

Feier beim Washington-Denkmal.

Die amerikanischen Mitglieder des Ärztekongresses erschienen heute Mittags 1 Uhr beim Washington-Denkmal im Stadtwaldchen, um dem Andenken des großen Freiheitshelden den Tribut der Pietät abzustatten. Der Feier wohnte auch Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi bei, der, vom Professor George A. Dorsey begrüßt, eine wirkungsvolle Rede in englischer Sprache über das freundschaftliche Verhältnis zwischen den Vereinigten Staaten und Ungarn hielt und die amerikanischen Gäste begrüßte. Der Vizepräsident der amerikanischen Ärzte Mc Murty sprach über die Größe Washington's und betonte, daß Budapest und Ungarn die Amerikaner mit Bewunderung erfüllen. Sodann wurden drei Kränze, die von den Ungarn in Amerika, von der Redaktion des Blattes „Szabadfag“ in Cleveland und von der ungarischen Symbolischen Großloge gesendet wurden, auf den Sockel des Monumentes niedergelegt. Zum Schlusse sang die anwesende amerikanische Jugend die amerikanische Hymne.

Five o'clock-Tea bei Vicomte de Fontenay.

Zu Ehren der französischen Celebritäten des Ärztekongresses gab heute Generalkonsul Vicomte de Fontenay einen Fünf-Uhr-Tea. Unter den Gästen befanden sich Kultusminister Graf Albert Apponyi, die Professoren Landouzy, Picard, Raymond, Vergoné, Bouchard, Dieulafoy, Duguet, Gauthier, Grasset, Hugueneng, Richet, Briffand, Lucas-Champoniere, Laperfonne, Gaucher, Lermoyez, Baron Friedrich und Alexander Korányi, Emil v. Groß, Michael v. Lenhoffel, Emanuel Herczel, Bürgermeister Bárczy, Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda, Ministerialsekretär Stephan Bárczy,

Sekretär Dr. Koloman Balkangi, Dr. Joltán Bobón und noch andere Herren und Damen. Die Gesellschaft blieb bei den Klängen der ausgezeichneten Zigeunermusik in bester Stimmung bis in später Nachtstunde beisammen.

Vortrag Professor Vaccelli's.

Heute Nachmittags 5 Uhr hielt der berühmte italienische Gelehrte im Prunksaale des Nationalmuseums einen Vortrag in italienischer Sprache „über die Einführung drastischer Heilmittel in die Venen“. Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

Der Ausflug nach Bad Pöstyén.

Unser hervorragendstes Heilbad Pöstyén hat die Mitglieder des Internationalen Ärztekongresses ebenfalls eingeladen. Der Pöstyener Kurkommission ist es gelungen, die gegenwärtig dort weilende berühmte schwedische Gesangskünstlerin Frau Balborg Svärdström zur Veranstaltung eines Konzertes zu gewinnen, welches am 4. September unter Mitwirkung des Klavierkünstlers Moiz Tarnay abgehalten wird. Zu Ehren der Gäste wird ferner ein Partfest arrangirt werden, in dessen Rahmen in der ungarischen Csárda Nationaltänze zur Aufführung gelangen.

Das Deutsche Centralkomitee für ärztliche Studienreisen hält morgen, Dienstag, Vormittags halb zwölf Uhr im physikalischen Institut (Esterházygasse 3) eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Eröffnungsrede, gehalten vom geheimen Obermedizinalrath Professor Dr. Dietrich, vortragender Rath im Kultusministerium, Vorsitzender des Deutschen Centralkomitees für ärztliche Studienreisen. 2. Ansprache des Sektionschefs im königl. ung. Kultus- und Unterrichtsministerium Ludwig v. Lóth. 3. Ansprache des Budapester Stadtobersphyfikus königl. Rath Dr. Maden Magyarevits. 4. Ansprache des Professors Hofrath Arpad v. Bokay. 5. Bericht des Generalsekretärs des Deutschen Centralkomitees für ärztliche Studienreisen Dr. A. Diven. 6. Vortrag über die Thermen von Budapest, gehalten vom Primarius Privatdozent Dr. Sigmund v. Gerlóczy. 7. Technische Mittheilungen des Abtheilungsvorstehers des Deutschen Centralkomitees für ärztliche Studienreisen Oberstabsarzt Dr. Bessenge. Gäste sind gerne gesehen.

Der ungarische Jockeyklub stellte den ausländischen Mitgliedern des XVI. internationalen Ärztekongresses 100 Damen- und 50 Herren Eintrittskarten (passe-partout) frei zur Verfügung. Es werden daher jene Gäste, die dieses Anerbieten in Anspruch nehmen wollen, ersucht, ihre Namen auf die disponiblen Bogen im Centralbureau (Gebäude A I) eintragen und ihre Eintrittskarten an den betreffenden Renntagen bis 12 Uhr Mittags im Centralbureau, Schalter 3, des Kongresses übernehmen zu wollen. Die Kennen finden statt: 31. August, 2. und 4. September. Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Empfangssoirée der Hauptstadt.

In den Reigen der Festlichkeiten, welche zu Ehren der Teilnehmer des Kongresses veranstaltet werden, fügte sich heute der Empfangsabend der Haupt- und Residenzstadt Budapest ein.

Der Schauplatz der Soirée, die Redoute, war für den Empfang sehr günstig gewählt, denn die Gäste waren heute in noch weit größerer Zahl erschienen, als zum Begrüßungsabend am Samstag. Um 9 Uhr — für diese Stunde war der Beginn des Empfanges angelegt — waren das Foyer und die große Freitreppe der Redoute bereits von Besuchern beiderlei Geschlechts so dicht besetzt, daß sich der gewaltige Menschenstrom in Zwölferreihen nur mühselig treppaufwärts bewegen konnte. Wer aber, nachdem er sich endlich durchgerungen und zum Entrée des großen Saales gelangt war, meinte, daß es ihm hier besser ergehen werde, täuschte sich gar arg. Der große Saal, der kleine Saal und alle Nebenträumlichkeiten, die eine respectable Besucherzahl zu fassen vermögen, waren zum Erdrücken voll. Trotz dieses Umstandes aber und der hohen Temperatur, die überall herrschte, war die Stimmung eine recht animirte und der Abend kann als ein äußerst gelungener bezeichnet werden.

Beim Entrée in dem großen Saal machten Oberbürgermeister Koloman Fülöp und Bürgermeister Stephan Bárczy an der Spitze mehrerer Magistratsräthe die Honneurs. Hier hielt sich längere Zeit auch Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi auf, der mit mehreren Koryphäen des Kongresses konversirte.

Im großen Saale konzertirte eine Militärkapelle und die Gäste promenirten, soweit es möglich war, oder standen in Gruppen beisammen und führten eine lebhaft Konversation. Die Damen waren in herrlichen Soiréetoiletten, die Herren in Frack mit den Ordensdekorationen erschienen. Das ganze Bild machte den Eindruck eines wohl gelungenen Eliteballes, zu dem allerdings der Tanz fehlte.

Während der Dauer des Konzerts wurden die Buffetstale geöffnet und herein strömten die Massen, um in der großen Hitze einen labenden Trunk und einiges Backwerk oder Obst zu erhaschen. In Folge einer praktischen Verfügung gab es heute beim Buffet kein Gedränge. In Gruppen von etwa dreihundert wurden die Gäste in die Buffetstale eingelassen und die Thüren hinter jeder dieser Gruppen geschlossen. Fünfzehn Minuten waren für die „Stärkung“ eingeräumt, dann gaben Magistratsbeamte mit kleinen Signalkompagnen das Zeichen, daß auch eine andere Gruppe an die Reihe zu kommen wünsche. Man mußte also hübsch den Saal verlassen, um den draußen Schmachtenden Platz zu machen.

Im großen Saale fand unterdessen ein Konzert statt, dessen Pläcen von den Damen Frau Klona K. - Durigó und Frä. Marschalló, sowie den Herren Bela Környei und Bela Benzei in dankenswerther Weise bestritten wurden.

Gegen 11 Uhr war die Soirée zu Ende und die Besucher verließen langsam die Redoute.

B u d a p e s t, 30. August.

\* Wetterbericht. Auch der heutige Tag brachte uns ganz ausgiebige Hitze. Früh 7 Uhr zeigte das Thermometer schon 18.4 Gr. C., Mittags 25.8 Gr. C. und Abends 8 Uhr noch immer 23.5 Gr. C. Die Meteorologen künden unwesentliche Temperaturänderung mit stellenweisem Gewitterregen als voraussichtlich an.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste (8 Seiten stark): die „Feuilleton-Zeitung“ (Das Heirathsalter, Luftschiffahrt und Sittlichkeit, Ein berühmtes Goldservicé, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Am Abgrund“), sowie Theater- und Bergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite (4 Seiten stark): Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Produktenmärkte, Viehmärkte, Centralmarkthallen-Preise, Budapest'ser Todtenliste und die Kurztabelle.

\* Franz Joseph I. und Kaiser Wilhelm bei den Manövern. Im Laufe der nächsten Woche werden in Großmehrentsch die großen Schlufmanöver beginnen, zu welchen der deutsche Kaiser als Gast unseres Königs eintritt. Das Programm der Empfänge der beiden Monarchen ist bereits endgiltig festgestellt.

Se. Majestät trifft am 8. September Mittag 1 Uhr mittels Hofsonderzuges aus Wien in Großmehrentsch ein und wird am Bahnhof von den Spitzen der Civilbehörden begrüßt werden. Die offiziellen Begrüßungsansprachen werden namens des Landes Mähren Landeshauptmann Graf Serényi, namens der Stadt Großmehrentsch Bürgermeister Joseph Eserma, Ersterer in deutscher, Letzterer in czechischer Sprache halten. Die Fahrt nach der Stadt und in das Schloß Harrach, wo sich die Hauptquartiere beider Monarchen befinden, erfolgt durch Triumphpforten und durch das Spalier der Jugend. Der deutsche Kaiser trifft Nachmittags 4 Uhr in Jglau ein, wo er von Erzherzog Franz Ferdinand begrüßt werden wird. Kaiser Wilhelm wird die Fahrt von Jglau nach Großmehrentsch mittels Automobils fortsetzen, in Jglau vom Bürgermeister Jnderka kurz begrüßt werden und in Großmehrentsch die Begrüßung Se. Majestät des Königs beim Stadteingang entgegennehmen. Weitere Begrüßungen des deutschen Kaisers werden nicht stattfinden. Während der Manöver wird dem deutschen Kaiser ein militärischer Ehrendienst zugetheilt werden, der aus folgenden Militärs gebildet wird: Generalkavallerie-Inspektor G. d. R. Ritter v. Brudermann, Chef des Evidenzbureaus im gemeinsamen Kriegsministerium; Oberst des Generalstabkorps Eugen v. Hordliczka und der Militärattaché in Berlin, Generalstabshauptmann Karl Freiherr v. Wienerth. Mit dem deutschen Kaiser trifft auch der Chef des Generalstabes von Molite zu den Manövern ein, dem der Oberst Richard Müller vom Operationsbureau des gemeinsamen Kriegsministeriums zugetheilt ist.

\* Eine erhebende Feier fand heute in der Gemeinde Sztraczena, zu deren Fuße sich die Dobfinaer Gishöhle befindet, statt. In Anwesenheit des Königs Ferdinand von Bulgarien und des Szepeser Bischofs Alexander Barov, sowie zahlreicher Notabilitäten des Szepeser Komitats wurden die neue Kirche, staatliche Schule und das Gemeindehaus in feierlicher Weise eingeweiht.

König Ferdinand kam mit seinem Hofrath Fleischmann zur Feier. Er wurde vom Vizeseppan Ludwig Nogrady, dann vom Bischof Barov mit herzlichsten Worten begrüßt. Nach der Einweihung richtete Bischof Barov eine Ansprache an den König, die Tugenden der Roburger und des Königs von Bulgarien, der sich auch um die Errichtung der heute eingeweihten Gebäude Verdienste erworben hat, hervorhebend. Nach der Messe empfing König Ferdinand Deputationen der Städte Dobfina und Jglau und war dann Gast des Oberinspektors Lovanyi, der ein Dejeuner

gab. Mittags fand ein Banket statt, bei welchem Oberstkapitän Mihalik einen Trinkspruch auf Se. Majestät Franz Joseph I. und auf den König von Bulgarien hielt. Vizeseppan Nogrady feierte die speziellen Verdienste des Prinzen Philipp von Koburg. König Ferdinand spendete zu Gunsten der Ortsarmen 500 Kronen. Ungenehm fiel es auf, daß während der Festlichkeiten die vorwiegend slowakische Bevölkerung ungarische Lieder sang.

\* Magnatenhausmitglied Prof. Koloman Müller ist Samstag Abends plötzlich erkrankt, so daß er verhindert war, an der Eröffnungssitzung des Kongresses theilzunehmen. Das Gerücht, von einer schweren Erkrankung des Gelehrten hat sich glücklicherweise nicht bewahrheitet; das Unwohlsein Professor Müllers ist nur vorübergehender Natur und eine Folgeerscheinung angestrenzter Thätigkeit. Prof. Müller hat in seiner Eigenschaft als Präsident des Kongresses seit drei Monaten fast übermenschliche Arbeit geleistet. Prof. Ungyan konstatierte, daß keinerlei Gefahr vorliege und daß nur die überreizten Nerven den Dienst versagt haben. Heute hat sich sein Befinden soweit gebessert, daß er mit seinen Besuchern eine anregende Konversation führen konnte. Nichtsdestoweniger wird der Patient einige Tage lang das Bett hüten müssen.

\* Das Andenken Franz Liszt's. In zwei Jahren, am 22. Oktober 1911, jährt sich zum 100. Mal der Geburtstag des großen ungarischen Tonbildners Franz Liszt. Die ungarische musikalisch-pädagogische Gesellschaft bereitet aus diesem Anlaß große Festlichkeiten, sowie eine internationale Musikausstellung vor. Das Programm der Feier und der Ausstellung soll im Laufe des Herbstes endgiltig zusammengestellt werden.

\* Der Gesundheitszustand Abdul Hamid's. Aus Brüssel wird uns telegraphirt: Der Korrespondent der „Independence Belge“ meldet über die Erkrankung des Sultans Abdülhamid, daß dieser, an Nervenüberreizung veruracht, durch Schlaflosigkeit leide. Er ertheilt häufig unausführbare Befehle, vergißt, daß er sie ertheilt, führt laute Selbstgespräche, in welchen er sich Unentschlossenheit und übertriebenes Zutrauen zur Dienerschaft vorwirft. Er schlägt mit der Faust auf den Tisch, flucht, kaum eingeschlafen, wacht er wieder auf, läuft im Zimmer herum und glaubt sich verfolgt. Er läßt sich von seinen Haremshamen Karten aufschlagen, um dann ihre Weissagungen als unwahr zu bezeichnen. Gerade wie früher, verbringt er die Nacht angekleidet auf dem Sopha. Besonders fürchtet er das Einbrechen der Dunkelheit. Man glaubt, daß er seinem Ende entgegengeht.

\* Aus ärztlichen Kreisen. Zahnarzt Dr. Franz Berger ist in die Hauptstadt zurückgekehrt und hat seine Ordination (V., Franz Deákstraße 14) wieder begonnen.

\* Affaire eines österreichisch-ungarischen Konsuls. Aus Alexandrien wird uns telegraphirt: Der dem österreichisch-ungarischen Konsulat in Alexandrien zugetheilte Vizekonsul Lothar Freiherr v. Hausser hatte vorige Woche im Klub Mohamed Alis anlässlich eines Gesprächs mit dem griechischen Advokaten Dr. Kephala über den griechisch-türkischen Konflikt einen Wortwechsel und äußerte sich, die Griechen würden in einem Kriege mit der Türkei wieder davonlaufen wie im Jahre 1897, worauf Freiherr v. Hausser von Dr. Kephala geohrfeigt wurde. Auf Wunsch Hausser's trat sofort ein Ehrengericht zusammen, welches darüber zu entscheiden hatte, ob Kephala satisfaktionsfähig sei. Da sich das Ehrengericht für die Satisfaktionsfähigkeit aussprach, wurde ein Säbelduell unter schweren Bedingungen vereinbart. Dieses fand nächsten Tag statt. Beim ersten Gang erlitt Kephala eine leichte Verletzung am Arm, welche ihn jedoch nicht kampfunfähig machte, worauf die Duellanten den zweiten Waffengang antraten, bei welchem Hausser auf der rechten Schulter schwer verletzt und kampfunfähig wurde. In Folge des Duells wurde Hausser zum Konsulat nach Beirut versetzt.

\* Wanderversammlung der Historischen Gesellschaft. Die Ungarische Historische Gesellschaft hielt ihre diesjährige Wanderversammlung in Liptószentmiklós ab.

Dieselbe begann am Samstag mit dem feierlichen Empfang der Gäste im fahnen geschmückten Bahnhofs, wo Vizeseppan Marcell Föb die Gäste willkommen hieß. Für den warmen Empfang dankte Graf Géza Teleki. Nachmittags wurden die Fachkomitès gebildet, am Abend versammelte sich die Gesellschaft im „Hotel zum schwarzen Adler“ zu einer animirten Begrüßungsfeier. Tags darauf fand im Komitatsbau die Generalversammlung in Anwesenheit eines großen Publikums statt. Nach den Begrüßungsworten des Oberseppans Moriz Palugyay hielt Präsident

Graf Géza Teleki seine Eröffnungsrede. Zunächst theilte er mit, daß der Initiator der Wanderversammlungen Koloman v. Thaly durch Krankheit leider am Erscheinen verhindert sei; dann schilderte er die bisherigen Resultate der Wanderversammlungen, die sich immer mehr als erfpriechlich erweisen. Hierauf wurden an den Ministerpräsidenten Alexander Wekerle und an Koloman v. Thaly Begrüßungsbesuchen gerichtet. Sodann sprach Alexander Marki über die Liptóer Kurcuzen und Alexander Horvath über das Liptóer Registram. Beide Vorträge wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Mittags veranstaltete das Komitat zu Ehren der Wanderversammlung ein Festmahl.

\* Seelforgerweihe. In der evangelischen Kirche in der Festung wurden heute Vormittags die Pfarramtskandidaten Géza Lauff, Eugen Rimár, Theodor Kupelt und Karl Weisz zu Seelforgern gewählt. Die Weihe vollzog Bischof Gustav Scholz unter Assistenz des Seniors Johann Koczian und des Pfarrers Samuel Bezzegh.

\* Ein Dynamitattentat? Samstag Nachts wurde auf dem freien Felde nächst der Steinbrucher Eisenbahnbrücke in einem Gebüsch ein Paket gefunden, in welchem acht Stück patronenartige schwarze Hülsen sich befanden. Das verdächtige Paket wurde zur Stadthauptmannschaft des X. Bezirks gebracht, von wo es zur Untersuchung dem militärischen Materialdepot übermittelt wurde. Hier wurde festgestellt, daß die Patronen Dynamit enthielten, jedoch in Folge längeren Liegens auf dem Felde unbrauchbar und unschädlich geworden sind. Die Polizei leitete die Recherchen ein.

\* Die Csepeler Explosionskatastrophe. Von den unglücklichen Opfern der Csepeler Katastrophe befinden sich nur mehr drei am Leben; der 17jährige Knabe Joseph Tóth ist gestern Nachts im Rochus-Hospital von seinen Qualen durch den Tod erlöst worden. Die Zahl der Opfer ist somit auf elf gestiegen. Im gerichtsarztlichen Institut hat Professor Dr. Gyulay gestern die Obduktion der Todten begonnen. Ueber die Beerdigung der Opfer hat der Untersuchungsrichter noch keine Verfügungen getroffen.

\* „Selbstmord eines Offiziers.“ Auf Grund eines aus Szárváros eingetroffenen Telegramms wurde über den Selbstmord des Lieutenants im 28. Jägerbataillon Aurel Bocicarin berichtet. In einem uns heute aus Nagybánya seitens des Kommandos des 28. Jägerbataillons zugekommenen Telegramm wird diese Mittheilung als unwahr und erfunden bezeichnet, welcher Berichtigung wir gerne Raum gewähren.

\* Die Beschwerden der Kleintrafikanen. Im Lloydsaale hat gestern unter dem Vorsitz Armand Reisz eine Versammlung der Landes-Fachsektion der ungarländischen Kleintrafikanen stattgefunden, in welcher die zahlreichen Klagen und Beschwerden der Branche den Gegenstand einer eingehenden Diskussion bildeten.

Nach der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Eröffnungsrede des Präsidenten ergriff Jakob Hevesi das Wort, um in längerer Rede die Lage der Kleintrafikanen zu skizziren, die nur in dem Maße verbessert werden könnte, wenn der Finanzminister die Preise der theuren Cigarrensorten erhöht und aus der sich ergebenden Differenz den Kleintrafikanen eine höhere Provision zukommen läßt. In den letzten Jahren hat die allgemeine Theuerung zugenommen; alle Gewerbetreibenden haben die Arbeitslöhne erhöht, nur die Kleintrafikanen waren nicht im Stande, ihre Lage zu verbessern. Es sei ferner im Interesse der Trafikanen gelegen, daß die Farbenbezeichnung der Cigarren aufgehört, denn dann könnten die Großtrafikanen den Kleintrafikanen gegenüber keine Mißbräuche verüben. Er beantragt schließlich die Konstituierung eines Friedensgerichtes, das berufen wäre, die zwischen den Groß- und Kleintrafikanen auftauchenden Differenzen zu beseitigen. Außerdem tritt Redner für die je ehre Gründung eines Pensionsvereins ein. Die Lage der Kleintrafikanen würde auch dadurch erheblich gebessert werden, wenn der Finanzminister sich selbst das Recht der Verleihung der Lizenzen vorbehielte und nicht mehr als eine bestimmte Anzahl Lizenzen ertheilen würde. Der Präsident des Verbandes der Kleintrafikanen Stephan Mihályfalvy empfahl die Fusion der beiden Kleintrafikanenvereine. Dr. Sigmund Pál schloß sich den Worten des Vordredners an. Nachdem noch Mehrere gesprochen hatten, wurde ein Antrag angenommen, in welchem dem Finanzminister die Erhöhung der Preise der theureren Cigarrensorten empfohlen wurde. Um eine gerechte Ausfolgung der Cigarren vom Großtrafikanen an die Kleintrafikanen zu erzielen, sei die Farbenbezeichnung auf den Cigarrenschachteln zu unterlassen. Zur Errichtung eines Trafikanen-Pensionsvereins sollen sofort Schritte unternommen werden. Um die Vermehrung der Trafiken zu verhindern, wäre die Befugniß, Trafikrechte zu ertheilen, aus dem Wirkungskreise der Finanzdirektionen in den des Finanzministeriums zu übertragen. Endlich wurde

beschlossen, eine Bewegung im ganzen Lande zu initiieren, damit in den Trafiken ausschließlich heimische Indus...

Brände. Aus Drohová wird gemeldet: In der Nähe der gräflich Lónyay'schen Kastells kam gestern Morgens auf dem Druschplatz eines Landwirts...

Todesfälle. Der hauptstädtische Arzt Dr. Emanuel Seltai ist heute im 49. Lebensjahre nach kurzem Leiden gestorben.

Selbstmord einer Stuhlrichtersgattin. Im Hause Jelenáckerstraße 16/b wohnte bei der Privatfrau Markus Erdélyi seit mehreren Wochen die Stuhlrichtersgattin Frau Ludwig Szeghy geb. Jóna v. Szemere.

Eine Versammlung der Schneidermeister. Unter dem Vorsitz Jákó Ullmann's fand gestern Nachmittags eine Versammlung der hauptstädtischen Schneidermeister statt, in welcher der Vorsitzende über die anlässlich des vor Kurzem in Arab abgehaltenen Schneiderkongresses gefassten Beschlüsse Bericht erstattete.

Duell. Aus Nyitra wird berichtet: Der hiesige Waisensstuhlpräsident Julius Winkler duellierte gestern mit dem Waiens-Oberleutnant Eugen Braun.

Schulnachrichten. In der Mädchen-Bürger-, Handels-, Gewerbe- und Haushaltungsschule in der Peterdygasse beginnen die Einschreibungen am 1. September.

Neues Pester Journal. In der Musikschule (Bist Ferencplatz 4) finden die Einschreibungen vom 30. d. bis 7. September täglich Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr statt.

Automobilunglück in der Nähe von Gent. Aus Brüssel wird uns telegraphiert: In Belzèle, unweit von Gent, ereignete sich gestern ein schweres Automobilunglück.

Tokajer für die Kongressmitglieder. Wir erhalten folgende Zuschrift: Geehrter Herr Redakteur! Zum Passus Ihres w. Blattes vom 29. August 'Tokajer Wein für die Kongressmitglieder' der abstinente Ärzte, erlaube ich mir auf die Erfahrungen der praktischen Ärzte und neuentens auf die Publikationen der Forscher in Deutschland bei Behandlung des Wochenbettfiebers hinzuweisen.

Die That eines Wahnsinnigen. Aus Wien wird uns telegraphiert: Der polnische Gutsbesitzer Ritter v. Kotowski ermordete Samstag Nachmittags im fahrenden Zug zwischen Wien und Krakau den Bremser Skypala.

Ein kurrenter Hochstapler. Die Polizei fahndet nach einem gefährlichen Hochstapler, den wegen Betrugs wiederholt vorbestraften Dsakar Botor (Breuer). Botor hat sich vor Kurzem in Östergom aufgehalten und unter den Namen Baron Géza Kapatics und Baron Paul Bodmaniczky mehrere leichtgläubige Leute betrogen.

Lebensmüde. Der aus Deutschland zugewandte Schauspieler Peter Ajana hat sich gestern auf der Sidgaterstraße durch einen Revolvererschuss entleibt. Die Leiche ist in die Morque gebracht worden.

Familien-Nachricht. Herr Michael Salzer, Mitgesell der Firma Arvai & Salzer, verlobte sich mit der Schwester seines Kompagnons, Fräulein Sarolta, Tochter des hiesigen Kaufmanns Herrn József Ucht.

Die Tokajer Weine des Prinzen Ludwig Windischgrätz. Der Besitzer des Hotel 'Weimar' in Maviendab hat anlässlich des dortigen Aufenthaltes des Königs Eduard aus der Tokajer Weinkellerei des Prinzen Ludwig Windischgrätz für die Tafel des Königs Tokajerweine bestellt.

Dr. M. J. Barlow, berühmter amerik. Hautarzt, ordiniert gegen Hautübel stets Földes' Margit-Creme. U. u. 2 R. Die besten Strümpfe für Institute bei Kössler, Budapest, V., Harminczad-u., József-tér sarkán. Telefon 162-05.

Festgebete der Israeliten empfiehlt die renommierte Buchhandlungsfirma Markus Stamberger in Mistölc (Königsstraße 48). Auf die Inserate der Firma wird aufmerksam gemacht.

Die Söllennaschine im Postpaket.

Die Angelegenheit des an dem Hauptmann-Auditor Joltán Mátyássy verübten Attentats ist in eine neue Phase getreten. Der Urheber des Attentats, Honvédhauptmann Sebastian Junga, ist — wie aus Székesszérvár telegraphiert wird — in das dortige Distriktsgefängnis gebracht worden.

Das Hauptinteresse wendet sich jetzt selbstverständlich jenen Personen zu, die dem Hauptmann Junga nahestehten und in der Sage sein können, den Schleier, der die Motive dieser furchtbaren That bedeckt, zu lüften.

Hauptmann Junga im Gefängnis. Das Budapest Honvéd-Oberkommando hat nach Absendung des telegraphischen Haftbefehls auch das Székesszérvárer Distriktskommando verständigt und gleichzeitig das dortige Auditorat angewiesen, die Ueberführung des Verhafteten anzuordnen.

Hauptmann Junga wurde Samstag Nachmittag um 5 Uhr 30 Minuten von einem Hauptmann und einem Oberleutnant nach Székesszérvár gebracht; sie trafen mit dem Giltzuge um 8 1/2 Uhr Abends in der Stadt ein.

Die Strafuntersuchung wird vom Székesszérvárer Militärgerichte geführt und hier wird auch das Urtheil gefällt werden. Die übermäßigen Aufregungen der letzten Tage haben den Hauptmann Junga so sehr mitgenommen, daß ihm gestern Vormittags der Regimentsarzt ein Beruhigungsmittel reichen mußte.

Ein Gespräch mit der Gattin Junga's. Die Gattin des Hauptmanns Sebastian Junga gewährte gestern einem Nagyanizsger Journalisten ein Interview, in dessen Verlauf sich die unglückliche Frau, die durch den Fall völlig gebrochen ist, folgendermaßen äußerte: Ich will mich gerne äußern, da verschiedene Blätter irrige Nachrichten und Kombinationen veröffentlicht haben.

Dem Gespräche wohnte auch die Mutter der Frau Junga, die Witwe des Admirals Schwesiguth, bei, die sich in ähnlichem Sinne über ihren Sohn äußerte, den sie als seelenguten Mann schilderte, der stets nur seiner Familie lebte.

Die Angelegenheit des an dem Hauptmann-Auditor Joltán Mátyássy verübten Attentats ist in eine neue Phase getreten. Der Urheber des Attentats, Honvédhauptmann Sebastian Junga, ist — wie aus Székesszérvár telegraphiert wird — in das dortige Distriktsgefängnis gebracht worden.

Die Angelegenheit des an dem Hauptmann-Auditor Joltán Mátyássy verübten Attentats ist in eine neue Phase getreten. Der Urheber des Attentats, Honvédhauptmann Sebastian Junga, ist — wie aus Székesszérvár telegraphiert wird — in das dortige Distriktsgefängnis gebracht worden.

ihren Kindern nach Graz begeben, um dort den Verlauf der Angelegenheit ihres Gatten abzuwarten.

**Zeppelin's Flug nach Berlin.**

**Landung in Berlin. — Große Ehrungen Zeppelin's. — Svarie bei der Rückfahrt.**

Nach manchen Widerwärtigkeiten und Unterbrechungen ist der „Zeppelin III“ gestern Mittags unter dem Jubel der Dreimillionenstadt, im Beisein der ganzen kaiserlichen Familie, in Berlin gelandet. Graf Zeppelin wurde wie ein Triumphtor empfangen, und der Kaiser bereitete ihm Ehrungen wie sonst einem regierenden Fürsten. Er ließ ihn an seiner Rechten im Auto bei der Fahrt ins königliche Schloß Platz nehmen, ebenso bei der Frühstückstafel. Der König von Württemberg stellte den Grafen à la tête des Alanen-Regiments König Karl Nr. 19. Das Luftschiff hat noch gestern Nachts die Rückfahrt an den Bodensee angetreten, wo Kaiser-König Franz Joseph es morgen besichtigen sollte. Der „Zeppelin III“ hat aber heute auf dieser Fahrt wieder eine Svarie erlitten und so ist es nicht wahrscheinlich, daß die Vorführung des „Zeppelin III“ vor Franz Joseph I. morgen vor sich gehen werde.

Über den Flug des „Zeppelin III“, seine Landung in Berlin, sowie seine Rückreise geben wir die folgenden Berichte:

**In Erwartung Zeppelin's.**

Berlin, 29. August. Der herrlich schöne Sonntagmorgen hatte schon frühzeitig große Menschenmassen auf die Straße gelockt. Man schätzte die Massen, die, um das Luftschiff zu sehen, heute auf den Beinen waren, auf zwei Millionen in Berlin. Sekshafte und eine Million Fremde. Von der Höhe der Tribünen bot das Feld mit seiner grandiosen Menschenfülle ein sinnverwirrendes, nie gesehenes Bild.

Kaiser Wilhelm war im offenen Automobil mit der Kaiserin und der Prinzessin Victoria Louise gekommen. In den nächsten Autos waren ihnen die übrigen Prinzen und Prinzessinnen gefolgt. Punkt 1/2 1 Uhr wurde der Lenkballon über den Dächern des Bezirkskommandos gesichtet und fast gleichzeitig stieg ein Signalballon mit schwarz-weiß-rother Flagge in der Nähe der einsamen Pappel auf. Nun war kein Zweifel mehr. Von den Fenstern der Kaiserin Augusta-Kaserne verfolgt die gesamte kaiserliche Familie die Bewegungen des „Zeppelin III“. Der „Zeppelin III“ nahm von der Gegend von Lichterfelde her in majestätischem Fluge seine Einfahrt auf das Tempelhofer Feld.

**Das Luftschiff über Berlin.**

Von begeisterten Jubelrufen, stürmischem Händeklatschen, freudigem Schwenken der Lächer von Seiten der vieltausendköpfigen Menge begrüßt, hält Graf Zeppelin mit seinem Luftschiff seinen Einzug. Er fährt zunächst über die Mitte des Tempelhofer Feldes hinweg nach dem Rande der Hasenheide, schwenkt von dort westwärts nach den Kasernements des Augusta-Regiments ab. Dann beschreibt er vor den Tribünen eine Kurve und fliegt parallel mit seinem bisherigen Kurse über die Hasenheide hin; um die Manövrierfähigkeit seines Luftschiffes deutlich zu bekunden, um die deutsche Flagge, die dort an den Masten wehte, zu begrüßen, fliegt er so hart über den Fesselballon hinweg, daß die Zuschauer beinahe eine Kollision befürchteten. Brausendes Händeklatschen lohnt diese aeronautische Leistung. Von da schwenkt das Luftschiff wieder in die Mitte des Feldes und fliegt über die einsame Pappel hin nach den Kasernements. Von dort aus verläßt Zeppelin das Feld und steuert unter unbeschreiblichem Enthusiasmus der Menge in nördlicher Richtung über Berlin seinem Ziel, dem Tegeler Schießplatz, zu.

In schnellem Fluge gings nun in nordöstlicher Richtung auf das Königsschloß an der Spree zu. In majestätischem Bogen umkreiste der „Zeppelin III“ das Schloß, den Dom und das Rathaus. Ueberall sah man von den Zinnen die Lächer wehen. Dann manövrierte der „Zeppelin III“ in ruhiger, weit nach Osten ausholender Schleife zurück über die Linden am Reichstagshaus vorbei zunächst nach Westen und dann nach Norden. Schon glaubte man, es wäre endgiltig Kurs auf Tegel gesetzt, da wandte sich das Schiff noch einmal in stolzer ruhiger Fahrt und wieder zog es seine gewaltigen Kurven über dem Dom, dem Schloß und

dem Rathaus. Der Rathhausthurm war von Mitgliedern des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung, von Beamten und Gästen dicht besetzt. Eine Musikkapelle begrüßte das Luftschiff mit dem Liede „Deutschland, Deutschland über Alles“. Der Ballon umkreiste dann den Thurm der Petrikirche und noch einmal zog er die Linden hinab, als wollte er sich noch einmal von all den ungezählten Tausenden Begeisterten in seiner ganzen Schönheit bewundern lassen.

Dann zog es hinaus bis auf die Höhe der Kaiser Wilhelms-Gedächtniskirche. Langsam verschwand der „Zeppelin III“ schließlich hinter dem Häusermeer des Nordens. Während seiner Fahrt über die Stadt hatte Graf Zeppelin wiederholt Erinnerungskarten mit seinem Namenszug aus der Gondel herabgeworfen.

**Die Landung in Tegel.**

Um 1 Uhr 48 Minuten wurde das erste Seil ausgeworfen, das sofort von den Soldaten des Luftschiffbataillons erfaßt wurde, ebenso wie die beiden anderen, etwas später herabgelassenen Seile. Die Motoren hörten auf zu arbeiten und die Gondeln wurden niedergezogen. Im gleichen Augenblicke durchbrach das Publikum die Militärfordon, riß die Drahtsäune nieder und stürzte in jubelnder Begeisterung dem Luftschiffe zu. Im bunten Durcheinander drängten sich die Mitglieder des Hofes, die offiziellen Persönlichkeiten und die wenigen Glücklichen, die mit Einlaßkarten für den Landungsplatz versehen waren, um die vordere Gondel des Luftschiffes. Dieser entstieg als erster Graf Zeppelin, der ersten Blickes nach allen Seiten hin grüßte. Die Aufregung der letzten Tage hatten sichtbare Spuren hinterlassen. Ihm folgte sein Neffe, Graf Zeppelin jun., eine elegante schlanke Persönlichkeit.

Der Kaiser reichte dem Grafen die Hand und schüttelte sie ihm zum Willkommen recht kräftig. Dann begrüßte Kaiser Wilhelm auch den jungen Grafen und Oberingenieur Dürr.

Nun bahnte sich der Bürgermeister Dr. Reide durch die vielen Menschen einen Weg, zu dem Grafen Zeppelin, der noch immer an der Gondel stand, und erbot ihm den Willkommengruß der Stadt Berlin.

**Kaiser Wilhelm und Graf Zeppelin.**

Nach der Rede des Bürgermeisters trat Kaiser Wilhelm vor und rief mit weithin vernehmbarer Stimme: „Seine Excellenz der Graf Zeppelin, Hurra, Hurra, Hurra!“ Alle Umstehenden stimmten freudig in das Hurrah ein, die Militärkapelle, die hinter dem Luftschiff Aufstellung genommen hatte, intonierte „Deutschland, Deutschland über Alles!“

Während nun die Musik spielte, begrüßte der greise Graf seine Verwandten, die zu seiner Bewillkommung erschienen waren, während sich die Kaiserin und die Kronprinzessin eifrig mit dem jungen Grafen und Professor Hergesell unterhielten. Kaiser Wilhelm ließ sich in eine längere Unterredung mit dem Grafen Zeppelin ein, in deren Verlauf er auch erwähnte, daß ihn der Empfang auf dem Tempelhofer Felde mit dem ins Riesenhafte gesteigerten Enthusiasmus ungemein sympathisch berührt habe. Sodann erklärte Graf Zeppelin dem Kaiser eingehend die Konstruktion des Luftschiffes, wobei der Kaiser den Grafen unter den Arm gefaßt hatte. Vergebens versuchte der Graf, der zur Rechten des Kaisers ging, auf die linke Seite zu gelangen. Während Kaiser Wilhelm und der gefeierte Graf sich in zuvorkommender Weise von den erschienenen Photographen aufnehmen ließen, intonierte die Musik den Zeppelin-Marsch. Auch die Prinzessinnen machten mit ihren mitgebrachten Kodaks Aufnahmen vom Luftschiff.

Dann wurden unter Hochrufen der Menge wieder die Automobile bestiegen, voran fuhr der Kaiser, zu seiner Rechten saß Graf Zeppelin. Die Musik spielte, die Zuschauer brachen in donnernde Hochrufe aus, und unter den Klängen der Kapelle fuhren der Hof und die Hofgesellschaft davon.

**Die Frühstückstafel bei Kaiser Wilhelm.**

Gleich nach der Ankunft im Berliner Schloß fand die Frühstückstafel statt, an der Graf Zeppelin zur rechten Seite des Kaisers saß. Der Tafel waren auch Direktor Colmann, Oberingenieur Dürr und Oberingenieur Cober zugezogen. Kaiser Wilhelm trank sowohl dem Grafen Zeppelin als auch den anderen genannten Herren zu und unterhielt sich mit denselben in der lebhaftesten Weise. Graf Zeppelin mußte an der Tafel so theilnehmen, wie er die Fahrt von Bitterfeld hierher mitgemacht

hatte. Nach aufgehobener Tafel hielt Kaiser Wilhelm noch einige Zeit Cercle und zeigte sich mit dem Grafen Zeppelin mehrmals an dem offenen Fenster der vor dem Schloße harrenden vieltausendköpfigen Menschenmenge, die stets in donnernde Hurra-Rufe ausbrach und das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles“ entblöhten Hauptes sang. Hierauf verabschiedete sich Kaiser Wilhelm vom Grafen Zeppelin, der im Schloße als Gast des Kaisers Absteigquartier genommen hat, in überaus herzlicher Weise und wünschte eine glückliche Rückfahrt nach Friedrichshafen, damit er auch Kaiser-König Franz Joseph seine epochale Erfindung vorzuführen in der Lage sei. Um 3 Uhr 55 Minuten trat Kaiser Wilhelm die Fahrt nach Swinemünde nach.

**Abreise des Grafen Zeppelin von Berlin.**

Berlin, 30. August. Graf Zeppelin hat gestern mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 9 Uhr 45 Minuten in einem kaiserlichen Salonwagen die Rückreise nach Friedrichshafen angetreten.

**Die Rückfahrt des Ballons.**

Berlin, 30. August. Gegen 11 Uhr waren alle Vorbereitungen zur Abfahrt des „Zeppelin III“ beendet. Oberingenieur Dürr nahm in der Mitte des Verbindungsganges der beiden Gondeln auf dem Kommandostütz Platz, und bald darauf ertönte das Kommando: „Zur Abfahrt Alles klar!“ und wenige Sekunden später: „Abfahrt fertig!“ Die Propeller surrten, im nächsten Augenblick wurden die Anfertau losgelassen und das Luftschiff schwebte ruhig in die Höhe.

**Eine Svarie während der Rückfahrt.**

Wittenberg, 30. August. Kurz vor 5 Uhr Morgens erlitt das Luftschiff in der Nähe von Belzig eine Svarie, die im ersten Moment recht arg aussah. Es brach der rechte vordere Propeller und flog durch die Ballonhülle. In Folge dessen entstand auf der rechten Seite des Ballons ein großes Leck und das Luftschiff war gezwungen, unweit von Belzig eine Zwischenlandung vorzunehmen, die sich auch glatt vollzog. Oberingenieur Dürr untersuchte sofort den Schaden und konstatierte, daß derselbe von keiner großen Bedeutung sei und durchaus keine nennenswerthe Verzögerung in der Weiterfahrt verursache. Für die Weiterfahrt nach Bitterfeld genügen die beiden rückwärtigen Propeller und die Ausbesserung und Nachfüllung des beschädigten Ballonets erfordern nur wenig Zeit. Von Wittenberg wurde sofort eine Militärabteilung zur Hilfeleistung nach der Unfallsstelle entsandt. Die Weiterfahrt soll noch in den Morgenstunden erfolgen.

Belzig, 30. August. (Privat-Telegramm.) Das Wetter hat sich wesentlich verschlechtert. Alle Hilfsmannschaften sind noch damit beschäftigt, das Luftschiff sturmicher zu verankern, zu welchem Zwecke von einer benachbarten Ziegelei ein Wagen herbeigebracht wurde, den man mit Ziegeln und Eisentraversen beschwert, derart in die Erde eingrub, daß er einen Verankerungsblock bildet. Die Verankerung wurde in der Weise durchgeführt, daß das Luftschiff stets gegen die Windrichtung gedreht werden kann. Die Ballonhülle ruht auf der vorderen Gondel, während die rückwärtige frei in der Luft schwebt. Heute Mittags ist Kronprinz Friedrich Wilhelm auf der Unfallsstelle eingetroffen und ließ sich von dem Grafen Zeppelin junior und dem Oberingenieur Dürr eingehenden Bericht erstatten. Nachmittags langten hier über ein Telegramm des Oberingenieurs Dürr fünfzig Mann des Luftschiffbataillons ein. Die Beschädigung des Luftschiffes ist derart groß, daß man mit den Reparaturarbeiten kaum vor dem 5. oder 6. September fertig werden können wird. Es wird also eine volle Woche dauern, bis es die Weiterfahrt nach Friedrichshafen antreten kann. Indessen verlautet, daß Kaiser Wilhelm dem „Zeppelin II“ Bereitschaft für heute Nachmittags anbefohlen habe, um im Falle „Zeppelin III“ nicht flugfähig ist, nach Mangel zu fahren, und dort vor Kaiser-König Franz Joseph zu defilieren.

Zahna, 30. August. Das Luftschiff „Zeppelin III“ macht im Ganzen den Eindruck, als wenn es vollständig intakt wäre. Eine nähere Untersuchung ergibt allerdings, daß eine Gaszelle durchschlagungen und die Hülle des Ballons an jenen Stellen zerrissen ist, wo der abgedrohte Propeller eingedrungen und wieder abgetreten ist. Von furchtbaren Verheerungen, über die von hier aus nach auswärts berichtet worden ist, kann keine Rede sein.

Friedrichshafen, 30. August. Bei der Ankunft äußerte sich Graf Zeppelin über den Unfall des Reichsluftschiffes: Es sei klar, daß die Propeller so nicht bleiben könnten. Sie müßten gewisse Änderungen erfahren, vor Allem ein wenig beschnitten werden. Ein Urtheil darüber und über die Frage, ob der neue Antritt beibehalten oder auf den alten zurückgegriffen werden wird, könne man noch nicht abgeben. Er selbst rechnete nicht auf die Ausführung des Programms mit dem ungenügend erprobten Luftschiff. Er wollte Berlin aber nicht abermals enttäuschen. Gegenüber der Leistung und dem Ergebnisse der Fahrt trete das kleine Mißgeschick zurück. Der Berliner Empfang bleibe ihm unvergesslich.

Stuttgart, 30. August. Der König hat den Grafen Zeppelin gestern à la tête des Ulanen-Regiments König Karl Nr. 19, dessen Kommandeur der Graf in den Jahren 1882 bis 1885 gewesen ist, gestellt.

Die Eroberung der Luft.

Mériot's Apparat in Flammen.

Reims, 29. August. Mériot bewarb sich heute Vormittags mit seinem Opferdekräftigen Monoplan um den Geschwindigkeitspreis. Nach etwa vier Minuten setzte der Motor plötzlich aus, der Eindexer über sich lugend, drehte sich dreimal um seine Achse, stand im Nu in Flammen und stürzte zu Boden. Mériot wurde weit hinausgeschleudert, er wälzte sich auf dem Boden, um die Flammen zu ersticken, was ihm glücklicherweise gleich gelang. Alles war starr vor Schrecken. Mériot hat höchst schmerzhaft Brandwunden an der linken Hand erlitten; sein Apparat ist, soweit er überhaupt verbrennbar war, total verbrannt.

Ein neuer Unfall.

Béthény, 29. August. Noch hat sich die durch Mériot's Sturz bewirkte Erregung nicht gelegt, als ein neuer Unfall gemeldet wird. Der Doppeldecker Bréguet hat sich über sich lagern, sein Konstrukteur und Führer ist verletzt und betastet seine Rippen. Der Helicopter Bréguet ist im Verlaufe des Meetings wiederholt ausgefahren, ohne daß sich die bizarre Konstruktion jemals vom Boden erheben konnte. Heute wollte Bréguet eine kurze Wendung ausführen, dabei strich die rechte Tragfläche über den Boden und der Doppeldecker überschlug sich. Bréguet kam mit einem blauen Auge davon, denn er wurde durch die besondere Form des Führersitzes geschüttelt, und die Ambulanz hatte sich mit ihm nicht sonderlich zu beschäftigen.

Eine 100.000 Francs-Preis des „Matin“.

Der „Matin“ setzt einen Preis von 100.000 Francs für den Circuit de l'Est (Westliche Rundfahrt) aus, der am 1. August 1910 ausgetragen werden soll. Die Rundstrecke Paris-Lyon-Belfort-Lille-Paris ist in Etappen mittels Aeroplans zu durchfliegen. Ein Comité von Sachverständigen für Aviatic wurde gebildet, um den Wettbewerb vorzubereiten.

Ein Protest gegen Farman's Preisflug.

Farman's Rivale unterzeichneten einen Protest, der dagegen erhoben wurde, daß Farman im Grand Prix der Champagne den ersten Preis zuerkannt erhielt.

Orville Wright in Berlin.

Berlin, 30. August. Der erste wohlgelungene Aufstieg Orville Wright's hat heute Früh auf dem Tempelhofer Felde stattgefunden. Von einer Ankündigung dieses Fluges war auf ausdrücklichen Wunsch Wright's abgesehen worden, weil es sich um die Erprobung eines neuen Apparats handelte. In Folge dessen wohnten nur wenige Personen dem Aufstiege bei. Wright umflog den östlichen Theil des Feldes in verschiedenen Runden, wobei er ungefähr 15 Minuten in Höhenlagen bis etwa 30 Meter schwebte.

Sport.

Budapester Sommerrennen.

Neunter Tag.

Budapest, 30. August. Ein heftiger Gewitterregen mit Donner und Blitz bildete das Präludium des gestrigen Sportfestes, welches eine überaus große Menschenmenge auf dem Turf versammelte. Einige sportliche Attraktionen erzeugten animirte Stimmung. Hironö II., der Favorit des St. Stepanpreis, startete im „Budaer Preis“, den er verhalten mit mehreren Längen gewonnen. Derselbe „Hironö II.“, der im ungarischen Grand Prix mit 40 Kilo im Sattel eine schmachvolle Rolle spielte, hat gestern trotz

11 Pfund Mehrgewicht mehrere guter Klasse angehörnde Renner, darunter die siegesgewohnte „Gracieuse“, spielend bezwungen. Allerdings befand sich der History-Spröckling diesmal in der Hand Janek's, aber trotzdem ist dieser Unterschied in beiden Leistungen nicht leicht erklärlich, und die Turfgelehrten zerbrachen sich die Köpfe darüber, wie eine derartige Formveränderung möglich war. Gestern kamen noch einige Ueberraschungen vor. So im „Großen Handicap der Zweijährigen“, das in einem Neunzehnerfelde von dem Leichtgewichtler „Dsmann“ gelandet wurde und den Contremineuren mehr als dreißigfache Quoten einbrachte. Durch das Versagen der Favorits entfiel auch im „Welter Handicap“ und im „Verkaufs Handicap“ auf die Wetter reicher Gewinn. Hier die Resultate:

1. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Erstes: L. Egeyedi's „Foglalo“ (Lufáci). Zweites: E. David's „Mabard“ (Pinka). Sehr leicht mit Halslänge gewonnen. Totalisateur 10:12.

2. „Farkasvölgyer Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Erstes: J. Loffonczy's „Daffodil“ (Janek). Zweites: N. Szemer's „Morimer“ (Zuháj). Drittes: Graf J. Pálffy's „Tulipán“ (Kronzil).

Es liefen noch: „Denise“, „Dorian Gray“, „Tengelice“ und „Duhaj“. Nach hartem Kampf mit kurzer Kopfslänge gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateur 10:22, Platzwetten I. 40:56, II. 40:96, III. 40:86.

3. „Budaer Preis.“ (6000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Erstes: Graf B. Esterházy's „Hironö II“ (Janek). Zweites: L. Egeyedi's „Gracieuse“ (Hewitt). Drittes: J. Petánovits' „Arvaleány“ (Vivian).

Es liefen noch: „Fabelhaft“, „Bácsi“, „Grammaire“. Sehr leicht mit fünf Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:32, Platzwetten I. 40:82, II. 40:68.

4. „Großes Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 10.000 K., Distanz 1100 Meter.) Erstes: Mr. Aubrien's „Dsmann“ (Smutny). Zweites: Fürst Hohenlohe's „Jibál“ (Hewitt). Drittes: M. Dreher's „Bougre“ (Vivian).

Es liefen noch: „Coupfele“, „Bánk bán“, „Mávirág II“, „Most vagy jóba“, „Bobálka“, „Boule de Neige“, „Caraja“, „Mindig gyöngy“, „Egerton“, „Edison“, „Dummer Kerl“, „Poppy“, „Galloway“, „Whisky“, „Vielleicht“, „Hajmáster“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:320, Platzwetten I. 40:480, II. 40:230, III. 40:150.

5. „Verkaufsrennen zweiter Klasse.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erstes: E. David's „Fecské“ (Bregner). Zweites: J. Negropontes' „Tof“ (Gulyás). Drittes: N. Szemer's „Kisáshonnykászta“ (J. Janek).

Es liefen noch: „Rebus“, „Fis“, „Soudan“. Leicht mit fünf Viertellängen gewonnen, nach fünf Viertellängen Drittes. Totalisateur: 10:18, Platzwetten I. 40:50, II. 40:78.

6. „Welter Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Erstes: G. Rohonczy's „Rengeteq“ (Hönig). Zweites: Fürst Hohenlohe's „Bengáli“ (Hewitt). Drittes: M. Dreher's „Sapristi“ (Wylin).

Es liefen noch: „Deur Armoires“, „Floridsdorf“, „Savoury“, „Setékapu“, „Orgazda“, „Tante Agnes“. Scharf mit zwei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:143, Platzwetten I. 40:114, II. 40:82, III. 40:68.

7. „Verkaufs Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Erstes: Mr. Redgry's „Margarit“ (Gulyás). Zweites: J. Negropontes' „Good Bye“ (Carlake). Drittes: N. Bombory's „Vajtárs“ (Miles).

Es liefen noch: „Nifita“, „Nenzi“, „Campanile“ und „Fyrtern“. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach vier Längen das Dritte. Totalisateur 10:60, Platzwetten I. 40:78, II. 40:72, III. 40:82.

Budapester Sommerrennen.

Für das morgen, Dienstag, stattfindende zehnte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Trostpreis.“ (3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 5 Unterschriften. — 2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 14 Unterschriften. — 3. „Budaer Preis.“ (10.000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 7 Unterschriften. — 4. „August Handicap.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 20 Unterschriften. — 5. „Maiden-Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 14 Unterschriften. — 6. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 18 Unterschriften. — 7. „Verkaufs Handicap.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 12 Unterschriften.

Badener Trabfahren.

— Letzter Tag. —

Baden, 29. August. (Privat-Telegramm.) Die Resultate des heutigen Tages sind die folgenden:

1. „Schlufrennen.“ (Preis 1700 Kronen.) „Biotá“ (Kallista) Erstes, Zeit: 1 Min. 36.7 Sek. „Boy of Sheba“ Zweites, „Vundás“ Drittes. Es liefen noch „Vanity“ und „Babette“. Totalisateur 10:18, Platzwetten I. 20:24, II. 20:28.

2. „Handicap.“ (Preis 1800 Kronen.) „Dongó M.“ (Capellari) Erstes, Zeit: 1 Minute 33.4 Sek. „Révujels“ Zweites, „Bariton“ Drittes. Es liefen noch: „Gyömbér II.“, „Redvecs“, „Mailüsterl“,

„Abonnet“, „Métólagos“, „Bajazzo“, „Champion Bourbon“, „Dallas S.“ und „Lord G.“ Totalisateur 10:54, Platzwetten I. 20:50, II. 20:77, III. 20:104.

3. „Herausforderungs-Rennen.“ (Preis 2000 Kronen.) „Darabont“ (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.3 Sek. „Commander“ Zweites, „Fatinica“ Drittes. Es liefen noch „Nicotin“ und „Faut“. Totalisateur 10:28, Platzwetten I. 20:35, II. 20:31.

4. „Trostrennen.“ (Preis 1700 Kronen.) „Csárdás“ (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 36.8 Sek. „Robinetti“ Zweites, „Flower“ Drittes. Es liefen noch: „Maglon“, „Pepi“, „Hans Lancelot“, „Babám“. Totalisateur 10:53, Platzwetten I. 20:32, II. 20:45, III. 20:30.

5. „Internationales Handicap.“ (Preis 3500 Kronen.) „Erzike“ (Swiger) Erstes, „Laurienne“ Zweites, „Sashalom“ Drittes. Es liefen noch: „Sanfi C.“, „Fonyód“, „Della Fiske“, „Rejeres“, „Nizzardo“, „St. Valient Vincent“. Totalisateur 10:116, Platzwetten I. 20:68, II. 20:59, III. 20:29.

6. „Gentlemanfahren.“ (Preis 1700 Kronen.) „Mailüsterl“ (Wallenstein) Erstes, Zeit: 1 Min. 35 Sek. „Redvecs“ Zweites, „Barázsubola“ Drittes. Es liefen noch: „Karcenal“, „Trilby“, „Ambos“, „Charlotte“, „Bhöhe“, „Cypresse“, „Klondyke“. Totalisateur 10:31, Platzwetten I. 20:76, II. 20:31, III. 20:32.

7. „Zweispänniges Herrenfahren.“ (Preis 2000 Kronen.) „Cretl G.“—„Fjara“ (Baron G. Sennyei) Erste, Zeit: 1 Min. 45 Sek. „Simandl“—„Zawieja“ Zweite, „Kjan“—„Fondor“ Dritte. Es liefen noch: „Vátor“—„Redvecs“, „Bydia“—„Jutka“, „Minifisch“—„Krampus“. Totalisateur 10:18, Platzwetten I. 20:34, II. 20:41.

8. „Badener Preis.“ (2500 Kronen.) „Ferenó“ (Kyerfon) Erstes, Zeit 1 Min. 29.7 Sek. „Demission“ Zweites, „Tutti Frutti“ Drittes. Es liefen noch: „Liebling“, „Gondos“, „Janfen“, „Imperator“, „Musa“. Totalisateur 10:27, Platzwetten I. 20:36, II. 20:51, III. 20:107.

Ein Jahrestag. Vor dreißig Jahren hat Koloman Székrenyessy zum ersten Mal den Balaton durchschwommen, ein Sportvorkommniß, welches die Sportkreise selbst des Auslandes lebhaft interessirte, da sich hervorragende französische und englische Zeitschriften über diese kühne Schwimmtour ausführlich berichten ließen. Székrenyessy, der in Folge eines Bahuzusammenstoßes vor Jahren schwere Verletzungen erlitt und seither kränkelte, erhielt gestern anlässlich der dreißigsten Jahreswende seines kühnen Unternehmens von zahlreichen Sportvereinen Begrüßungsdepeschen.

Eine Vollblutpferde-Auktion hat heute im Tattersall stattgefunden. Es geriechen etwa 28 Pferde unter den Hammer, für welche 62.700 Kronen einfloßen, was einem Durchschnitt von 2200 Kronen entspricht. Den größten Preis (10.000 Kronen) zahlte Nikolaus v. Szemer für ein „Fenerisse“—„Santa Monica“—Fohlen, für 8000 Kronen erwarb Graf Dionysa Wencheim eine „Pardon“—„Capricieuse“—Stute.

Ueberfluthungskatastrophe in Mexiko.

Aus Mexiko kommt die Nachricht von einem ungeheuren Hochwasser, welches eine Anzahl von Ortschaften vernichtet hat. Zahlreiche Menschen sind ums Leben gekommen. Die Hälfte der Stadt Monterey und die Vorstädte von Loursato sind ganz unter Wasser gesetzt. Dabei wurden achthundert Menschen getödtet, fünfzehntausend sind obdachlos. Der Schaden wird auf zwölf Millionen Dollar geschätzt. Das Hochwasser entstand mit großer Schnelligkeit durch einen Wolkenbruch, der am Freitag niederging, so daß die Regenhöhe 20 Zoll erreichte. Die elektrische Beleuchtung ist vernichtet, so daß die Stadt völlig im Dunkeln liegt.

Newyork, 30. August. Nach weiteren Meldungen aus Monterey wurde das plötzliche Steigen des Flusses Santa Katharina durch unaufhörliche wolkenbruchartige Regengüsse hervorgerufen. Die Bewohner des südlichen Ufers wurden durch das rasch steigende Wasser des Flusses von Stockwerk zu Stockwerk bis auf die Dächer der hohen Häuser getrieben. Viele von diesen stürzten plötzlich ein und rissen viele Menschen in die Kluthen mit. Das Schulgebäude begrub auf diese Weise neunzig Frauen unter seinen Trümmern. Die Stadt ist derzeit ohne Trinkwasser und Beleuchtung, die Straßen und Eisenbahnen sind zerstört.

Newyork, 30. August. In Folge der Ueberfluthung in Monterey sind 15.000 Menschen obdachlos geworden. Die Noth ist sehr groß und auswärtige Hilfe sehr notwendig.

Newyork, 30. August. Die Ueberfluthung des Santa Katharinenflusses hat im Gebiet von Monterey allenthalben Verwüstungen angerichtet. Samstag Früh stürzten plötzlich riesige Wassermengen im Flußbett zu Thal und rissen die Häuser mit allem was darin sich befand, mit sich fort. Am Nordufer schauten die Menschen zu und waren nicht im Stande, Hilfe zu bringen. Tausende von Menschen

haben Hab und Gut verloren. Die Zahl der Ertrunkenen erreicht zwölffundert. Der Materialschaden wird auf 20 Millionen Dollars geschätzt. Die Stadtbehörden von Monterey sind vergebens bemüht, für die Nothleidenden Nahrung und Kleidung zu beschaffen. Heute beginnt sich das Wasser zu verkaufen. Die Gefahr ist vorüber. Bis Sonntag Abends wurden 500 Leichen geborgen.

**Gerichtshalle.**

**Budapest, 30. August. (Dr. Valentin Götvös),** der bekanntlich wegen Betruges zu drei Jahren Kerker verurtheilt wurde, wird zufolge Anordnung des Justizministeriums am 2. September bedingungsweise in Freiheit gesetzt, nachdem er Dreiviertel seiner Strafe abgehüft hat. Dr. Götvös hat im Wege seines Verteidigers ein Gnadengesuch eingereicht, in welchem er um Nachsicht der im Urtheil festgesetzten Nebenstrafen — Verlust der politischen Rechte und des Advokaten Diploms — ansucht. Das Gesuch wurde von der Staatsanwaltschaft befürwortend an den Gerichtshof geleitet, welcher dem Justizministerium einen Vorschlag zu unterbreiten hat.

**Böde, 30. August. (Privat-Telegramm.)** Der panlawakische Kaplan **Florian Zomanec** wurde über telegraphische Requisition des Námestör Stuhlrichteramtes in Szepesváralja verhaftet. Heute wurde er unter Gendarmenbedeckung nach Námestó eskortirt, wo er eine 28tägige Gefängnisstrafe abüben wird.

**Agram, 30. August. (Der Hochverrathprozess in Kroatien.)** In der heutigen Verhandlung ernannte der Präsident die Senatsbeschlüsse über die restlichen Anträge der Verteidigung. Einigen Anträgen auf Einvernahme von Zeugen und Verlesung von Akten wurde stattgegeben, während andere wieder abgelehnt wurden. Sodann theilte der Präsident mit, daß gegen den Angeklagten **Jagunic** die Anzeige einliefe, daß er durch die Dörfer geritten und die Leute zum Hochverrath angepörrt hätte. Diesbezüglich werden neue Zeugen verhört. Hierauf wurde die Verlesung des Aktenmaterials fortgesetzt.

**Ein verurtheilter Redakteur.**

**Agram, 30. August.** Der verantwortliche Redakteur des „Obzor“ **Janko Griskovic** wurde wegen Verleumdung des Untersuchungsrichters im Hochverrathprozess **Dr. Rossutic** zu drei Monaten Gefängnis, die in 900 Kronen Geldstrafe umgewandelt wurden und zur Tragung der Kosten verurtheilt.

**Offener Sprechsaal.\*)**

**Für Fussleidende**

sind die von den ersten **Universitäts-Professoren** empfohlenen u. bereits **vielseitig angewendeten Patent Kobra-** und Tauber-regulirbaren

**pneumatischen Sohleneinlagen**

mit besonderer Berücksichtigung des **Plattfuss** u. sämtlicher **Fuss-Deformitäten** das beste und höchste, was auf diesem Gebiete bisher erreicht wurde. **Die Erzeugung und Alleinverkauf** für Budapest wurde von der Firma **Kobra** und **Tauber** mir übertragen.

**Gerő Adolf,**

orthop. Schuhmachermeister, Erzherzogl. Hoflieferant, **Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4.** Telefon 15-05. Atteste und zahlreiche Anerkennungs-schreiben liegen auf. Illustrierte Prospekte auf Verlangen gratis und franko.



Erste Autoritäten des In- und Auslandes empfehlen „Kufeka“ als beste Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Erwachsene Darmkatarrh etc.

**Schul- u. Internats-Kinder-Strümpfe** in grosser Auswahl bei **Kovács Victor**

**7A-10VII., KIRÁCSZA 15. Filialen: Andrásy-ut 18, Rákóczi-ut 34. Telephon 80-55.**

**Eladóhelyiségnek alkalmas, szépen kiállított világos pincehelyiség**

körülbelül 350 m<sup>2</sup> területű, villanyvilágítással, vízvezetékekkel, gőzfűtéssel felszerelve, Váci-körút 32. sz. házban 1909. évi november 1-ére kiadó. Bővebb értesítés ugyanott. Telefon 73-40.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Nyilatkozat.**

Az „Uj Lap“ augusztus 29-iki számában „Vörösvári pálinkamergezés“ czim alatt azt állítja, hogy többek között egy „Löwenstein“ nevű czégnél is foglalt le a rendőrség az „Atlanta“ által szállított mérgezett rumot. Miután tudtommal Budapestén más „Löwenstein“ nevű csemegeczég mint a tulajdonomat képező „Löwenstein“ Mihály utóda Horváth Nándor“ czég nincsen, félreértések kikerülése czéljából kénytelen vagyok kijelenteni, hogy e hir sehogyszem vonatkozhatik czégemre, mint-hogy én sem az Atlantával, sem annak ügynökével összeköttetésben nem állok, így soha semmiféle rumot tőlük nem vásároltam és a rendőrség nálam semmiféle kutatást nem tartott.

**Horváth Nándor** mint a Löwenstein Mihály utóda czég tulajdonosa.

**Mädcheninternat in der Délibábgasse**

im schönsten Theile der Stadt, im Villenrayon. Fortbildungs-Institut für Mädchen guter Familien, die nach Beendigung ihrer Schulen in fremden Sprachen, Musik, Malerei, Literatur, Gesang und Kleider- wie Wäsche-nähen Weiterbildung erstreben.

Internat für junge Mädchen, die irgendwelche öffentliche Schule der Hauptstadt — Bürgerschule, Gymnasium, Musik- oder Maler-Akademie, Präparandie — besuchen.

Vorbereitung für Privatschüler der Präparandie, Bürgerschule, Gymnasium und Normalschule und Aufsicht der Studien, individuelle Erziehung, Turnsaal für schwedische Heilgymnastik, Tankurs. Vorbereitung zur Landes-Musikakademie. Aufnahme für Externe. Prospekte auf Verlangen sendet

**Frau Dr. FÖRSTNER GYULA,** Budapest, VI., Délibáb-utca 25. Telefon: 171-93.

**Telegramme.**

**Die Kabinettskrise in Serbien.**

**Belgrad, 30. August.** Alle hier angekommenen Skupschina-Abgeordneten erklärten den Parteiführern, die Volksstimmung sei für den Weiterbestand des Koalitionsministeriums. Der König äußerte gegenüber dem Ministerpräsidenten den Wunsch, das Koalitionsministerium möge noch in der nächsten Session der Skupschina die fertiggestellten wichtigen Gesetzentwürfe erledigen. Der morgigen Ministerkonferenz folgen Sitzungen der Abgeordnetenklubs. Die Gerüchte über die bevorstehende Bildung eines radikalen Fusionsministeriums unter **Pasic** sind noch verfrüht.

**Anarchisten in Innsbruck?**

**Innsbruck, 30. August. (Privat-Telegramm.)** Hier wurden während der Festtage über Einschreiten eines Hotelvorstehers drei Männer verhaftet, die sich verdächtig machten, Anarchisten zu sein.

**Paris, 30. August. (Fondsbörse.)** Die Börse verkehrte in fester Tendenz. Renten tendirten heute gut behauptet. Heimische Bank- und Transportaktien waren gefragt. Kupferaktien eröffneten höher, schlossen aber schwach. Gold- und Diamantaktien verharren zumeist auf dem Schlupkurs von Samstag. Die Schlupftendenz war fest.

**London, 30. August. (Fondsbörse.)** Die Haltung der heutigen Börse war fest, da die Spekulation auf nahezu sämtlichen Umsatzegebieten, namentlich aber in Amerikanern eine rege Thätigkeit entwickelte. Renten tendirten gut behauptet, ebenso erfreuten sich die Minespapiere einer guten Haltung, dagegen schlossen Kupferharez flauer. Die Börse schloß unregelmäßig.

**London, 30. August. (Schluß.)** Englische Consols 84<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 4prozentige Rypien 62<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, japanische Rente 91<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Spanier 95<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 4prozentige ungarische Goldrente 95<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Pabdisfont 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Silber 23<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, Südbahn 47<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Italienische Rente 103<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, Wiener Wechselkurs —, Chartered 175, East Rand 5.18, Randfontein 2.62, Randmines 9.84, De Beers 16<sup>1</sup>/<sub>16</sub>, Canada Pacific 190<sup>3</sup>/<sub>4</sub>. — Unregelmäßig.

**London, 30. August. (Privat-Telegramm.)** [Metallbörse.] Die heutigen Schlupskurse sind für Kupfer 59<sup>3</sup>/<sub>8</sub> per Kasse, 60<sup>1</sup>/<sub>2</sub> per drei Monate; Zinn 139<sup>1</sup>/<sub>4</sub> per Kasse, 140<sup>1</sup>/<sub>2</sub> per drei Monate; Blei 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Zink 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

**Der Kapitalist.**

Budapest, 30. August.

**\* (Vom Geldmarkt.)** Die allseits gehegte Befürchtung, daß der kommerzielle Ultimo an den Geldmarkt, speziell an das Noteninstitut ganz exorbitante Ansprüche stellen werde, ist durch die Thatsachen nicht bestätigt worden. Die Ansprüche an die Oesterreichisch-ungarische Bank zum Monatschluß waren nicht besonders umfangreiche, und erfolgten für Ultimo insgesamt Einreichungen im Betrage von 16 Millionen Kronen. Dieser Umstand läßt erhoffen, daß nach Befriedigung der noch in den ersten Septembertagen zu erwartenden Ansprüche die Geldverhältnisse bei uns eine weitere Besserung erfahren werden. — In London ist der Zinssatz heute mit 1/2 Prozent auf 1<sup>7</sup>/<sub>16</sub> Prozent zurückgegangen. In Paris und Berlin blieben die Geldverhältnisse unverändert leicht. — Aus New York wird gemeldet: In der vergangenen Woche wurden 33,000 Dollars Gold und 239,000 Dollars Silber ausgeführt; eingeführt wurden in derselben Zeit 82,000 Dollars Gold und 68,000 Dollars Silber.

**\* (Rückgang der Getreidepreise.)** Es wäre wohl überflüssig, das anhaltend starke Deficit in fremden Weizen weiter zu erwähnen, da es zur Genüge erörtert wurde, daß dasselbe einen Preisdruck hervorrufen muß, selbst wenn das inländische Deficit weiter knapp bleiben sollte. Dieser Preisdruck nimmt aber nun ausgesprochene Formen an und die Preislage wird zufolge Reserve der Mühlen stärker weichend. Die besorgten bedeutenden Vorkäufe der Mühlen in fremder Waare langen in größeren Posten bereits ein und der Bedarf scheint auf längere Zeit gedeckt zu sein. Die Weizenzufuhr betrug in der Vormoate netto 305,000 Meterzentner, die wöchentliche Vermahlung beträgt 170,000 Meterzentner, es verblieb sonach ein Plus von 135,000 Meterzentner, welches sich in kurzer Zeit unbedingt wesentlich vergrößern wird, da die vorgekauften Mengen erst jetzt einzulangen beginnen. Es wird daher den Mühlen wahrscheinlich nicht schwer sein, einen weiteren Preisdruck ausüben zu können, selbst wenn das inländische Produkt auch weiter zurückgehalten wird. Eine Probe lieferte bereits der heutige Verkehr, wo kaum 17,000 Meterzentner umgesetzt und zu bis 20 Heller billigeren Preisen abgegeben werden mußten. Auf dem Termimarkt beiläufig man sich, auch Realisationen vorzunehmen, wobei die Mühlen mit der Lösung ihrer Oktober-Hauspositionen lebhaften Antheil nehmen. Die Coullisse wird auch durch Nachrichten irritirt, wonach deutscher Weizen zu Usance-Lieferungszwecken hieher gebracht werden soll. Angehlich wären auch diesbezüglich Verhandlungen im Zuge. Man war sonach gründlich flau. Die Weizen-sichten, auch durch billigere Auslandsberichte beeinflusst, gaben wesentlich nach, ebenso wie auch der Roggen abwärtsstrebte. Beim Oktoberhafer ist die Einbuße mäßiger. Nur der Mais hält sich ziemlich behauptet. Ueber diesen Artikel lauten die Nachrichten divergirend, man ist vielseitig mit der Entwicklung der Maispflanze, Körnerbildung anlangend, weniger zufrieden, und auch die rumänischen Nachrichten sind wenig befriedigend. Prompter Mais bleibt übrigens vernachlässigt, wie die Nebenartikel überhaupt schwer verkäuflich sind und flau tendiren.

**\* (Berliner Finanzbrief.)** Aus Berlin wird uns geschrieben: Die allgemein günstigen Aus-sichten in allen Kreisen der Finanz- und Geschäftswelt haben die Erwartung auf eine andauernde Belebung und Festigung von Handel und Wandel geweckt und die Meinung bestärkt, daß in der ganzen Welt ein Aufschwung der wirtschaftlichen Verhältnisse bevorsteht. Die Besserung des amerikanischen Eisenmarktes hat auch zu einer starken Belebung des englischen Marktes geführt, in Deutschland ist ebenfalls die Beschäftigung in der Eisenindustrie im Zunehmen begriffen und ein größerer Widerstand gegen die Preisunterbietungen zu konstatiren. Im Coaktsverband ist eine geringe Besserung eingetreten und ist man der Ueberzeugung, daß eine langsame Besserung der Lage bevorsteht und daß allmählich auch die Preisverhältnisse wieder eine Befestigung erfahren werden. In der Elektrizitätsindustrie gestaltet sich der Beschäftigungsgrad befriedigend und auch die Preise beginnen wieder nach oben zu tendiren. Trotz dieser Thatsache blieben jedoch Edison-Aktien verhältnismäßig vernachlässigt, wofür die einzige Erklärung ist, daß die Bewegung mehr von spekulativer Seite ausgeht, denn daß die Aktien der A. E. G., deren finanzielle und technische Präponderanz überall unbestritten anerkannt wird, das relativ billigste Elektrizitätspapier sind, wird von keiner Seite angezweifelt. Die Börse verkehrte wäh-

rend der ganzen Woche in außerordentlich fester Tendenz, vernachlässigt blieben lediglich heimische Rentenwerte, fremde Renten waren jedoch bei lebhaften Umsätzen theilweise erheblich gebessert, konnten aber das höchste Kursniveau nicht aufrecht erhalten. Die Aktien der deutschen Banken fanden bei der Spekulation etwas lebhaftere Beachtung und zeigten durchweg Kurssteigerungen, russische Banken waren dagegen auf Realisationen etwas schwächer und von Eisenbahnen hielten sich Amerikaner über Newyorker Parität. Von Industriepapieren waren Montanwerthe der Gegenstand sehr großer Transaktionen. Die starke Hausse der letzten Woche kann nur dadurch erklärt werden, daß noch immer ein starkes Decouvert in diesen Werthen besteht, das jetzt Deckung sucht und nur schwer Kontrepartie findet. Von Elektrizitätsaktien waren am Wochenabschluss auch U. S. G. etwas lebhafter. Schiffsfahrtsaktien lagen verhältnismäßig fest und dürften von der im Entstehen begriffenen Besserung der wirtschaftlichen Konjunktur in erster Reihe besonders profitieren.

(Die Tokaj-Hegyaljaer Weinfestsung.) Einem Berichte der Genossenschaft der Tokaj-Hegyaljaer Weingroßproduzenten, "Uribor" entnehmen wir folgende Details über die Weinfestsungsaussichten in der Tokaj: Der 1909er Jahrgang in der Tokaj-Hegyalja liefert wieder einmal den traurigen Beweis dafür, daß auf noch so gute Aussichten im Frühjahr nichts zu geben ist. Der Antriebe der Weinstöcke war heuer ein etwas später, aber kräftiger, an Gescheinen fast noch reichlicher als im Vorjahre. Am 5. Mai gab es einen partiellen, am 7. Mai dagegen einen allgemeinen starken Frost, der nachträglich besonnenen Schätzungen gemäß, die Aussichten um etwa 20 Prozent im Durchschnittsreduzierte. Die aber deshalb immer noch gute blieben. Was vom Froste verschont blieb, das hat die Peronospora seither arg mitgenommen. Das Spritzen gegen die Peronospora, welches das erstmal als Prophylaktikum vor der Blütheperiode gehandhabt werden soll, war in vielen Fällen wirkungslos, meist darum, weil es zu spät bewerkstelligt und weil dann die Blüthe durch wiederholte Regenfälle abgewaschen wurde. Bis in den August hinein wechselte Regen mit heißen, Dünste aufziehenden Sonnenstrahlen ab; es war so recht Peronospora-Wetter und hat dieser gefährliche Feind der Weinkulturen trotz wiederholten, auch 4-5maligen Spritzens, im Großen und Ganzen enormen Schaden angerichtet. Man schätzt den durch die Peronospora und das manchenorts obendrein noch aufgetretene Didium verursachten Ausfall auf 50 bis 60 Prozent, welche Schätzungen nicht pessimistisch genannt werden können. Ob sich das so sehr reduzierte Quantum nicht noch mehr reduzieren und wie die Qualität des 1909ers ausfallen wird, bleibt bis zur Lese noch mehr denn zwei Monate eine offene Frage. Eine zweite sehr wichtige Frage bleibt aber auch noch die, ob die in so heftiger Weise aufgetretene Peronospora und das Didium nicht auch das Rebholz angegriffen haben? Wenn dies der Fall, dann wäre auch das 1910er Ertragniß dadurch zumindest schon beeinträchtigt, wenn nicht gar fraglich.

(Oesterreich und der Getreideterminhandel.) Die österreichische Regierung hat an die ungarische eine Note gerichtet, in welcher sie dem ungarischen Ministerium das im letzten Ausgliche enthaltene Versprechen einer Reform des Börsenverkehrs, beziehungsweise einer Aufhebung des Getreideterminhandels, in Erinnerung bringt und die Anfrage stellt, in welchem Stadium sich diese Angelegenheit befindet. Die Bestimmung des Ausgliche, auf welche sich die österreichische Regierung beruft, ist im Artikel 21 und im Schlußprotokolle zu diesem Artikel enthalten. Artikel 21 lautet: "Die königlich ungarische Regierung verpflichtet sich, einen Gesetzentwurf betreffend die Reform des Geschäftsverkehrs an der Budapester Börse der Gesetzgebung ehestens vorzulegen." Im Schlußprotokolle zu Artikel 21 heißt es: "Bei der Reform des Geschäftsverkehrs an der Budapester Waarenbörse wird sich die ungarische Regierung dem Gesichtspunkte leiten lassen, daß Börsengeschäfte, die einen unteuren Charakter, insbesondere einen solchen von Spielgeschäften an sich tragen, hintanzuhalten sind, und daß der Betrieb von Börsengeschäften, jedoch ohne Einführung eines Reglementierungszwanges, auf den Kreis der hiezu Berufenen beschränkt wird."

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Aus Serajewo wird gemeldet: Die Oesterreichisch-ungarische Bank errichtet am 1. Oktober in Serajewo eine Filiale, deren Geschäftstätigkeit am 1. Januar 1910 beginnen wird. Zum Leiter der Filiale wurde der Inspektor Louis Morgenthaller, ein geborener Oesterreicher, ernannt.

(Insolvenz.) Ueber die Kolonialwaarenfirma Haim Kohn in Galatz ist der Konkurs verhängt worden. Den Passiven von 31,921 Lei stehen 15,221 Lei Aktiven gegenüber.

Paris, 30. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 24.70, per September 23.45, per September-Dezember 23.45, per November-Februar 23.70 — Roggen per August 16.—, per September 15.90, per September-Dezember 16.75, per November-Februar 16.90. — Mehl per August 25.05, per September 31.75, per September-Dezember 31.15, per November-Februar 30.80. — Rüböl per August 59.—, per September 59.50, per September-Dezember 60.—, per Januar-April 60.50. — Spiritus per August 43.—, per September 43.25, per September-Dezember 41.50, per Januar-April 41.—. — Rohzucker 80° bis 90° 29.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 29.50. — Weißer Zucker per August 32½, per September 32½, per Oktober-Januar 29½, per Januar-April 30.50. — Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Rüböl matt, Spiritus stetig, Rohzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade stetig. — Wetter: Schön.

Newyork, 30. August. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) Der Markt eröffnete auf Deckungen in fester Haltung. Im Verlaufe bewirkten Realisationen eine leichte Abschwächung, die feste Tendenz der Harrimanwerthe war aber Ursache einer neuen Aufwärtsbewegung. Schlupftendenz fest. Aktienumsatz 780,000 Stück.

Newyork, 30. August. (Schlußkurse.) Zeitgeld 2¼ (2½), Taggeld 2¼ (2), Wechsel auf London (60 Tage) 485.25 (485.25), Cable Transfer 486.90 (487.05), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516½ (516½), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95¼ (95¼), Silber Bullion 51¼ (51¼), Northern Pacific 80/100 bond 74 (74), Atchinson Topka and Santa Fe Com. 118¼ (116¼), Baltimore & Ohio Com. 117¾ (115¼), Canada Pacific 186 (184), Chesapeake and Ohio 81¾ (80), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 156¼ (154¾), Denver & Rio Grande Com. Shares 47¾ (46½), Erie Common Shares 35¾ (34½), Illinois Central 154¼ (152½), Louisville & Nashville 151½ (148½), Missouri Kansas and Texas Common 40¼ (40½), Missouri Pacific 73½ (71½), Newyork Central Railway 138¾ (138¾), Newyork Ontario and Western 48¾ (47), Norfolk and Western Common Shares 92 (93), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 139¾ (136¼), Philadelphia and Reading Com. 159¾ (157¼), Rock Island Company 39¼ (38¼), Southern Pacific 129¾ (136¼), Southern Railway Com. 31¼ (30¼), Union Pacific 202½ (197¾), Wabash Preference 53¼ (50), Amalgamated Copper Com. 84¼ (83), American Sugar Ref. Com. 131 (129½), Anaconda Mining. Comp. 48¼ (47¼), United States Steel Corp. 77¼ (75¼), United States Steel Pref. 125 (124). Umsatz 780,000 Stück.

Newyork, 30. August. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco — (12.90), per September — (12.32), per November — (12.43), in New-Orleans loco — (12¾); Petroleum: Stand White in Newyork 8.25 (8.25), Stand White in Philadelphia 8.20 (8.20), Refined in Cases 10.25 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.58 (1.58); Schmalz: Western Steam 12.75 (12.75), Rohe u. Brothens 12.95 (12.95), Mais per September 74.25 (75.—), per Dezember 65.75 (66.25), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 108¼ (109¾), Weizen per September 105½ (107¾), per Dezember 101¾ (103¾); per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (7.25), per September — (6.50), per November — (5.30); Mehl Spring Wheat clears 5.05 (5.05); Zucker: 3.61 bis — (3.61 bis —); Zinn: — bis — (30.30 bis 30.40); Kupfer: — bis — (12.65 bis 12.90). Weizen und Mais stetig.

Chicago, 30. August. (Schlußkurse.) Weizen per September 97¾ (98.50), per Dezember 93¾ (93¾); Mais per September 64.75 (65.25), Schmalz per September 12.20 (12.20), per Oktober 12.17 (12.17), Speck short clear 12.43 (12.31), Bort per September 22.52 (22.45). Weizen und Mais stetig. Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Schiffsverkehr. Vergnügungsfahrten des Oesterreichischen Lloyd. Mit der "Aralia" unternimmt die Gesellschaft in nächster Zeit die "Baderreise" ab Hamburg 2. September bis Triest 29. September über Amsterdam, Ostende, Inel Wight, Biarritz, S. Sebastian, Lissabon, Tanger, Gibraltar, Malaga, Algier, Palermo, Triest. Fahrpreise von R. 500 aufwärts. — Es folgt vom 6. bis 24. Oktober eine billige Vergnügungsfahrt von Triest nach Tunis, Sizilien und Italien bei Preisen von R. 375 aufwärts. — Die Aertreise für 1909 findet statt vom 4. November bis 4. Dezember ab Triest nach Griechenland, Ägypten und Dalmatien. — Spezialprogramm. — Mit einem erstklassigen Indien-Eildampfer unternimmt der Oesterreichische Lloyd eine Indien-Vergnügungsfahrt in der Dauer von 67 Tagen mit Besichtigung der sehenswerthesten Städte jenes Landes.

Abfahrt von Triest 18. Oktober. Bewährte Führung der Landausflüge. Spezialprogramm. — Anmeldungen, Auskünfte und Prospekte beim "Oesterreichischen Lloyd", Triest, in Budapest beim Fahrarten-Centralbureau, Vigadó-tér 1, bei der Ungarischen Reiseunternehmung U. G. IV., Eskü-utóza 3 bei der General-Agentur des Oesterreichischen Lloyd, Wien I., Rärntnerring 6, sowie bei sämtlichen Reisebureaus.

Aus Fiume wird telegraphirt: Von den Dampfern der königl. ungarischen Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft sind Sonnabend "Szent Péter" von Fiume nach Valencia abgegangen, Sonntag "Rozsá" aus Antwerpen, "Aria" aus Marseille in Fiume, "Arad" aus Fiume in Santos eingetroffen. Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer "Kaiserin Auguste Victoria", nach Newyork. 27. August 6 Uhr Morgens Dover passiert. Dampfer "Moltke", von Genua kommend, 26. August 7 Uhr 15 Min. Abends in Newyork. Dampfer "Präsident Lincoln", von Newyork kommend, meldet drahtlos, am 27. August 8 Uhr Morgens in Plymouth zu sein.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 30. August 1909, 7 Uhr Morgens. Das Wetter in Europa ist abwechselnd bewölkt. Die Niederschläge im Süden haben abgenommen. Die Temperatur hat sich nicht geändert. In Ungarn kam zumeist im Westen mehr-minder starker Regen vor, dessen Menge zuweilen 10 Mm. C. erreichte und von Gewitter begleitet war. Die Temperatur hat sich nur unwesentlich verändert, das Maximum mit 31 Gr. C. war in Nagybárad und in Zombolya, das Minimum mit 9 Gr. C. in Kaposvár und Vörs. — Prognose: Es ist unwesentliche Temperaturänderung und sporadisch Gewitterregen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 28, das Minimum hingegen 17 Gr. C.

Table titled 'Wasserstand' showing water levels in centimeters for various rivers and locations like Danube, Tisza, etc., with dates and measurements.

Erklärung der Zeichen: — unter Null: + über Null: < gefallen um 6° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: "Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: "Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

**Klopper IMHAZA Nagy János-5.**  
**Testvérek IMHAZA utca 5.**  
 Az imaszékek naponta reggel 8 órától este 8 óráig (a déli órában is) bérbe adnak.

**Prof. M. Aranyosi's**  
**öffentliche höhere Handelsschule**  
 Budapest, V., Nagykorona-utca 13.  
 Staatsgiltige Zeugnisse. Einjährig-Freiwilligenrecht.

MAGYAR KIRÁLYI ÁLLAMVASUTAK IGAZGATÓSÁGA.

224224/909. szám.

**Hirdetmény.**

A magy. kir. államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet a Budapest-Ferencváros állomást Budapest-Kelenföld állomást összekötő vonal 82/87. szelv. között építendő összekötő Dunahid alapozási és falazási munkáinak, valamint az ezekkel szorosan összefüggő egyéb munkáknak végrehajtására.

A tervek, költségvetés, szerződési tervezet, az ajánlati minta, az egy-ségárak jegyzéke, valamint a pályázati feltételek, Budapestben, a magy. kir. államvasutak igazgatóságának alépitményi ügyosztályában (VI., Teréz-körút 56. sz. III. 17. ajtó) vagy pedig az összekötő Dunahid építő felügyelőség-nél (Budapest, IX., Vágóhid-utca 6. II. em.) a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Az ajánlathoz tartozó írásbeli melléletek 6, szóval hat koronáért, a vonatkozó tervek pedig külön 16, szóval tizenhat koronáért az igazgatóság központi tervtárból (Budapest, VI., Teréz-körút 56. földszint) beszerezhetők.

Az ajánlatok legkésőbb 1909. évi szeptember hó 22-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírott igazgatóság építési és pályafentartási főosztályában (Budapest, VI., Teréz-körút 56. sz., II. em. 10). Az ajánlatok egy korona, az ajánlat melléletei ivenként 30 filléres bélyeggel ellátva és lepecsételve a a következő felirással nyújtandók be:

„Ajánlat a budapesti összekötő Dunahid és az ahhoz csatlakozó parti áthidalások, alapozási és falazási munkáira“.

Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni.

Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1909. évi szeptember hó 21-én déli 12 óráig, az ajánlati végösszegnek kettőszázötvenezer koronát kitevő része utá 5%-a, azaz öt százaléka, az ezen összeget meghaladó érték után pedig 2%-a, azaz kettő százalék teendő le bánatpénz gyanánt a magy. kir. államvasutak központi főpénztáránál (Budapest, VI., Andrassy-ut 75) akár készpénzben, akár állami letételekre alkalmas értékpapírokban. A bánatpénzről szóló letétjegy az ajánlathoz nem csatolandó.

Az értékpapírok a budapesti áru- és értéktőzsdén legutóbb jegyzett árfolyam szerint számíthatnak, de névértéken felül nem vétetnek számításba. Posta útján beküldött ajánlatok és bánatpénzek téríti bevénnyel adandók fel.

A magy. kir. államvasutak előtt ismeretlen ajánlattevők tartoznak szállítóképességüket és megbízhatóságukat azon kereskedelmi és iparkamara bizonylatával igazolni, melyhez vállalatuk telepe szerint tartoznak.

Oly ajánlattevők, kik e pályázatra kiírt munkák teljesítésére törvényes képesítéssel nem bírnak, kötelesek ajánlataikban ily képesítéssel bíró megbízottat megnevezni és annak képesítését igazolni.

Budapest, 1909. évi augusztus havában.

Utányomás nem díjazatik.

**Az igazgatóság.**



Für Oesterreich-Ungarn: Adolf Duldner, Wien, I., Neutorgasse 6.  
 Für Export: Everett's Trading Co., Amsterdam.

**Szász-leány és fiú-iskola**

VI., Andrassy-ut 81. sz.

kéri a Szülőket, sziveskedjenek értesítőt kérni.

M. kir. földmívelésügyi miniszter.

74715/I. B-3. szám

**Tölgyfaeladási hirdetmény.**

A vinkovcei kir. főerdőhivatalnál az 1909. évi szeptember hó 28-án del-előtt 9 órakor írásbeli versenytárgyalás fog megtartatni az alább részletezett vágások, tölgy, kőris, szil és egyéb faanyagának tövön való eladása iránt.

Folyó szám	Erdőgond-nokság neve	Védkerület neve	A vá-gás te-rülete k. hold	Törzsek száma				Becsérték korona
				tölgy	kőris	Szil	egyéb	
1		Cadjavski bok 2.	54 <sup>30</sup>	1675	2191	1328	67	151.258
2	Jasenovac	Dvojane 5.	40 <sup>05</sup>	672	—	194	481	116.744
3		Trstika 6.	51 <sup>00</sup>	270	110	1327	1603	63.076
4	Lipovljani	Cardacinska greda 8.	53 <sup>70</sup>	760	36	355	37	105.195
5		Savicki gjol 12.	50 <sup>00</sup>	395	3258	54	57	51.380
6	Raio	Suse 20. A.	62 <sup>57</sup>	866	1275	—	991	139.221
7		Suse 20. B.	86 <sup>80</sup>	323	15613	—	730	95.399
8		Prasnik I.	51 <sup>70</sup>	815	—	10	41	103.426
9	Uj-Nova Gradiska	Prasnik II.	52 <sup>27</sup>	1614	—	13	75	168.947
10		Medjustrugove 22. B.	94 <sup>31</sup>	412	2623	—	200	92.853
11	Zupanja	Slavir	55 <sup>02</sup>	1220	15	2	35	147.245
12	Niemci	Gradina	45 <sup>78</sup>	931	58	16	26	111.433
13	Jamina	Smogva	54 <sup>40</sup>	1212	—	—	—	128.340
Összesen			753 <sup>10</sup>	11165	25179	3299	4343	1,474.527

Az ajánlatok a megajánlott vételár öt százalékának (5%) megfelelő bánat-pénzzel látandók el.

A versenytárgyalási és szerződési feltételek vinkovcei kir. főerdőhivatal-nál tekinthetők meg s kívánatra a nevezett főerdőhivatal által meg is küldetnek. Budapest, 1909. augusztus hóban.

**M. kir. földmívelésügyi miniszter.**

**Haben Sie Hühneraugen?**

Bitte lesen Sie:

„Herrn C. RICHTER, Apotheker, WELS.“

Das Radikalmittel bewährt sich, die Kundschaften vermehren sich.

L. Kretschmer, Schwechat, Sandergasse 197.

**Welser Radikal-Hühneraugenpflaster**, grüne feierlich Marke, 1 Couvert 30 Heller. **Welser Radikal-Hühneraugen-pflaster**, grüne feierl. Marke, 1 St., mit Pinzet 60 Heller, sind anerkannt das beste Mittel zur Entfernung von Hühneraugen und Haut-schwülen. Gegebenst von C. RICHTER'S „Adler“-Apothek WELS (Ob.-Deffernz). Gegen vorherige Einfindung des Betrages in Scheinmarken (mehr 20 Heller für Porto). In Budapest erhältlich: J. Török, Apotheker, Király-utca. Wiedervertäufer erhalten große Begünstigungen.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für

**Geheime und Hautkrankheiten,**

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Gicht, Syphilis und deren Folgen, Nervenkrankheiten ohne Anwendung der Lebensweise, unauffällig und ohne Berufs-störung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

**Dr. Garai**

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,

Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sonntags und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Besuche werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar mäßig.

Orient. Zu einem nachweis-bar äußerst lukrativen Unter-nehmen werden **600.000 Kronen** gesucht. Gefl. An-fragen an die Exped. unter „Orient“ gegen Schein erbe-ten. 10325

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordina-tions-Anstalt wird wärmstens empfohlen

**Geheime Krankheiten,**

die vernachlässigtesten und ver-altetsten Harnröhrenentzündungen, Syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Wismuthphosphor, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarks-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufs-störung

**Dr. Kajdacsy**

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.

Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege. Medika-mente besorgt.

Ohne  
**Berson Gummiabsätze**  
ist selbst der theuerste Schuh nicht voll-  
kommen.  
Man achte genau auf die Wortmarke  
**„BERSON“**  
Bester Gummiabsatz der Welt.  
Zu beziehen durch alle Leder-, Schuh-, Gummi-  
waren- und Drogeriehandlungen der Monarchie.  
En gros durch die Kontrahenten **Siegmund Beer & Söhne**, Wien, VI?




**Tanuló**  
**2 évre**  
fizetésel azonnal  
felvétetik  
**Lustig Edénél**  
Rákóczy-ut 2. sz.

**Möbelkredit neuesten Systems**



Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. Auf Kredit dieselben Preise wie gegen baar, weil durch unsere Verbindung mit vornehmen Geldinstituten uns unsere Forderung, anstatt des Käufers, sofort baar ausbezahlt wird, wofür dem Käufer bloss ohne allen Nebenspesen, und zwar nur immer von der restlichen Schuld vierteljährlich berechnet werden.

**6%**

Die Rückzahlung ist monatlich für 100 K 3 K oder vierteljährlich für 100 K 9 Kronen.

Grösste Auswahl in T-schler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbel, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

**Balázs és Társa** Möbelniederlage, Budapest, VI., Révay-utca 3, neben dem Foncière-Palais.

**Korpulente** gebraucht am liebsten und mit bestem Erfolg Apotheke Grundmann's Entfettungstheo. Bestbewährtes, unschädliches Mittel gegen Fettigkeit. Glänzende Erfolge. Sichere Abnahme des Körpergewichtes. Schlanke, graziose Figur. Damen und Herren gleich empfehlenswerth. Probe und werthvolle Broschüre gratis.

Vor dem **Apotheker Grundmann** dem Gebrauch **Berlin SW., Friedrichstrasse 207.** Nach Oesterr.-Ungarn zollfreie Versendung

**Moderne LÜSTER Gasrechauds**

billigst zu haben bei  
**Stern Henrik**  
VI., Nagymező-utca 28.  
Pesti izr. hitközség.

**WIR TRAGEN ausschliesslich den ZWEI-GULDEN-ENGL. STEIFHUT des KALAP-BAZÁR,**  
(Semmelweis-utca 17. szám.)



Daselbst Kappen aus englischem Stoff 1 Krone.  
Filiale: Klauzál-tér 16.

8781,909.  
Felhívjuk azon imaszéktulajdonosokat, kik imaszéküket bérbeadni óhajtják, hogy ebbeli szándékukat idejekorán és közvetlenül a hitközség számvivőségével (VII., Sip-utca 12) irásban közölni sziveskedjenek, mint hogy a hitközség minden rendű alkalmazottjának tiltva van imaszékjegyek bérbeadásának közvetítését elvállalni. Budapest, 1909. augusztus havában.  
A pesti izr. hitközség előjárásága.

**5Kg. Post-packet Ia. KOKUSFETT S. 6.40**  
Pflanzenbutter K 7.20. Seife 2 1/2 K 4.—  
sendet franko überallhin mit orth. דאסער  
**Rebenwurz Sam., Bpest, Laudon-utca 4d.**

**Die Zwirnfabrik in Zuckmantel** (Osterr.-Schlesien) ist die billigste Bezugsquelle für alle Gattungen Spulen- und Knäuelzwirn. Must. 45Kg p. Postnachn.

Eine deutsche Firma, verwandt mit der Baubranche, sucht einen kapitalstkräftigen Herrn mit circa  
**Kr. 25.000**

**Leder-Möbel-Industrie**  
**ANTON KENDI, Budapest, IV., Károly-u. 2.**  
Spezialerzeuger englischer Ledermöbel, Ledersessel und Sautenmöbel.  
**„Sitzmöbel“**  
für Klubs, Aemter, Wartehallen, Banken  
Verlässliche Arbeit, gutes Material; Renovierung gebrauchter Ledermöbel. Einrichtung ärztlicher Empfangsräume!




zur Uebernahme der Lizenz ihrer Erzeugnisse für ganz Ungarn und seine Provinzen. Der Artikel ist bereits konkurrenzlos, wird allgemein verlangt und ein schöner Umsatz erzielt. Der Verkauf erfolgte bisher direkt aus Deutschland und wäre eine Filiale im eigenen Lande von grossem Vortheil, zumal die hohen Zoll- und Frachtpreise wegfallen und die Kunden prompter bedient werden, wodurch ein bedeutend grösserer Umsatz erzielt wird. Einem fleissigen, strebsamen Herrn ist sichere und gewinnbringende Existenz geboten. Offerte in deutscher Sprache unter Chiffre „E. C. 8634“ an Rudolf Mosse, Stuttgart.

79127/1909. számhoz.  
**Birtok örökeladási hirdetmény.**

A magyar tanulmányi alap abauj-tornavármegyei Ósva község határában fekvő, az eladási feltételekben részletezett s az üzemtervi felmérés szerint 703.45/100 kat. holdas erdőbirtokának az Ósva községben levő erdő-óri lakkal és telkével, az esetleg felkutatható érczre és kőszénre vonatkozó összes jogoknak a tanulmányi alap javára való fenntartása mellett leendő örökeladása iránt a **folyó évi szeptember hó 27. napján, déli 12 órakor** a vallás és közoktatásügyi m. kir. miniszterium IX. ügyosztályában **(V. ker., Vadász-utca 33)**, zárt ajánlatu tárgyalás fog tartatni. Az ivenkint 1 koronás bélyeggel és a bánatpénz letételét igazoló nyugtával ellátott zárt ajánlatok a jelzett nap délelőtti 10 órájáig az alóirótt miniszterium segédhivatali főigazgatójánál **(V., Hold-utca 16)**, nyújtandók be.

A részletes eladási feltételek ezen miniszterium IX. ügyosztályában, a telki-kir. közalapítványi erdőgazdálkodásnál **(Telki u. p. Páty-Pestm. a kir. közalapítványi erdőőrnél Ósván és a segédhivatali főigazgatónál a hivataios órák alatt megtekinthetők.**

Budapest, 1909. augusztus hó.  
**A vallás és közoktatási minisztertől.**

Französische und deutsches Fräulein für Nachmittags lunch Prag, Liszt Ferenc-ter 13. 35739

**ECHE**  
Pariser Spezialitäten-Couleur- u. Fischblau in der berühmtesten Fabrik F. Borguerand Fils Paris, Rue des Archives 72, sind am verlässlichsten zu beziehen von  
**Polgár Sándor, Budapest, VII., Elisabethring 50** (vis-à-vis Hotel Royal). Ausserordentlich illustrirten Preiscourant franko. ..



**IGRATIS!**  
und franco senden wir Jeder mann in geschl. Couvert unseren grossen illustrierten Preis-courant mit Beschreibung über  
**BRUCHBAND, Kunstfäse, Kunstbände, Kunstleder, Stützmaschinen, Gradhalter, Bauchbinden und über sämtliche Kranenpflege-Artikel.**  
**Universale Bruchband** ist einzig, mit kleiner Gummipelotte kann selbst der größte Bruch verbunden werden.  
**Bruchband** einseitig 4-14, dop. 8-28. Gummibruchband 6-12 Kr Gummistrümpfe u. Bauchbinden werden nach Mass angefertigt.  
**MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR**  
Budapest, VII., Rákoczi-ut 32 vis-à-vis dem Nothspital. Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das Rother Kreuz.

**Luster.**  
Zweifache, Einstrahlige, Umarmeluster. Gen. Gas, Elektrisch, Petroleum, große Auswahl.  
  
Gebrauchte Luster, Gasluster, Gas und elektr. Installationen billigst. **Komlós Már, VI., Lázár-utca 1 im Hofe, nächst der Oper.** Telefon 4-10. Preisnachbestellungen werden prompt effectuirt.  
**Feinste Ober-schlesische Kohle und Kokse**  
billigst bei **MARKUS PROPPER, Biala-Bielitz.**

**Asthmaleiden schnell heilbar**  
aus Dankbarkeit kostenloses Aus-lunft durch G. Hermann, Dresden, Gr. Brüderg. 37.

**Dr. Retau EHE**  
Buch über d. EHE mit 39 anat. Abbild. statt 3 Kr. für 1 Kr. 50 H. „Ar-tus. Ratgeber f. Neuvem-mühle“ mit 49 anat. Ab-bild. statt 3 Kr. für 1 Kr. 80 H. „Wie schätze ich meine Frau“ illust. f. 1 Kr. 80 H. Alle 3 Bücher zus. 4 Kr. Nachn. 50 Heller mehr. Kataloge über intr. Bücher gratis. Breslau 2/45. Rich. Berndt, Versandtbuchh.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heiterfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von  
**geheimen Krankheiten**  
Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten  
**Dr. FÜREDI,**  
des Rp als-, Komitats- u. Krankentassenarzt, Mitter. Esgewerthide-Ordens etc. Ordniert den ganzen Tage.  
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.  
Honorar mässig, auch brieflich. ..

**D**ie gesteigerten Ansprüche unserer kulturellen Entwicklung haben in uns den Gedanken gereift, nach Muster der grossen englischen Schneidereien auch unser Schneidergeschäft in der Weise entsprechend zu erweitern, dass nicht nur dem in vornehmer sozialer Stellung befindlichen Publikum, sondern auch dem Mittelstande die Möglichkeit geboten werde, ohne materielle Ueberanstrengung sich standesgemäss mit modernen und eleganten Kleidern versehen zu können. Unsere seit 30 Jahren bestehende Firma hat es sich zur Aufgabe gestellt, einen neuen, bisher unbekanntem Geschäftsweig, die sogenannte

# fertige Kundenarbeit

einzuführen. Wir verfertigen, beziehungsweise halten am Lager eine grosse Auswahl aller Gattungen

## Herren-Oberröcke

und zwar: Frühlings- und Sommerüberzieher, Uebergangsröcke, Five o'clock, Winterröcke, welche Kleidungsstücke genau nach Art der nach Mass bestellten Kundenarbeit angefertigt werden.  
In derselben Weise verfertigen wir alle Gattungen

## Salonkleider

und zwar: Frack-, Smoking- und Redingoteanzüge, welche wir ebenfalls in grosser Auswahl stets auf Lager halten. Durch die Errichtung der

## Trauerkleider-

Abteilung ist die Möglichkeit geboten, sich bei vorkommenden Trauerfällen sofort mit guten und eleganten Traueranzügen und Oberröcken versehen zu können. Zur Bequemlichkeit des Publikums haben wir unser Geschäft auch mit einer

## Pelzwaren-

Abteilung erweitert. In dieser Abteilung verfertigen wir nach Mass und Bestellung alle Arten Stadtpelze, Wirtschaftspelze etc. und können die Felle aus unserem reichsortierten Rauchwarenlager gewählt werden.

Wir haben die überaus wichtige und die Hauptsorge einer jeden grösseren Familie bildende Frage erfolgreich gelöst, als wir uns zur Gründung einer allen Anforderungen entsprechenden

## Knabenkleider-

Abteilung entschlossen haben. In dieser Abteilung halten wir stets eine grosse Auswahl von nach Art der fertigen Kundenarbeit angefertigten Schul-, Gelegenheits- und Salonanzügen, sowie allerlei Oberröcken am Lager für Knaben von 6—16 Jahren in guten, dauerhaften Qualitäten, eleganter und moderner Ausführung bei zivilen Preisen. Auf Wunsch werden in dieser Abteilung die Kleider auch direkt nach Mass angefertigt. Jedermann, welcher seine Kinder gut und modern kleiden will, handelt im eigenen Interesse, wenn er diese unsere Abteilung aufsucht.

Wie seit dreissig Jahren werden wir auch künftig der

## Mass-Schneiderei

unsere vollste Aufmerksamkeit zuwenden und nur erstklassige Arbeit liefern. Zu diesem Behufe haben wir unsere Einkäufe in England und Schottland besorgt und unsere Werkstätten durch Engagement ganz hervorragender Zuschnneider und Arbeitskräfte bedeutend erweitert, so dass wir in der Lage sind, selbst den weitestgehenden Ansprüchen vollkommen genügen zu können.

# Carl F. Deutsch u. Co.,

IV., Ferenczies tere 2.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 31. August 1909.

Neues Pester Journal.

Seite 17

**Vigszínház.**  
**A zsába.**  
Bohózat 3 felvonásban. Irták: Hennequin és Duval. Fordította Molnár Ferencz.  
Barisard Gth S.  
Collete Komlósi  
Leclapierné Kiss I.  
Marcinelle Hegedüs  
Suzanne Haraszthy  
Lebuchois Balassa  
Zenobia Hegedüsné  
Théodore Bihari A.  
Sophie Molnár  
Casimir Győző  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Király Színház.**  
**Az elvált asszony.**  
(Die geschiedene Frau.)  
Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Fall Leó. Fordította: Gábor Andor.  
Lisseweghe Karol Király  
Jana, a felesége Medgyaszay  
Bakkenskyj Boross  
Wander-Loo Ötvös  
Deesteltonk Szirmai  
Dender Csige  
Ruitersplatt, bíró Németh  
Leye, ügyvéd Dobos  
Tjonger Pásztor  
Wiesum Csizsér  
Scrop Papir  
Adele Fábian  
Krauwertl Simai  
Martje Harmath  
Kisbíró Kiss  
Jegyző Sólyom  
1-ső hölgy Nyárainé  
2-ik hölgy Lehner  
Ina Ligeti  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Magyar Színház.**  
**Régi jó idők.**  
(When Knights Were Bold.)  
Komédia 3 felvonásban. Irták: Charles Marlowe. Fordította Salgó Ernő.  
**A nagy nő.**  
Tréfa egy felvonásban. Irták: Heltai Jenő.  
A primadonna Mészáros  
A kritikus Molnár  
Hornyicsákné Forrai  
Lenke, a leánya Tóth  
A házi ur Vágó  
Szedka cipész Dobi  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Fővár. városligeti színház**  
**A Smokk család.**  
Pesti bohózat 4 felvonásban. Irták: Feld Mátyás és Faragó Jenő.  
Smokk Samu Ferenczy  
Melánia Láng  
Riesi Sas K.  
Vili Halász B.  
Belli Sas I.  
Réza Jászay O.  
Nevelő Keller  
Plastrom Muki Szerdahelyi  
Triko Lili Mezei I.  
Csipke Steffy Hattay A.  
Szallag Netti Heltai O.  
Bárony Mimi Kovács I.  
Virág Pál Csapó  
Paczal Janó Szalay  
Tigris Zuárd Bihari  
Hanka Vörös I.  
Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite .

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
Waldmann L., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.  
Durchschlagender Erfolg des Augustprogramms.  
**16 Attraktionen.**  
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.  
Vorverkauf von 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse.  
Im Kaffeehaus, Wintergarten Konzert bis 5 Uhr Früh der Musikkapelle **Vörös Elek.**

**Amerikanischer Park**  
Telefon 4-49. Direktor: A. FRIEDMANN.  
Geöffnet von 6 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Früh.  
**Letzter Tag! Heute: Letzter Tag!**  
das sensationelle August-Programm!  
Variété. Moulin Rouge. Militärkonzert.  
Eintrittskarten auf das Territorium 60 Heller, nach 9 Uhr Abends 1 Krone.  
**Parisiana-Mulató, sowie Moulin Rouge**  
(Szerecsen-utca) auf das prachtvollste umgestaltet. **Morgen, Mittwoch, am 1. September**  
**Eröffnungs-Festvorstellung.**  
**MABEL MAY-YONG,**  
die weltberühmte Schlangentänzerin, und noch 15 fabelhafte Attraktionen.  
Anfang 10 Uhr Abends. Loge 12 Kronen, Entrée 2 Kronen.

**CIRKUS BEKETOW**  
Városliget. Telefon 107-46.  
Heute und an den folgenden Tagen  
Abends 8 Uhr  
**Grosse Vorstellung**  
mit abwechselndem Programm.

**Jardin de Paris**  
VII., Erzsébet királyné-ut. 1.  
Telefon 167-25. Anfang 9 Uhr.  
**Täglich kolossaler Erfolg!**  
**! Annie Dirkens!**  
Prolongirt! Prolongirt!  
Kartenvorverkauf bei Zipser & König, Andrassy-ut 4, bis Nachmittags 4 Uhr, ab 5 Uhr an der Kasse des Jardin de Paris.

**FOLIES CAPRICE**  
**Sommer-Etablissement Arenastrasse 84.**  
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott. Telefon 14-22.  
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.  
Heute! **„EINE FEINE FAMILIE.“** 10 1/2 Uhr!  
Vorher! Posse v. Louis Tafelstein. Regie: A. Rott. 1/2 10 Uhr!  
**„Vissza a múltvilágról“**  
Bohózat, irta: Cagliostro. Rendező: Rott Sándor.  
Karten erhältlich im Folies Caprice Sommer- und Winterloka e, sowie bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. — Nach 12 Uhr bis 5 Uhr Früh Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

**ROYAL ORFEUM**  
ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-23  
Jeden Abend 8 Uhr: Das sensationelle Drama: Vor dem Palkornik. Die tollsten Possen: Der Strohwitwer. Ein Griff — ein Bett. Die melodischste Operette: Die süßen Grisetten. Die populärsten Couplets: A. Villamos. A. rablókaland. Tilos a dohányzás. Der neueste Schlager von Zerkovitz: Asszony, asszony und weitere 8 Attraktionen. Die Venus Töchter etc. Im Spiegelsaale des Wintergartens **Royal-Cabaret.** 16 erste-klassige Gesangs- und Tanzattraktionen. Zigeunermusik und Tanz von Mitternacht bis 5 Uhr Früh.

**BUDAPESTI CABARET**  
**Teréz-körút 28. BONBONNIERE**  
Telefon 52-38.  
Unter der Direktion **DEZSŐ BALINT**  
Mittwoch, den 1. September, Abends 9 Uhr  
**Eröffnungs-Vorstellung**  
2 Pariser Possen. 4 aktuelle Scherze. 20 neue Couplets. Bluetten etc. — Nach der Vorstellung **ROUT** in den Gesellschaftssälen.

**NAGYENDRE CABARETJA**  
\* MODERN SZINPAD. \* ANDRÁSSY-UT.  
Magánszámok, szinpadí tréfák és  
**„ESTI LEVEL!“**  
az év revüje. Jegyek előreválthatók a pénztárnál (VI., Andrassy-ut 69).

**STEINHARDT-MULATO**  
♦♦ Rákóczi-ut 63. ♦♦ Telefon 54-23. ♦♦  
Kezdeté 1/9 órakor. Szeptember 1-től naponta:  
**A fekete Franczi.**  
Bohózat. Irták: Glinger és Taussig. Fordította: Steinhardt. 11 órakor: **Csingilingi.** Bohózat. Irták: Glinger és Taussig. Fordította Steinhardt.  
Továbbá Steinhardt és Gyárfás fellépte teljesen új magánszámokban, valamint **Madame Darlay et son Danseur** Bady apachtánoszok. Decarnios olasz utcaí énekesek.  
Letiner komikus tornászok.  
Jegyek 9-12-ig és 5-6-ig Rákóczi-ut 63 és özv. Konti Józsefné dohánykülönlegességi Áruházában, Andrassy-ut 29, kaphatók. — Esti pénztárnyitás 7 órakor.  
A remek téli kertben kabaret, táncz, zene. Belepédj nincs.

**HÉBEL MIHÁLY**  
kávéháza,  
VI., Teréz-körút 19. szám,  
esténként győri **VÖRÖS MISKA**  
zenekara hangversenyez.

Abonnement-  
Index-**PHOTOGRAPHIEN**  
in 10 Minuten verfertigt  
Photograph  
**HUNNIA** Károly-körút 6.

**GÜRTEL UND RETIKULS,**  
Zigarren-, Geld- u. Brief-  
taschen-Spezialitäten  
ständig lagernd bei  
**Csángó**  
Ledergalanteriewaaren-Erzeuger  
Budapest, Muzem-körút 3.

**EHALL MARTON**  
Klavierniederlage,  
**Andrassy-ut 15,**  
empfiehlt Klaviere, Pianinos,  
Harmoniums der ersten Welt-  
firmen, so auch mit englischer  
Repetition-Mechanik zu den  
billigsten Preisen mit schrift-  
licher Garantie.  
Telephon 99-79.

**Körönd (Dr. Glück-féle) Inhalatorium**  
Budapest, Andrassy-ut 87.  
Speziális gyógyintézet a légzőszervek (orr, torok-  
gége, mellhurutos és asztmás tüdőtagulás, nehéz  
légzés) megbetegedései ellen. Soole-, fenyő-, gyógy-  
szer-, oxigén-inhalátók, pneumatikus kamra, tudóedző  
kurák. Vezető orvos **Dr. Glück Tibor.**

London: Grand Prix.  
Paris: Ehrenkreuz, goldene  
Medaille.  
Gegründet 1891.  
**Ullmann József**  
BUDAPEST,  
VI., Nagymező-utca 28.  
**ATELIER FÜR NIEDER-  
SPEZIALITÄTEN.**  
Anerkannt beste und ele-  
ganteste Fagunen fertig  
und nach Mass von ein-  
fachster bis zu elegan-  
tester Ausführung.  
III. Preiscurant gratis u. frank

**PENSION HIRSCHVOGL**  
SEMMERING, Hochstrasse 63.  
12 bequem eingerichtete Zimmer, sonnige, windgeschützte  
südöstliche Lage mit herrlicher Terrasse und schöner  
Aussicht auf das Gebirgs Panorama. Geräumiges Familien-  
speisezimmer. In näcster Nähe Tennis-, Spiel- und  
Wintersportplätze. **Vorzügliche Küche.** Die Pension  
ist das ganze Jahr offen. — Telefon Nr. 24.

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerken-  
nungsschreiben **Dr. J. Z. Batizfalvy's** erstes haupt-  
ausgezeichnet stätigisches  
**Zahnärztliches Institut**  
nach dem **KÁROLY-KÖRÜT** Nr. 3 verlegt.  
Heilung von schmerz-  
haften Zähnen. Dauer-  
hafte Plombirungen.  
Zahnoperationen (auch  
mit Narkose).  
Gegen Garantie zu festgesetzt mässigen Preisen.  
Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten Ihre  
Kunstzähne binnen einem halben Tag.

**Erstklassige Klaviere**  
in den Klaviersalons  
**Kovács Gyula**  
BUDAPEST,  
V., GRESHAM-PALAIS  
Telefon 110-66.

ראש השנה ויום כפור  
**MARKUSZ STAMBERGER** Buchhandlung  
Telephon 239. Miskolcz, Király-utca 46. Telephon 239.  
Empfiehlt zum **Machsorim** in 4 Bänden für Ros-  
hohen Feiertage Hassono u. Jom-Kipur  
Deutsch, ungarisch oder mit jüdischer Übersetzung  
fl. 1.60, dieselben Prachtband fl. 2.—, **Machsor**, 9  
Bände für das ganze Jahr fl. 3.—, dieselben in  
Prachtband fl. 3.70.  
Seiden- u. **Talissim** mit Gold- oder Silberborten,  
Schafwoll- **Mirjam**, Brautgebüchler  
Leder oder Elfenbein von 2 fl. aufwärts. Weisse  
Seidenkappen mit Gold- oder Silberborten fl. 1.—.  
Nichtkonvenientes wird anstandslos zurückgenommen

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 31. August 1909.

Neues Pester Journal

Seite 15

## Fővárosi nyári színház.

### A kis boszorkány.

Látványos operette három felvonásban. Irtó Orbán Dezső. Szerepelt a szerep Dunay László.

A kis király  
A kormányzó  
Donna Beata  
Zitta  
Don Sancho

Diogo, pástorfiu  
Miniszterelnök  
Udvarmester  
Testőr  
Első polgárlány

Bálint Róna  
Kövessy Kéti  
Dinnyési Dinyés

Kezdeté fél 8 órakor.

## Urania Színház.

A francia forradalom  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Nationaltheater, Königl. ungar. Oper halten Ferien.

Reperitoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 1. September, „Az ember tragédiája“. Donnerstag, 2. September, „A vadkacsa“. Freitag, 3. September, „Passe-partout“. Samstag, 4. September, „Antigone“. „Képzelt beteg“. Sonntag, 5. September, Nachm. „Annuska“, „Benés“, „Az arany ember“.

Reperitoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 1. September, „Lupin Arzén“. Donnerstag, 2. September, „A tolvaj“. Freitag, 3. September, „Ocskai brigádőr“, I. felvonása; „A tanítónő“, II. felvonása; „Az ördög“, I. felvonása. Samstag, 4. September, zum ersten Male „A zsíros ügy“. Sonntag, 5. September, Nachm. „Ar édes teher“, „Benés“, „A zsíros ügy“.

Reperitoire des Singspieltheaters. Mittwoch, 1. September, „Táncos huszár“. Donnerstag, 2. September, „Jánoska“. Freitag, 3. September, „Az elvált asszony“. Samstag, 4. September, „Táncos huszár“. Sonntag, 5. September, Nachm. „Jánoska“, „Benés“, „Az elvált asszony“.

Reperitoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 1. September, „Hivatalnok urak“. Donnerstag, 2. September, „A szabin nők elrablása“. Freitag, 3. September, zum ersten Male „Almodozók“. Samstag, 4. September, „Almodozók“. Sonntag, 5. September, Nachm. „Forradalmász“, „Benés“, „Almodozók“.

Reperitoire des Hauptstädtischen Stadtweidhagen-Theaters. Mittwoch, 1. September, „Az erdőszőlő“. Donnerstag, 2. September, bis int. Samstag, 4. September, „Az erdőszőlő“. Sonntag, 5. September, Nachm. „A Smokk-család“, „Benés“, „Az erdőszőlő“.

## TÓTH ELEMÉR-féle Zeneiskola

VI. ker., Váci-körút 45. szám.

Tanszakok: zongora, ének és hegedű. Felvételtnek: kezdők és haladók. Feinóttok számára külön tanfolyamok. Tandij: évi 120 és 160 korona. (Havi részletekben is fizethető.)

Beiratási díj 4 korona.

## Államilag képesített oklevel. zenetanárok.

Fő- és melléktantárgyak az országos magyar kir. zeneakadémia tanterve szerint.

Az intézet növendékei az orsz. magy. kir. zeneakadémiára való felvételre is előkészítetnek, továbbá az állami érvényű tanári oklevelet is megszerezhetik. — Minden egyes növendékkel behatóan foglalkoznak.

Összhangzatlan és olasz nyelv díja 30 korona. (Havi részletekben is fizethető.)

Ének- és hegedűtanulók részére zongoraoktatás (melléktanszak) díja 60 korona. (Havi részlet.)

Beiratkozni és értekezni naponta d. e. 9-1-ig és d. u. 2-7-ig lehet.

Tájékoztatót díjmentesen kapni.

## KORMOS GABRIELLA

Elemi fiu- és leányiskolája egybekötve fél-internátussal.

Budapest, VIII. Rákóczi-ut 9, I. em.

Elsőrendű tanerők. Modern ének, rajz, slójd, kézi-munka és torna oktatása. Beszédhibás gyermekek elkülönített szakszerű tanítása. Állandó felügyelet, délutáni korrepetíció középiskolai tanulók számára is. Séta, német társalgás. Modern berendezés. Tágas, világos, könnyen szellőztethető tantermek. Kívánatra prospektussal szolgálok. Beiratások augusztus 1-től délelőtt 9-12, délután 3-6 tartatnak.

## Töchter-Institut B. FREYLER

Wiener Mädchen-Heim mit Naturrecht Pensionat u. Fortbildungskurse  
Zugeshülferinnen machen ihre Aufgaben im Institut. — Musik und Sprachen. — Prospekt.  
Wien, III., Seidlgasse, Mathiungasse 3.

## Die IRMA JANITS'sche Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt

beginnt das 39. Schuljahr am 1. September l. J. Hier finden die Einschreibungen in der ELEMENTAR- wie auch in der BÜRGERSCHULE täglich statt.  
Budapest, VII., Rózsa-utca 20.

## Müller Eugenia

Országos magy. kir. zeneakadémiát végzett zenetanár és zongoraművész vezetője alatt álló

## zeneiskola

VI., Felső erdősor 9 (az Andrássy-ut mellett). Beiratkozhatni naponta d. e. 10-12-ig, d. u. 3-6-ig.

## Tanszakok:

Zongora, hegedű, gordonka, ének, zeneelmélet. Oktatás kezdettől a legmagasabb kiképzésig.  
Akadémiai előkészítő tanfolyam. Szezes á vista és kamarazene-kurzusok. Elsőrangú tanerők. Prospektus minden hangszer- és zeneműkereskedésben, valamint az intézetben kapható.

## Szülők figyelmébe!

Gyengétehetségű gyermekek, kik az iskolában társaikkal lépést tartani nem tudnak, tanítást és ellátást nyerhetnek Hirschler nővéreknél, kik ezen a téren 20 év óta nagy sikerrel működnek.  
Thököly-ut 85, földszint 2.

## Elsőrendű BUTOR

Háló-, ebédlő-, szalon- és őr-szoba stb., valamint szőnyegek a legnagyobb választékban legjutányosabban kaphatók

## Balassa és Róna

butoráruházában,  
VI., Eötvös-utca 17 (Andrássy-ut sarok).

## Zähne

ohne Gaumenplatte, sofort zum Rauchen geeignet. Die Naturzähne vollständig ersetzend, aus dem Munde nicht entfernbare, á 4 Kronen. Muzjelentfernung absolut unnötig. Dauerhafte Plomben von 2 Kronen aufwärts. Spezialist für Goldtröner und Brücken. Zahnentfernung vollständig schmerzlos (mit Anästhetik). Protopatienten werden bei nur in 12 Stunden vollständig beiebigt. 10jährige schriftliche Garantie für jeden. Ordination den ganzen Tag, sowie Sonn- und Feiertag. Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest, Erzsébet-körút 44. Parterre. Dr. Hegedüs Jakob. Hauptfach: jeder Spezialist für alle Zahn- und Mundkrankheiten.



Das seit 20 Jahren bekannte und beliebte HAARVERTILGUNGSMITTEL „EPILATION“ zur gänzlichen Beseitigung der Haare im Gesichte, an den Händen, Armen u. s. w. wurde jetzt verbessert und wirkt schneller wie früher. Preis eines kleinen Flacons K. 10, eines grossen K. 20.  
ROBERT FISCHER, Doktor der Chemie und Kosmetiker.  
Reiter: Wien, I., Habsburgergasse 4, jetzt: Wien, I., Salvatorgasse 11 (Bajazetplatz 2).  
Depest: Josef v. Török, Budapest, Király-utca 12, Dr. Egger, Váci-körút 17.  
Professuren über Oyon und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten sowie auch Auskünfte in allen kosm. Angelegenheiten gratis u. franco.

## A LEGSZEBB FEKVÉSÜ villa- és háztelkek

és a legegészségesebb levegőjü és vizü kaphatók a legújabb parcellázott

## FELSŐGÖDI Kertváros

telepén, mely közvetlenül a Dunaparton és a felsőgödi vasuti állomástól pár percznyire fekszik. A telkek három évi lefizetésre adhatók el. Az építéshez szükséges anyagok kedvező árban a telepen kaphatók. Bővebb felvilágosítás nyerhető az eladási kezelősnél:

Budapest, VII., Valeró-u. 16  
(Király-utca sarok) és a telepen levő örnél.  
Telefon 44. Telefon 44.

## Kiadó

divatszalon vagy nagy iroda részére igen alkalmas szép világos helyiség. Váci-utca 37, félem. Böv. ugyanott.

## Redegewandte Herren

und Damen allerorts für ein leichtverkäufliches Werk gesucht.  
Güller's Verlag, Leipzigerstr. 3.

## Kompagnon gesucht.

Einen durchaus erfahrenen, tüchtigen, technisch gebildeten Fachmann möchte ich in meiner Fabrik mit einer Einlage von 20-30,000 Kronen als Kompagnon betheiligen lassen. Gefällige Anträge an Béni Bayern, Kassa, Maschinenfabrik.  
7624

**Verő-féle**  
internátussal kapcsolatos  
**leányiskola.**  
Budapest, VI., Gyár-utca 1. Telefon 88-13  
Ruhavarrás. Kalapáztás és alátítás.  
Öntésfűtés.  
Beiratások naponta 9-1 és 3-6 óráig.

**Verő-féle**  
internátussal kapcsolatos  
**leányiskola.**  
Budapest, VI., Gyár-utca 1. Telefon 88-13  
IDEGON NYELVEK. BERLITZ SCHOOL.  
Beiratások naponta 9-1 és 1-6 óráig.

**Verő-féle**  
internátussal kapcsolatos  
**leányiskola.**  
Budapest, VI., Gyár-utca 1. Telefon 88-13.  
Egyéves női keresk. LEVELEZŐNŐI tanfolyam.  
Beiratások naponta 9-1 és 3-6 óráig.

**Kohn Teréz**  
izr. leánynevelőintézet és internátus  
**Löcse, Szepes megye.**  
A modern pedagógiai és higiéniai kivánalmainak megfelelően berendezve. Egyéni nevelés. Kitűnő ellátás. Családias otthon. Modern nyelvek. Zene. Korrepetálás. Referenciák. Villamvilágítás. Korlátolt számú növendékek. Állandó orvosi felügyelet.  
Bővebb értesítést szívesen ad az Intézetigazgató-tulajdonosnője.

**RAPPEL-féle**  
Nyitv. elemi fiu- és leányiskola, Bpest, VII., Izabella-utca 33, I. emelet 8. sz.  
Félinternátus. Délutáni ismétlés. Slójd és rajztanfolyam. Német, francia, angol nyelv-tanfolyamok. Zeneoktatás conservatóriumi módszer szerint. Tánc. Téli korcsolyázás, séta. Elsőrangú tanerők. Államérvényes bizonyítványok. Korlátolt számú növendékek. Iskola kert tornaszerezes játszótérrel. Beiratások naponta d. e. 9-12-ig, d. u. 3-6-ig. Az intézet tanterveivel és ismerettségével készüggel szolgál az igazgató-tulajdonos.  
Rappel Árpádné, igazgató-tulajdonos.

**Pensionat Maybaum**  
Internat für junge Mädchen guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen sollen. Gediegene, mütterliche Aufsicht und Pflege. Französische und englische Konversation, Musik. Beste hygienische Wohnungsverhältnisse. Ausgezeichnete Küche.  
Prima Referenzen.  
WIEN, IX., Liechtensteinstrasse Nr. 47.



Das Heirathsalter.

Die in England und Amerika sehr bekannte Sportsdame Miss May Sutton, die wiederholt bei Tennisturnieren den Meisterschaftspreis davongetragen hat, überraschte kürzlich ihre Freunde und Bewunderer durch die Kunde von ihrer Entlobung. Dies Ereignis erregte umso größeres Aufsehen, als die Gründe, die die junge Dame zum plötzlichen Verzicht auf ihren liebenswürdigen Verlobten bestimmt hatten, den Bekannten des Paares völlig schleierhaft waren. Fräulein Sutton hat sich aber von einem Korrespondenten der „Daily Mail“ interviewen lassen und in ihrer Unterhaltung mit dem englischen Journalisten das Räthsel gelöst. „Keine Frau sollte sich vor dem fünfundsanzigsten Lebensjahr verheirathen“, erklärte sie, „denn keine Frau besitzt vor diesem Alter die erforderliche geistige Reife. Früher kennt sie sich selbst nicht, hat sie noch keine genügende Lebenserfahrung. Es kann doch nicht gut sein, wenn die Frau erst nach ihrer Hochzeit die Pflichten einer Verheiratheten kennen lernt. Ein junges Mädchen sollte vielmehr im Augenblick der Hochzeit bereit sein, ihren Platz als Frau im Hause und in der Gesellschaft auszufüllen. Kinder von sechzehn oder achtzehn Jahren konnten die Männer allenfalls heirathen, als sie noch in den Wäldern hausten.“

Das Londoner Blatt hat diese Erklärung der jungen Entlobten für interessant genug gehalten, um sie ihren Leserinnen mit der Bitte um Darlegung ihrer Meinungen darüber vorzulegen, und mehrere bekannte Engländerinnen haben den Wunsch der „Daily Mail“ erfüllt. Die Romanschriftstellerin Mrs. Stannard, die ihre Werke unter dem Pseudonym John Strange Winter erscheinen läßt, vertritt den Standpunkt, daß Männer und Frauen sich möglichst jung verheirathen sollen. Miss Winifred Graham hält dagegen die Vermählung im reiferen Alter für die Bedingung wahren Eheglücks. „Die Heirathen, die auf erster Liebe beruhen, sind ja allerdings viel romantischer“, meint sie, „aber zugleich höchst gefährlich. Eine Frau wird im Alter von fünfundsanzig Jahren oft den Mann verachten, zu dem sie mit achtzehn Jahren bewundernd aufblickte.“ Ein Mädchen sollte nach ihrer Ansicht erst mit dreißig Jahren, ein Mann sich mit fünfundsiebzig Jahren verheirathen, den „eine Dreißigjährige bringt in ihr neues Dasein die wertvollste Gabe, den sicheren Takt, mit; sie weiß, daß ihr Gatte kein Engel ist, und daß man von einem menschlichen Wesen nicht zuviel erwarten darf.“ Miss Helen Mathews bekennt sich als Gegnerin der späten Heirathen. Ein nicht mehr junger Mann ist nach ihrer Darlegung fast immer Frauenkenner und folglich ein zu strenger Kritiker seiner Gattin, während ein jüngerer Mann „die Fehler der geliebten Frau nur sieht, um sie zu verzeihen.“ Junge Paare begehen gemeinsam Dummheiten und sind deshalb nach ihrer Ueberzeugung die glücklichsten.

Mrs. Churton Braby, die Verfasserin eines Buches über die „Moderne Ehe“, warnt aber nachdrücklich vor solchen „Kinderheirathen“. Das Ideal eines

jugen Mädchens wechselt nach ihrer Behauptung zwischen dem achtzehnten und dem fünfundsanzigsten Lebensjahr mindestens dreimal, und die jungen Männer sind noch launischer. Kein Mädchen sollte sich nach ihrer These deshalb verheirathen, ehe sie das Leben und die Männer genau kennt. Für die Frau hält sie das fünfundsanzigste, für den Mann das dreißigste Lebensjahr für das richtige Heirathsalter. Zahlreiche Leserinnen vertreten dieselbe Anschauung und begehen damit den Fehler, anzunehmen, daß alle Menschen bei gleichem Alter gleiche geistige Reife zeigen. Daran erinnern andere Leserinnen, die betonen, daß die Vernunft sich bei verschiedenen Personen zu verschiedener Zeit einstellt, daß ein achtzehnjähriges Mädchen vernünftiger sein kann als seine achtundsanzigjährige Schwester. Es geht also nicht an, ein bestimmtes Lebensjahr als Heirathsalter festzusetzen, und schließlich behält doch die Schriftstellerin Mrs. Coulson Kernahan Recht mit ihrer Behauptung: „Das Alter, in dem man sich verheirathet, spielt nur eine geringe Rolle, wenn die Weiden, die sich für das Leben verbinden, nur für einander geschaffen sind.“

Luftschiffahrt und Sittlichkeit.

Die erste Frau, welche die Unerforschlichkeit besaß, ihr Leben einem Luftballon anzuvertrauen, hatte nicht nur die bangen Zweifel zu überwinden, die wohl im Stillen vor dem kühnen Wagniß in ihrer Seele aufkeimten; im Namen der öffentlichen Sittlichkeit bereitete man ihr allerlei Schwierigkeiten, und manch bittere Verbächtigungen mußte sie hinnehmen, ehe man ihr die langverweigerte Erlaubniß zu dem Aufstieg in die Lüfte erteilte. Es war in den Zeiten des Direktoriums, so erzählt ein Mitarbeiter des „Temps“, als Paris plötzlich durch die sensationelle Ankündigung überrascht wurde, der beliebte Aeronaut Garnier würde gemeinsam mit einer jungen Dame einen Ballonflug unternehmen. Garnierin war damals eine der populärsten Erscheinungen von Paris, kein Fest ging vorüber, bei dem ihr die nicht seinen Ballon und seinen Fallschirm den schaulustigen Pariseren vorführte. Das Directorate gilt im Allgemeinen nicht als eine übertriebene sittenstrenge Zeit, aber der Gedanke, daß ein Mann gemeinsam mit einer jungen Dame in der schwanken Gondel eines Ballons in die Lüfte entsteigen könnte, verlegte das Schamgefühl der Polizeibehörden. Der Kommissar des Centralbureaus, Bürger Biquemard, verbot Garnierin die Ausführung seines „skandalösen Plans“.

Der Luftschiffer aber protestirte, die Zeitungen griffen ein, und es entwickelte sich eine lebhaft Polemik, die tagelang ganz Paris in Aufregung erhielt. Im Ami des lois machte man geltend, daß doch täglich in den Reisewagen, den Postkutschen, den Droschken Personen beiderlei Geschlechtes zusammen führen; niemals seien der Regierung moralische Bedenken gekommen. Aber der Kommissar Biquemard war nicht so leicht zu überzeugen; er antwortete mit langen Erklärungen: der Vergleich sei falsch, denn die Andezen, welche die Verkehrsmittel benützen, „rufen nicht durch

Plakate das Volk zu Zeugen der skandalösen Geschehnisse auf, deren sie sich wahrscheinlich schuldig machen.“ Und mit besorgter Ritterlichkeit fügt der Polizeigewaltige seiner Argumentation hinzu, daß bei seinem Verbot ihn nicht allein die Sorge um die öffentliche Sittlichkeit geleitet habe, sondern auch „das zarte Gefühl der Menschlichkeit, das grausam verletzt werde, schon bei dem Gedanken, daß ein junges Mädchen sich ohne vernünftigen Grund einem Wagniß aussetze, dessen Folgen es nicht bedacht habe.“ Den amüsanter Verhandlungen machten schließlich der Polizeiminister und der Minister des Innern ein Ende; sie forderten das Centralbureau auf, das Verbot aufzuheben, da „der Skandal, zwei Personen verschiedenen Geschlechtes in die Lüfte steigen zu sehen, nicht größer ist, als wenn zwei im gleichen Wagen fahren, und da man außerdem eine mündige Frau nicht verhindern kann, das zu thun, was man den Männern erlaubt.“ Im Gegentheil, die Minister sind durchaus dafür, daß man ihr Gelegenheit geben muß, „durch einen Aufstieg in die Lüfte einen Beweis von Muth und Kühnheit zu geben.“

Endlich wird die Erlaubniß erteilt; am 8. Juli 1789 drängt sich eine dicke Masse von Neugierigen im Park Monceau, von dem aus der Ballon aufsteigen soll. „Die junge und schöne Nymphe der Lüfte“ erscheint am Arme des Chevalier de Saint-Georges; es ist die Bürgerin Henry. „Unter allgemeinem Beifall“ durchschreitet sie mehreremale den Park; der Astronom Lalande reicht ihr beim Besteigen der Gondel galant die Hand zur Hilfe. Während der Ballon in die Lüfte entfährt, weist Lalande darauf hin, daß dieses Beispiel weiblichen Muthes „am Jahrestage der Befreiung von Beauvais stattfand, wo auch durch eine Frau, durch Jeanne Hachette, die Belagerung aufgehoben worden war.“ Die Zeitungen berichten ausführlich über das Ereigniß und erzählen, daß „die Bürgerin Henry bei dieser Gelegenheit wie bei vielen anderen manche Nebenbuhlerin hatte“, woraus sich schließen läßt, daß die wagemuthige junge Dame sehr hübsch gewesen sein muß. „Wir sahen Frauen“, so berichtet ein Lokalkorrespondent, „die vor Ueberger und Enttäuschung weinten und die sich bereits vorbereitet hatten, der Bürgerin Henry ihren Ruhm streitig zu machen.“ Die Fahrt der ersten Luftschifferin verlief ohne Zwischenfall; der Ballon erreichte fast 3000 Meter Höhe und landete glücklich in Goussainville, vier Meilen von Paris.

Ein berühmtes Goldservice.

Im königlichen Hausjagaz zu Berlin wird ein im Geschmack des Rococo umränderter Teller von gediegenem Golde aufbewahrt, der zu einem massiv goldenen Service der Festtafel Friedrich's des Großen gehörte. Ueber dieses Service ist viel gefabelt worden. Insbesondere haben ihm Phantasten das übliche Anhängsel „von unermeßlichem Werthe“ gegeben. Aber unermeßlich ist der Werth nicht gewesen, denn das von dem Berliner Christian Sieberkühn jun. in den Jahren 1741 bis 1743 im Auftrage des Königs gefertigte Ser-

16]

Am Abgrund.

Roman von Ernst Daudet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Ein Blick nach oben beschloß diesen Ausbruch der Festigkeit, ohne daß man zu sagen vermocht hätte, ob er die himmlische Strafe auf das Haupt des Uebelthäters herabwünschte oder die göttliche Barmherzigkeit für ihn anrufe. Dalassène war entschlossen nichts zu sagen; doch als er sah, daß sich Mausabré der Thür näherte, sprach er:

— Gehe nicht so von mir, Großvater. Warte, bis Du Dich ein wenig beruhigt und erholt hast. Nimm eine kleine Stärkung zu Dir.

Mausabré schien diese Worte nicht einmal vernommen zu haben und wendete sich nur zurück, um seinem Rechtsanwalt zu sagen:

— Kommen Sie, Berryer. Ich kann es schon kaum erwarten, dieses Haus verlassen zu haben.

Und die beiden Männer schritten hinaus, ohne daß Dalassène einen neuen Versuch gemacht hätte, sie zurückzuhalten. Die aufregungsvolle Szene hatte ihn tiefer erschüttert, als er es für möglich gehalten, und er wollte sich ein wenig sammeln, die schmerzlichen Eindrücke theilweise verebben lassen, bevor er zu Bellière zurückkehrte. Doch es blieb ihm keine Zeit dazu, denn kaum athmete er wie von einer schweren Last befreit, tief auf, als ihn nahende Schritte belehrten, daß ihm die dringend benötigte Sammlung nicht vergönnt sei. Lucie stand, nicht weniger erregt wie er, vor ihm.

— Ich war zugegen und habe die ganze Unterredung vernommen, sprach sie in steigender Hast. Ist

es wahr, Robert, daß Du von allen Seiten verfolgt und bedrängt wirst? Weshalb hast Du mir das bisher verschwiegen?

— Mein theurer Engel, wozu hätte ich Dich beunruhigen sollen? fragte er zärtlich und strich liebevoll über ihr Haar. Du hättest Dich nur aufgeregt, obendrein solcher Dinge wegen, die vielleicht niemals eintreffen werden.

— Und doch fürchtest Du sie, wie Du Deinem Großvater gestandest.

— Ach, ich habe ja nur übertrieben, um mich seiner zu entledigen.

So zärtlich das auch gesagt war und so überzeugend sein Ton auch klingen sollte, die junge Frau wollte ihm nicht glauben.

— Robert, lüge nicht, sprach sie. Mich kannst Du nicht täuschen. Du bist hochherzig und edelmüthig und wenn Du den Unglücklichen, für den man sich bei Dir verwendete, retten könntest, so thätest Du es sicher. Da Du aber jede Hilfe ablehnst, müssen die Gefahren, die Du jetzt leugnest und auf die Du Dich beriefst, um Deine Weigerung zu begründen, trotz alledem in Wirklichkeit bestehen. Dies wenigstens ist meine Ueberzeugung, und wenn ich in Betracht ziehe, was Bellière vorhin sagte, seine gegen mich gerichteten Verleumdungen, die Du auf geschickte Art zu verschleiern suchtest, so muß ich zu der Ansicht gelangen, daß meine Anwesenheit hier die erwähnten Gefahren noch vermehrt.

— Aber das ist ja Wahnsinn, Lucie! widersprach Dalassène, was die junge Frau jedoch nicht hinderte, zu beharren:

— Weshalb verschweigst Du mir die Wahrheit? Und dem geliebten Manne tief ins Auge blickend, fuhr sie fort: Höre mich an, mein Gelieb-

ter. Ich kann an Deine Liebe nicht glauben und muß die Schuld, die ich auf mich lud, tief bereuen, wenn Du nicht schon jetzt Deine angetraute Gattin die Gefährtin guter wie böser Tage, die Frau, vor der man keine Geheimnisse hat, in mir siehst. Nun, wirst Du mir noch immer widerstehen?

Dalassène fühlte seinen Widerstand vor diesem zärtlichen Zuspruch schwinden, der ihm eine Liebe enthüllte, die der seinigen zumindest gleichkam.

— Wohlan, sprach er, da Du Alles wissen willst und behauptest, es sei Dein gutes Recht, Alles zu erfahren, so will ich Deinem Wunsche entsprechen. Es trifft vollkommen zu, daß ich gegenwärtig vorsichtiger denn je sein muß und nicht das Geringste thun darf, was durch meine Reider zu meinem Nachtheil gedeutet werden kann. Ich bin der Mittelpunkt böshafter Verleumdungen, die durch eine hinterlistige, schamlose Person noch geschürt werden.

— Eine Frau? rief Lucie aus.

— Ja, diese Billars, von der ich Dir bereits erzählt habe und deren bloße Erwähnung mich mit Scham erfüllt. Ich lernte sie kennen, als unsere Verlobung aufgehoben wurde; ich wollte Dich vergessen und war thöricht genug, um ihr den Glauben beizubringen, daß ich sie liebte. Nachdem unsere Beziehungen, die mich leider herabwürdigten, schon allzu lange bestanden hatten, ergriff ich die sich mir anbietende erste Gelegenheit, um den Verkehr mit ihr abzubrechen und mich zu befreien. . .

— Das hast Du mir schon früher erzählt, flocht Lucie ein.

— Ich sagte Dir aber nicht, daß sich die Nichtswürdige meiner von neuem bemächtigen wollte. Da ihr das nicht gelang und sie überzeugt ist, daß ich

Wie ist laut der noch vorhandenen Akten an Gold und Macherlohn auf 126,736 Thaler 3 Groschen und 4/5 Pfennig berechnet worden. Um das genügende Quantum Gold für das Service zusammenzubringen, waren die im sogenannten Goldkabinett der Königin-Mutter befindlichen goldenen Schmucksachen und Gemälde eingeschmolzen worden, nachdem man vorher die Juwelen herausgebrochen und verkauft hatte. Schon während des zweiten schlesischen Krieges sah sich der König, um seine leeren Kassen mit neuen Friedrichsdors zu füllen, schweren Herzens veranlaßt, zahlreiche Gegenstände dieses Services einschmelzen zu lassen. Möglich auch, daß ein Theil des Goldes zur Anfertigung eines kostbaren Kaffeewervices diente, das der König aus diplomatischen Gründen trotz seiner finanziellen Ebbe während des siebenjährigen Krieges dem Sultan der Türkei, Mustapha dem Dritten, schenkte. Genug, mit der goldenen Herrlichkeit auf des Königs Tafel war es einstweilen vorbei.

Doch im Jahre 1764, nach Beendigung des Krieges, als sich die Finanzen wieder gehoben hatten, ließ der König durch Lieberkühn ein neues goldenes Tafelgeschloß aus eingeschmolzenen Friedrichsdors herstellen, das sich auf 85,175 Thaler 18 Groschen 6 Pfennig stellte. Aber auch dieses ist in den Schmelztiegel gewandert, und zwar auf Befehl Friedrich Wilhelm's III. im Jahre 1808, als es galt, die erste Million der von Napoleon geforderten Kriegskosten zu zahlen. Von all der Herrlichkeit ist als letzter der Mohikaner nur jener goldene Teller im königlichen Hauschat übrig geblieben. Jetzt wird bei Hofe ohne Beeinträchtigung des Appetits nur von Silber und Porzellan gespeist. Daß übrigens die Silberkammer des Schlosses recht stattlich bestellt ist, geht daraus hervor, daß sich in ihr allein aus der Zeit Friedrich's des Großen 30 Duzend Teller, 12 ovale Speiseglocken mit Tellern, 32 große und kleine Suppenterrinen und 116 kleine Leuchter befinden. Auch dieses Geschloß entstammt der Werkstatt Christian Lieberkühn's. Es gehörte zu einem Service zu 60 Couverts im Werthe von 40,000 Thalern, dessen Herstellung der König schon 1746 in Auftrag gegeben hatte.

### Allerlei.

**(Die neuesten Haarmoden.)** Die allgemeine Umwandlung, die sich in der Mode allmählig ankündigt und wohl schon in nächster Zeit ihre deutlichen Spuren in den Damentouiletten zeigen wird, bereitet mit den engen, langen Schleppröcken und den Riesenhüten auch den Formen der bisherigen Lockenfrisur ein Ende. Ein einfacheres, kleidameres Haararrangement tritt auf, und schlichte Scheitel, schön geflochtene Zöpfe bringen wieder die feine Anmuth der weiblichen Kopfform zur Geltung, die unter dem krausen Gemüth der falschen Locken verloren gegangen war. Jede edle Frisur wird ja nichts Anderes wollen, als dem Gesicht einen vortheilhaften und passenden Rahmen zu schaffen; daher gibt es kein bestimmtes Schema einer Modecoiffure, sondern jede geschmackvolle Frau wird selbst die schönste Harmonie zwischen ihren Zügen und ihrer Frisur herausfinden. Immerhin lassen sich allgemeine Richtungslinien aufstellen, in denen sich die individuelle Gestaltung der Haartracht bewegen wird. Die neuesten Coiffuren bevorzugen vor Allem das tief über die Ohren hinabgehende Bandeau, bei dem sich die Haare in vollen

leichten Wellen um Stirn und Schläfen legen und das Gesicht gleichsam hineinbetten in die leuchtenden Massen; der Abschluß wird entweder in einem weit in den Nacken hinabfallenden Chignon gesucht oder in einer Zusammenfassung am Hinterkopf, wobei die Zöpfe zu einem breiten Nest zusammengeflochten werden. Alles Unruhige, spielend Pikante ist vermieden; die Schönheit glatter Flächen und breit gewundener Flechten, der eigenthümliche Reiz des Frauenhaares an sich sollen wirken. Deshalb tritt auch der Schmuck der Coiffure zurück; man verwendet nur blühende Zweige, die wie eine Krone in die Zöpfe eingeflochten sind und die große schlichte Form der dem Kopfe sich anschmiegenden Frisur noch einmal wiederholen; man liebt sparsam aufleuchtende Nadeln oder ein einziges, lässig locker hindurchgeschlungenes farbiges Band.

### (Zum Ballon von Amerika nach Europa)

Die Frage, ob man im Luftballon von Amerika nach Europa gelangen kann, hat außer den Brüdern Wright jetzt auch der bekannte amerikanische Meteorologe Helm Clayton beantwortet. Professor Clayton, der in den letzten Jahren eingehend die über dem Atlantischen Ozean herrschenden Luftströmungen erforscht hat, behauptet sogar, es sei nicht nur möglich, von Amerika nach Europa im Ballon zu fahren, sondern man könne auch zur Rückreise den Luftweg benutzen. Das einzig Schwierige an dem Unternehmen sei, bald nach dem Aufstiege in die richtige Luftströmung zu gelangen und sich nun mehrere Tage lang in ihr dauernd zu halten. Daß ein von Westen nach Osten über den Atlantischen Ozean gehender Luftstrom wirklich vorhanden ist, beweist die Fahrt des Ballons „Pommern“, der im Jahre 1907 bei dem Gordon-Benett-Wettfliegen unter seinen Führern Erbälsh den Sieg davontrug, und der von St. Louis, dem Startplatz, bis an die Küste des Atlantischen Ozeans getrieben wurde und seine Fahrt noch weiter hätte fortsetzen können, wenn ihn nicht die Nähe des Meeres zum Landen gezwungen hätte. Professor Clayton hält Boston für den zur Luftballonreise nach Europa geeignetsten Aufstiegsort, da in einer Höhe von etwa 3000 bis 5000 Metern über dieser Stadt ein ständiger Luftstrom nach Osten führt, der sich nach den Untersuchungen des Amerikaners, über den ganzen Atlantischen Ozean erstrecken soll. Weiter südlich, in der Nähe des Äquators, soll nach Ansicht Clayton's dann ein gleich permanenter Luftstrom von Osten nach Westen führen. Meistlich liegen die Verhältnisse auf der südlichen Halbkugel, so daß man hier von Buenos Ayres nach Südafrika und in der Nähe des Äquators wieder nach Amerika zurückgelangen könnte. Auf Grund der Forschungen Clayton's entwirft ein Mitarbeiter der „Technical World“ ein phantastisches Zukunftsbild des neuen Verkehrsmittels zwischen Amerika und Europa. Brauchen die Dampfer durchschnittlich 5 bis 6 Tage, um den Ozean zu durchqueren, so wird die Fahrt im Ballon nur höchstens 3 bis 4 Tage in Anspruch nehmen. Diese Zeitersparniß von 2 Tagen wird die Passagiere gern dazu veranlassen, das freilich etwas höhere Ueberfahrtsgehalt zu zahlen. Hat ein Luftschiffer einmal die kühne Fahrt über den Ozean gewagt, dann werden in kurzer Zeit viele ihm nachfolgen, und bald wird sich ein ständiger Verkehr entwickeln. Für einen ersten Versuch empfiehlt Clayton einen Ballon, dessen Kosten sich auf etwa 33,000 bis 35,000 Mark belaufen. Er müßte 21 Meter im Durchmesser haben und eine Tragfähigkeit von etwa 3200

Kilometer besitzen. Sein Inhalt würde sich auf 5700 Kubikmeter belaufen. Doch dürfte bei der Abreise der Ballon höchstens zu zwei Dritteln mit Gas gefüllt werden, da sich in den großen Höhen, in denen er fährt, das Gas bedeutend ausdehnt. Im Ballast hätte der Ballon etwa 2000 Kilogramm mit sich zu führen. Schwierig würde sich der Schutz der Luftschiffer gegen die Kälte gestalten, die in der Höhe von 5000 Metern herrscht, in der sie sich mehrere Tage befinden. Daher schlägt Professor Clayton vor, die Gondel des Ballons mit einem Schutzdach zu versehen und innerhalb dieses Korbhauses durch Böden von Kalk ständige Wärme zu erzeugen. Nach Ansicht des Amerikaners kann die Ueberfahrt nach Europa nicht mißlingen; am meisten Chancen hat jedoch der, der es versteht, am sparsamsten mit dem Gas des Ballons und mit dem Ballast umzugehen.

### (Das Monte Carlo der Chinesen.)

Die Chinesen sind leidenschaftliche Spieler, aber nicht nur in ihren Heimathstädten genießen sie die Freuden und Leiden des Spieles; sie haben ihr regelrechtes Monte Carlo, wo Riesenvermögen verloren und gewonnen werden. In Schaaren ziehen die Spiellustigen nach Macao, der Hongkong benachbarten kleinen portugiesischen Kolonie, um hier die Aufregungen des „Baconan“ durchzukosten. Das Spiel ist einfach: Auf einen Tisch wird ein Haufen von Münzen geworfen. Mit einem kleinen Stöckchen entfernt nun der Croupier die Münzen, immer vier auf einmal. Zum Schluß bleiben entweder vier oder weniger Münzen zurück. Die Anzahl der zurückgebliebenen Münzen ist die gewinnende Zahl. Eine Reihe von Spielarten ist eingeführt; man spielt gerade Zahlen oder ungerade, vertikal oder horizontal, auch zusammenhängende Zahlen. Riesensummen werden oft umgesetzt, zur Freude der portugiesischen Behörden, die durch eine hohe Steuer aus der Spielwuth der Chinesen alljährlich einen hübschen Reingewinn erzielen.

### (Der neunzigste Geburtstag eines englischen Clowns.)

Daß ein Mann mehr als siebzig Jahre lang den dummen August spielt, ist gewiß ein seltener Fall, aber er kommt vor. Gestern feierte, wie ein Telegramm aus London meldet, der in England weit und breit bekannte Clown D o u g h t y seinen neunzigsten Geburtstag, und das ganze „kleine Brighton“ freute sich darauf, denn Clown Doughty und seine Hunde haben den Kindern eine große Extravortstellung an der Küste zur Feier des Tages gegeben. Doughty war schon mit 19 Jahren „dummer August“, und er freut sich, daß ihn das lange Leben nicht geschiedter gemacht hat. Er will der „dumme August“ bis zu seinem Lebensende bleiben und denkt nicht daran, sich zur Ruhe zu setzen, obwohl er ganz wohlhabend sein soll.

### (Eine 1000 Mark-Briefmarke.)

Die englische Regierung auf Malakka will, dem „Figaro“ zufolge, in den nächsten Tagen eine 500 Dollar-Briefmarke herausgeben. Diese Briefmarke wird, obwohl der asiatische Dollar erst etwa die Hälfte des amerikanischen Dollars beträgt, die Briefmarke der Welt sein, die mit etwas über 1000 Mark den höchsten Werth darstellt. In mehrfarbigem Druck und großem Format hergestellt, soll diese „Königin aller Briefmarken“ zur Frankierung großer Zeitungspakete und eingeschriebener Werthsendungen dienen. Sicher wird sie bald ein gesuchtes Sammelobjekt sein.

Ihr nur auf Dein Betreiben widerstehe, so rächt sie sich dafür in der Weise, daß sie meine Feinde gegen mich aufwiegelt und ihnen Waffen liefert, um uns — Dich und mich — ins Verderben zu stürzen.

— Und das hast Du mir verheimlicht? Es wäre also meine Schuld, wenn Dir ein Unglück zustieße?

— Was fällt Dir ein? protestirte Dalassène. Außerdem wird mir kein Unglück zustoßen, denn ich werde diese Biper zertreten.

Lucie schwieg eine Weile; dann meinte sie:

— Schlangen haben ein zähes Leben. Es wäre sicherlich besser, wenn ich Dich verliese.

Waren ihre Worte ehrlich gemeint oder suchte sie nur eine neuerliche Liebesbethuerung seitens ihres Freundes herbeizuführen? Robert fragte nicht danach; wohl aber bewies seine Sprache und Haltung der jungen Frau wieder einmal, daß die Liebe, die sie theilte, so groß sei, daß Dalassène lieber sterben, als auf sie verzichten würde.

— Du wolltest mich verlassen, Lucie, jetzt, wo mir unser Glück so nahe wären? rief er aus. Damit werde ich niemals einverstanden sein! Du wirst meine Frau und mußt diese unbegründeten Befürchtungen von Dir weisen. Mit vereinten Kräften werden wir alle Gefahren vermeiden, alle Gefahren beschwören. Und sollte ich dennoch unterliegen, so werde ich wenigstens alle Wonnen der leidenschaftlichen, heißen Liebe durchkostet haben, die uns an einander fesselt.

Lucie schmiegte sich fest an ihn und flüsterte:

— Ach, Robert, wie sehr hast Du mich zu der Deinigen gemacht. Ich weiß, ich fühle, daß es am besten wäre, voneinander zu scheiden, und es fehlt mir an Muth, Dich zu verlassen.

— Thätest Du es, ich ließe Dich ja doch nicht ziehen! erklärte er, wie aber in größter Hast von ihr zurück, denn aus dem anstößenden Zimmer wurden Schritte vernehmbar. Lucie öffnete die Thür und erblickte ihre Schwester, die ziemlich aufgereggt herbeieilte.

— Was wünschst Du, mein Kind? fragte sie und versuchte ihre Verwirrung zu verbergen.

— Ich suche Dich, Lucie. Deshalb lässest Du mich mit den Herren allein? Das ist ziemlich peinlich für ein junges Mädchen.

— Sie haben vollkommen recht, Claire, sagte Dalassène. Ich werde Sie daher bei ihnen vertreten, besser gesagt, ihnen Gesellschaft leisten, bis Sie und Ihre Schwester sich einfinden.

Damit entfernte er sich, anscheinend so ruhig, daß Claire keine Ahnung hatte, daß ihr Erscheinen eine leidenschaftliche Unterredung unterbrochen habe, die ihr — wenn sie sie belauscht hätte — enthüllt haben würde, was ihr verborgen bleiben sollte. Ihre Schwester fürchtete, daß dies bereits der Fall gewesen, und befürchtete es umsomehr, als das schöne, jugendliche Gesicht vor ihr eine Erregung verrieth, für die sie sich keine Erklärung mußte. Sie wollte sich Gewißheit verschaffen und sagte:

— Ich glaube gar, Klärchen, daß Du aufgereggt bist? Und in erzwungen scherzendem Tone fügte sie hinzu: Trägt vielleicht die Begegnung mit diesem jungen Manne die Schuld daran?

Diese Anspielung trieb dem jungen Mädchen das Blut ins Gesicht.

— Aber, Lucie, was fällt Dir ein.

— Du brauchst Dich nicht zu entrüsten, Kind. Hat er Dir vielleicht gesagt, daß Du ihm gefällst, so hast Du kein Unrecht begangen, wenn Du ihm

wohlgefällig zugehört hast. Wir Frauen sind eben nicht anders und der erste, der es uns sagt, regt uns immer ein wenig auf.

— Herr Jerold hat mir nichts dergleichen gesagt; dazu ist die Hochachtung, die er mir bezeugt, zu groß. Immerhin glaube ich bemerkt zu haben, daß ich ihm nicht mißfalle; aber vielleicht habe ich mich getäuscht.

— Wöchtest Du Dich getäuscht haben? inquirirte Lucie, aufs höchste durch dieses Geständniß ergötzt.

— Da fragst Du mich schon zu viel, erwiderte die jüngere Schwester. Wir, Herr Jerold und ich, kennen uns ja kaum. Doch wenn ich nach dem urtheile, was er mir aus seiner Lebensgeschichte erzählt hat, und nach dem Eifer, mit dem er sich nach der meinigen erkundigte, so darf ich annehmen, daß er ein ehrlicher, tüchtiger Mann ist, dessen Huldigung nicht zu verachten ist. Zudem hegt er ungefähr die gleiche Gesinnungsrichtung wie ich, bewundert gleich mir die Schönheiten der Natur, Selbstlosigkeit und Muth. Er hat Talent und die Zuversicht, daß er es als Maler noch weit bringen wird. Er verehrt seinen Meister Bellière, obschon es ihm sehr leid thut, ihn unter den Abschredensmännern zu wissen, und gleich uns bebauert er auch, daß Robert gleichfalls zu ihnen gehört. Mit einem Wort, ich habe in jeder Ansicht, die er äußerte, etwas wie einen Widerhall der meinigen entdeckt.

— Das ist ja eine förmliche Lobrede, lächelte Lucie. Du könntest nicht anders von ihm reden, selbst wenn Du ihn heirathen wolltest.

— Meine Wahl könnte auch auf einen minder Würdigen fallen! (Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Verweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Salbakontist**, möglichst aus der Kolonialwaarenbranche, wird aufgenommen. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre „N. D. 549“ an die Exp. 33549

**Kommiss** der Herren u. Damenmodewaaren, welcher der ungarischen, serbischen u. deutschen Sprache mächtig, tüchtiger Portalaranger ist, die Hut- u. Schuhbranche versteht, wird sofort acceptirt. Offerte, womöglich mit Photographie beifügen zu richten an Kovács S., a „Gölyház“, Ujvidék. 16107

**Gyakorlott alszabászó**, elömlunkés és egy önálló derékvarró állandó foglalkozásra felvétetnek. Graner Róza utódainál Szegeden. 9551

**Gesucht** wird für den 1. Oktober ein Vorbeter, Schächter, der gleichzeitig auch Lehrer ist, und die IV. Elementarstufe unterrichten muß, mit einem Jahresgehalt von 800 Kronen. Offerte nebst Zeugnissen sind zu richten an Josef Eppinger, Kaufmann, Csesztreg (Zala m.) 16115

**25-180 Kr.** wöchentlich Damen, Herren und jungen Leuten ohne Aufgabe bisheriger Thätigkeit. Neuherst. ehrbarer, leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicheres Gehalt. Horton, Kattowitz, O/S, Nr. 2038, Deutschland. 33185

**Erstklassige**, bestgeeignete Unfallversicherungsgesellschaft sucht einen tüchtigen, im früheren Geschäft bewanderten Beamten für den Budapest. Offerte unter „Lebensstellung 433“ an die Exp. 33433

**Ungarischer Sprachunterricht**, ungarische und deutsche Stenographiekurse. Kaufmännische Handlungsgeschäfte, Einschreibungen täglich in der „Stenografika“ Landes-Gabelsberger Stenographische Schule. Anschriftlich: Rákóczi-ut 60. Prospekte sendet die Direktion. 32204

**Keresünk** azonnali belépésre egy magyar-német gyors- és gépiróhölgyet. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Mész“ jellegére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 14220

**In meinem** Expeditions-, Holz- und Kohlengeschäft finden per sofort Aufnahme: ein Expedient und ein 15-16jähriger junger Mann, beide ungarisch, slowisch und deutsch, mit Zeugnis-Kopien. Probezeit 4 Wochen, Gehalt nach Uebereinkommen. Expedient von: Jache bezugszt. Uilmann Ignác, Liptószentmiklós. 16102

**Fényképész**. Negatív és pos-retouchéur keresek. Hollói József, Szatmár. 33574

**Fiatal** segéd, keresztény, felvétetik Böhm utódánál, rövid- és divatútlez, V. Nagykörönd-utca 23. 33711

**Ügyes magyar-német levelező, gyorsíró, gépiró, horvát-szerb nyelvismerttel azonnali felvétetik. Személyes jelentkezés 11-12 között** Faragó Testvérek, Nádor-utca 17. 33745

**Deutsche** Bonne, geschickt in der Handarbeit und Hauswirtschaft, wird für die Provinz aufgenommen. Deutsch, Hajó-utca 3, Bäderei. 13198

**Kommiss** für Gemischtwaarenbranche und Manufaktur, deutsch, ungarisch, kroatisch, zum sofortigen Eintritt oder per 1. September gesucht. Ausführliche Offerte nebst Mitteilung der Gehaltsansprüche an U. Fischer & Sohn, Belisce. 16098

**Gyorsírást**, gépirást, könyvvitelt, nyelveket, senki se tanuljon, mielőtt a „Nótisztviselők Országos Egyesületének tanácsát ki nem kérte, VI., Andrassy-ut 83. Diktalan állásközvetítés egy tisztviselőnek, mint a czégek számára. 33438

**Kommiss** der Eisen-, Spezialeisen- und Gemischtwaarenbranche, der ungarischen, deutschen und serbischen Sprache mächtig, findet per 15. September Aufnahme bei Ferner és Pléhi, Apatin. 16099

**Komptoirista**, magyar és német nyelvből jártas, felvétetik. Olyanok, kik malomban hasonló minőségben már működtek, előnyben részesülnek. Ajánlatok Szmolenszki és Társa gözmalomhoz, Szabadka, intézendők. 33570

**Tanoncz** férfidivatútlezben 10 korona kezdőfizetéssel felvétetik. Brachfeld, udvari szállító, Nádor-utca 8. 15360

**Kereskedősegédek** utazókat, könyvelőket, irodaszemélyzetet minden szakmából ajánl és elhelyez gyorsan és pontosan **Mándl Márkus** elhelyező irodája, Budapest, VII., Dohány-utca 2. I. emelet. Telefon 852. 32904

**Ügynökök** kerestetnek Budapest és vidéken sorsjegyeknek részletfizetésre való eladására. Magas jutalék. Bärki jelentkezhetik. Beifeld Bankház, Budapest, Károlykörút 1. Alapítotott 1847. 10694

**Fényképész** segéd, egy negatív-pozitív retouchéur, ki a fülvételekben is jártas, a főnököt helyettesíteni tudja, azonnal vagy szeptember 1-ére felvétetik. Fekete Zoltán, Székesfehérvár, Bognár-utca 2. 33761

**Perfekt német, magyar gyors- és gépiró azonnali felvétetik. Ajánlatok „Részvénytársaság 3152“ Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 9 al. 11863**

**In einer** größeren Provinzstadt wird für ein Holzdetalgeschäft ein Verkäufer, der drei Landesprachen mächtig, aufgenommen; daselbst wird ein Praktikant aufgenommen, der mit Erfolg vier Mittelschulen absolviert hat. Offerte sind an die Exp. unter Chiffre „Streßjam 485“ zu richten. 33485

**Ein junger Kommiss**, der im Spezialeisen-, Farb- und Eisenwaarenfach bewandert ist, ungarisch, deutsch u. slowakisch spricht, wird sofort oder ab 15. September aufgenommen. Offerte sind zu richten an idős Jarmay Titusz in Bártfa, Kom. Sáros. 16121

**Frau oder Mädchen**, Deutsche, in gesetztem Alter, auch zu feineren Stubenmädchenarbeiten brauchbar, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. In Mährischen Böhmen vorgezogen. Hildegkuti-ut 72. 35883

**Für die Provinz** zu einem erwachsenen Mädchen aus intelligenter Familie wird eine feingebildete Dame geeigneter Alters gesucht, von der gewünscht wird, daß sie die Stelle einer Mutter bekleide und in der Leitung der Hauswirtschaftsaffären die Hand führe. Vollkommene Kenntniss der ungarischen Sprache unerlässlich. Offerte mit Angabe von Adresse nebst Referenzen und Photographie an die Exp. unter Chiffre „Intelligent 741“ erbeten. 33741

**Tisztességes** izr. jó házból való tanító falura kerestetik azonnali belépésre. Ajánlatokat Fränkl Ignác czimére Asguth, utolsó posta Kapi, Sáros-megyé. 9573

**Füszernagykereskedésben** alkalmazok 1-2 évi gyakorlattal bíró komptoiristát. Szakmabeliek előnyben részesülnek. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével Kohn Lipót, Losonc, azimre küldendők. 16118

**Orvosi műszerek- és betegápoló cikkek** keresetnek **ügyes segéd** felvétetik egy nagyobb vidéki üzletben. Fényképész és fizetési igényekkel felszerelt ajánlatok „Műszerek“ jellegre e lap kiadóhivatalához. 16119

**Junger Komptoirist**, möglichst aus der Farb- oder Kolonialwaarenbranche, wird für ein Fabrikhaus per sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 33705

**Buchhalter**, jüngere Kraft, mit schöner Handschrift, perfecter ungarisch-deutscher Korrespondent, Maschinenschreiber, wird sofort aufgenommen. Vorstellung mit selbstgeschriebenen Offerten bei Robert Gyula, IV., Váci-utca 13, von 10-12 oder 4-8 Uhr. 9567

**Intelligente** Beamtin, mit deutsch-ung. Stenographie, in der deutschen Sprache und Korrespondenz geübt, wird mit gutem Gehalt für ein größeres Bureau, womöglich per sofort gesucht. Offerte unter „Angenehmer Posten“ an Blockner's Annoncenbureau, Sütö-utca, erbeten. 9569

**Betöltendő** állások, pályázatok és elöljárati mellesfoglalkozások jelenleg nagy választékban vannak közzé az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám. József-körút 10755

**Felvetetnek** azonnali belépésre több könyvelő, levelező, pénztárnok, gazdatiszt, ispán, segéd-tiszt, vegyész, söröző-téglamester, raktárnok, magtárnok, felügyelő és még különféle szakmába vágó férfitestvéreket. Czimel olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám. József-körút 38. 10755

**Ügynök** villamos üzletbe felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 33757

**Tüchtig** Obermüller für eine gutgehende Walzmühle wird gesucht. Serbische Sprache bevorzugt. Offerte und Gehaltsansprüche an Rausch Miklós, Torontál-ujvár. 9572

**Blagenant** wird für Herrenschneidergeschäft gesucht. Refektirt wird nur auf erste Kraft, der nachweisbar la Kunden besucht. Anfangsgehalt 2000 Kr. für und Provinz. Antäge unter „S. S. 2000“ an die Exp. 14279

**Fiatal tisztviselő** keres központi osztálya részére előkelő részvénytársaság. Csakis jó családból való intelligens, kereskedelmi képzettséggel rendelkező egyének küldjék be fényképes ajánlatokat „Sz. O.“ jellegre Tenczer Szervita-téri hirdetőjébe. 13192

**Nőien tisztviselőket** keres jó fizetéssel részvénytársaság. Csakis intelligens, kereskedelmi előképzettséggel rendelkező és valamely szláv nyelvet beszélő egyének jelentkezzenek „A. Sz. S91“ jellegre Tenczer Szervita-téri hirdetőjébe. 13191

**Fiatal embert keres irattár számára elsőrangú likörgyáros cég (Dossierhez). Szép írás megkívánatlik.** Ajánlatokat fizetési igény megjelölésével Blockner J. hirdető irodájába, IV., Sütö-utca 6 „Dossier“ jellegre czimzendők. 9570

**Betterés** deutscher Mädchen, das kochen u. nähen kann, wird zu sofortigem Eintritt in gutes Haus gesucht. Visegrádi-utca 65. 33730

**Junger Reisender**, der schon in dieser Eigenschaft thätig war, bei Spezialeisenwaaren, Gemischtwaaren, Farbwaarenhäusern und Droguerien in der Provinz gut eingeführt ist, wird acceptirt. Offerte sind an die Exp. unter Chiffre „Tüchtig 727“ zu richten. 33727

**Mit 1000 Kronen** kann man 5000 sicher verdienen, gegen Einendung von 10 Kronen. Kálmán, Visegrádi-utca 6. 33723

**הנהל לך** kerestetik az újévi és engesztelési ünnepekre Csikszentsimon községbe. Csakis jobb és iskolázott hangu egyének irásbeli pályázataira referálalok. Javadalmazás 200 korona. Landau Zsigmond, Csikszentsimon. 33728

**Ich suche** für den 1. Oktober einen intelligenten, tüchtigen Verkäufer der Modemanufakturbranche. Derselbe muß ungarisch, deutsch und rumänisch sprechen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an Grünberger Ede, Lugos. 16104

**Két eladó** belvárosi női konfekcióüzletben, az egyik perfekt, önálló eladó legyen, azonnal felvétetik. Czim meg tudható Blockner hirdetőjében, Sütö-utca 6. 9566

**Elsőrendű** intelligens eladó női fehérnemű szakmából állandó állást nyerhet. Vajda Mór, Deák-utca. 9565

**In Zeitungsadministrationen** oder Annoncenbureaus bereits thätig gewesener intelligenter Beamter womöglich per sofort gesucht. Genaue Offerte mit Angabe des Alters, bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Großes Bureau“ an Blockner's Annoncenexpedition, Sütö-utca, erbeten. 9568

**Praktikant für Expeditionsbureau** wird sofort mit Anfangsgehalt acceptirt. Offerte unter „P. S. 718“ an die Exp. 33718

**Ügyes eladó, csak szakmabeli, azonnali belépésre felvétetik. Lukács Gyula, férfi ruházati üzlet, Károlykörút 14. 11470**

**Pénztárnok**, kezdő, aki kereskedelmi végzet, felvétetik. Frisch Ignác, Rákóczi-ut 50. 35879

**Bilanzfähiger** Buchhalter und perfecter deutsch-ungarischer Korrespondent, womöglich aus der Papierbranche, wird für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen und in beiden Sprachen sind unter „Angenehme Stelle 888“ an die Exp. zu senden. 35888

**Unteroffizier**. Ausgebildeter Unteroffizier von der Kaufmannsbranche wird acceptirt. Szeged, Militärwaarenhaus, Üllői-ut 48. 33771

**Ügyes** eladóségéd a női ruhászóvet szakmából felvétetik, Beck és Zieger, Dohány-utca 1. 35873

**Gedje** für Budapest zu meinem mütterlichen israelitischen Mädel im 12., Knabe im 11. Jahre intelligente, absolut verlässliche, feine Manieren besitzende Dame, der deutschen, französischen oder englischen Sprache mächtig. Musikunterricht Ertheilende oder im Hausweien Verjügte bevorzugt. Ausführliche Anträge über bisherige Thätigkeit, Gehaltsansprüche nebst Photographie unter Chiffre „Angenehmes Heim 758“ an die Exp. erbeten. 33756

**Bureaufräulein**, das der deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, stenographiren und auf der Maschine schreiben kann, wird mit Anfangsgehalt sofort aufgenommen. Solche, die in Fabrik oder Baugeschäft bereits angestellt waren, erhalten den Vorzug. Berjóni köze Vorstellung täglich zwischen 6-7 Uhr Abends. V., Visegrádigasse 14, IV. Stock 1. 33689

**Gyakorlott** gépirókiasszonyt keresek. Szabó Imre, irógépkellék kereskedő. Podmaniczku-u. 2. 33683

**Verkaufserin**, die auch Provinzverwandt erleidet, wird aufgenommen. Szeged, Militärwaarenhaus, Üllői-ut 48. 33738

**Stellen-Gesuche.** Eine 23jährige geschiedene Frau aus besserer Familie, vorzügliche Köchin und tüchtige Wirtschaftlerin, sucht per sofort Stelle als Haushälterin oder Wirtschaftlerin. Geht auch aufs Land. Gest. Anträge unter Chiffre „Gutmüthig 569“ an die Exp. erbeten. 33589

**Bilanzfähiger** Buchhalter sucht für Vormittage Beschäftigung. Anträge unter „30-jährige Pragis“ an die Exp. erbeten. 35808

**Bilanzfähiger** Buchhalter mit hervorragender Praxis sucht Stundenbeschäftigung. Anträge unter „Ab“ an die Exp. erbeten. 35809

**Üzletvezetői** állást keresek vagy üzletet önálló vezetésre férfi- és női divatszaktakmból. 6-8000 korona biztosítékkal elszámolásra is. Ajánlatok „Szakképzett 11211“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, kéretnek. 14212

**Gyakornoki** állást keres kezdőfizetéssel kereskedelmi végzett fiatal leány. Rákóczi-ut 23, I. 20. 33749

**Mérlegképes** könyvelő, gépirásban, magyar-német levelezésben teljes jártas, állását változtatni kívánja. Szives megkeresések. „R. P. 339“ alatt a kiadóhivatalba. 33742

**Intelligente Norddeutsche** gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen, tüchtig und unabhängig im Haushalt, bewandert in Schneiderei, sucht Stelle zu mütterlichen Kindern oder als Stütze bei alleinstehender Dame. R. 2., Akácza-utca 22, III. 21. 33736

**Intelligentes** Fräulein, im Hausweien, Kinderpflegen tüchtig, empfindt sich zu mütterlichen Kindern oder zu älterem Ehepaar. Gest. Anträge unter „S. J. 697“ an die Exp. 33697

**Kautionsfähiger** junger Mann sucht Anstellung als Intendant, Bankdiener, Portier oder dergleichen. Spricht mehrere Sprachen, 25 Jahre alt. War bedienstet bisher als Magazinsmanipulant. Adresse: Weifinger, Magdolnagasse 36. 33684

**Anständige** junge Dame bittet um Stelle als Aufschreiberin oder dergleichen, eventuell als Haushälterin zu älterem Herrn. Briefe unter „Anständig 718“ an die Exp. 33718

**Gebildete** Frau vornehmer Familie, 52 Jahre, vertritt in allen Zweigen, vorzüglich im Kochen, Wirtschaften, sucht Stellung zu Herrn, eventuell auch einem Kinde. Rákóczi-ut 6, II. 16. 35890

**Chauffeur** mit Jahreszeugnis sucht Stellung. Zuschriften gefälligst unter „Tüchtig“ an die Exp. 33772

**Intelligentes** Fräulein der deutschen, ungarischen Sprache, welches gut im Rechnen bewandert ist, sucht Posten. Zuschriften unter „Solid 902“ an die Exp. 35902

**Uriasszony** előkelő magányos urnál házvezetőnői, anyahelyettesi állást keres, pénztárkezelést is elvállal óvadékkal, kitűnő bizonyítványokkal rendelkezik. „Reprezentáló“ jellegre kiadóhivatalba. 35892

**Mietlung u. Vermietlung** Mezzaninlokal sofort vermietbar: Neubau Cde Westselényi- und Kazinczy-utca. 33542

**Kellerlokal**, licht, betonirt, mit Gas- und elektrischer Beleuchtung, groß, trocken, ist für 1. November preiswürdig zu vergeben. Afaziengasse 39. 33759

**Kellerlokalitäten**, schön groß und licht, mit Waarenaufzug und elektrischer Beleuchtung, 1. November zu vergeben. VI., Izabella-utca 49. Mähéres Izabella-utca 48, Thür 1. 33760

**Möblirtes** Zimmer an streng solide Dame zu vermieten. Aradi-utca 64, földszint 2. 35865

**Elegantés**, lichter, großer (auch ein kleiner) Gastzimmer, beide ganz separirt, elektrisches Licht, eventuell mit Pension zu vermieten. József-körút 10, III. 1. 35878

**Maschinen.** Elektromotoren, nyersolajmotorok s ipari gépek olcsón kaphatók. Strigl és Gärtner, Budapest, Gyár-utca 1. Arjegyzék ingyen. 11816



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Waldnerboulevard 24) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Blättern.

- I. Bezirk: Zeitung: Entw. Politisch, Traut. Hauptgasse 2. Adolph Tobi, Buchhandlung, Wagramergasse 2/a, M. Engelmann, Papierh. II. Bezirk: Zeitung: Entw. Politisch, Traut. Hauptgasse 2. Adolph Tobi, Buchhandlung, Wagramergasse 2/a, M. Engelmann, Papierh. III. Bezirk: Zeitung: Entw. Politisch, Traut. Hauptgasse 2. Adolph Tobi, Buchhandlung, Wagramergasse 2/a, M. Engelmann, Papierh. IV. Bezirk: Zeitung: Entw. Politisch, Traut. Hauptgasse 2. Adolph Tobi, Buchhandlung, Wagramergasse 2/a, M. Engelmann, Papierh. V. Bezirk: Zeitung: Entw. Politisch, Traut. Hauptgasse 2. Adolph Tobi, Buchhandlung, Wagramergasse 2/a, M. Engelmann, Papierh. VI. Bezirk: Zeitung: Entw. Politisch, Traut. Hauptgasse 2. Adolph Tobi, Buchhandlung, Wagramergasse 2/a, M. Engelmann, Papierh. VII. Bezirk: Zeitung: Entw. Politisch, Traut. Hauptgasse 2. Adolph Tobi, Buchhandlung, Wagramergasse 2/a, M. Engelmann, Papierh. VIII. Bezirk: Zeitung: Entw. Politisch, Traut. Hauptgasse 2. Adolph Tobi, Buchhandlung, Wagramergasse 2/a, M. Engelmann, Papierh. IX. Bezirk: Zeitung: Entw. Politisch, Traut. Hauptgasse 2. Adolph Tobi, Buchhandlung, Wagramergasse 2/a, M. Engelmann, Papierh. X. Bezirk: Zeitung: Entw. Politisch, Traut. Hauptgasse 2. Adolph Tobi, Buchhandlung, Wagramergasse 2/a, M. Engelmann, Papierh. XI. Bezirk: Zeitung: Entw. Politisch, Traut. Hauptgasse 2. Adolph Tobi, Buchhandlung, Wagramergasse 2/a, M. Engelmann, Papierh. XII. Bezirk: Zeitung: Entw. Politisch, Traut. Hauptgasse 2. Adolph Tobi, Buchhandlung, Wagramergasse 2/a, M. Engelmann, Papierh.

Obst.

Deserttrauben, Chaffelas, Muskateller Nr. 2.80 per Postkorb, Kaiserbirnen, Strudel- und Desertrüffel für Nr. 2.-, Durstlan- und Wasser-melonen, Paradies, Gurken, Paprika, Kraut für Nr. 1.50. Wiederverkäufer Vorzugspreise. Obstzoo, Csongrád. 16018

Czukordinye

nemes fajok, postán 5 kiló 2 korona 40 fillér, vasuton 25 kiló 11 korona. Gőröginye vasuton 25 kiló 6 korona 50 fillér. Csemegeszőlő postán 5 kiló 3 korona 60 fillér, 10 kosár vételnél vasuton 3 korona utánvétellel. Kitünő fehérbor 34, kitünő siller 32, kitünő vörösbor 48 korona 100 literenként itteni pinczemből utánvétellel. Czim: Kormos Mihály szőlősgazda, Gyöngyös. 15885

Deserttrauben

schönste Chaffelas mit Passatutti, 5 Kiló 3 Kronen; ausgewählte, große Pfirsiche 3 Kr.; aromatische Birnen, feinste Tafeläpfel, echte, süße Pflanzen 2 Kr. liefert J. Müller, Weingartenbesitzer, Kiskunhalas. 33034

Siebenbürger Tafelbirnen

nur Spezialitäten versendet 5 Kgr. franko á Kr. 3.60. Paoletto, Beszterce. 33709

Deserttrauben

große, wunderhübsche Chaffelas, Muskateller oder ausgewählte, schönste Pfirsiche 5 Kgr. Kr. 2.50, aromatische Birnen, allerfeinste Äpfel Nr. 2. liefert J. Müller, Weingartenbesitzer, Kiskunhalas. 33708

Pfirsiche

riesengroße, wunderhübsche 4, Pfirsiche, mittelgroße, kernloser 3, Tafeltrauben, honigsüße, weiße und rote Chaffelas 3, Passatutti Deserttrauben 4 50, prachtvolle Kaiserbirnen 3.50, Cantalup- und Durstlan-Zucker-melonen Kronen 2.50 per Fünftilo-Postkorb versendet mit Nachnahme Maria Roja in Visegrád. Bahnaufträge erhalten Vorzugspreise. 33673

Deserttrauben

Edelforten, gegen Angabe 100 Kgr. Kr. 35.-, gemischte Chaffelas Nr. 30.-, pr. Fünftilo Kr. 2.50, 2.-, Äpfel, Birnen Nr. 16.-, Paradies Nr. 12.-, Cantalup, Ananas, Wasser-melonen, pr. 100 Kr. 20. Sicheremann, Ujvidék, Rákóczi-ut 42. 12304

Csemegeszőlő

leg-szebb fehéris piros chasselas, öt kilót három koronáért, körtét, szilvát 2 koronáért szállít gondosan csomagolva Keresztes Béla, szőlőbirtokos, Kiskőrös. 10346

Bekleidung.

50 Prozent ersparen die Damen, wenn sie Kleiderstoffe und Zeinwaaren bei mir kaufen. Nyitrai M., Budapest, VII., Wesselenyigasse 4, Dreher-Palais. 33603

Czipők

férfi box, chevreaux 10 korona, női chevreaux 9 korona. Postai rendelések eszközöltenek. Reich, czipész, Budapest, Király-utca 53, postával szembem. 11405

Gute Näherin

empfiehlt sich Mangels an Bekanntheit auf diesem Wege. Ueberrimmt die Anfertigung von Kostümen, Blousen, Schlafroben, in feinsten Ausführung bei billigen Preisen. Liszt Ferencz-ter 13, I. 8. 33600

Leginomabb angol

francia női-, férfikelmék, öszi, téli gyermek-cheviot maradékokban kapható Hervesi, Király-utca 16, első udvar. 32118

Von Herrschaften abgelegte elegante Frühjahrs- und Sommerkleider

Leginomabb angol francia női-, férfikelmék, öszi, téli gyermek-cheviot maradékokban kapható Hervesi, Király-utca 16, első udvar. 32118

Váci-körút 4. I. Stof.

Dafelbst werden sehr feine Salon- und Grad-Anzüge zu Ballen und sonstigen Gelegenheiten ausgegeben. Stadtpelze in großer Auswahl schon jetzt auf Lager. 15347

Megnyit. Tisztelt nagy-sád!

Ha izlésesen és olcsón akar ruházkodni, úgy tekintse meg Weisz Sándor és Társa nagybani és kicsinybani női felöltők árúházát, Károly-körút 9, Hadik-ház, az udvarban, ahol olcsóbban mint bárhol beszerezhet női- és leánykafelöltöket, kosztümöket és aljakat. 11454

Näherin für Alles

empfiehlt sich ins Haus für 80 Kr. per Tag. Unter „Hausnäherin 702“ an die Exp. 33702

Meglepő olcsón vásárolhat

férfi- és női ruházatvetet Maradékok Árúházában, Dohány-utca 1. szám, templommal szemben. 35874

Kompagnon

Kompagnon mit 30.000 Kronen baar wird zu einem großen Kaffeehausunternehm. gesucht. Näheres Adler, József-körút 21, I. 4. sz. 35897

Könyvnyomda

nagyobb, Budapestben, pénz-társat keres. Ajánlatokat „Sürgős“ jelleggel Györi és Nagyhoz, Erzsébet-körút 5. 11469

Kompagnon

mit 20.000 Kronen, Nutzen 10.000 Kronen jährlich, zu einem Unternehm. Kapital sichergestellt. Anträge unter „3. 10.000“ an die Exp. 33722

Realitäten.

Telek 1045 □-öl, Budagyöngye közelében, 5 koronáért sürgősen eladó. Pövebbet telefon 548. 38850

Cshaus, VI., Erzsébet királyne-utja

467 □-öfater Grund, mehrere Gemüsfelak, Wohnungen, großer, gebetterter Keller, große Gassenfront noch zum Ausbauen, preiswürdig zu verkaufen. Eigenthümer Kohn Gábor, Dohány-utca 2. 33560

Eladó 17.000 koronát jövedelmező ház

Augusztus 17-én elárvereztet Budapest Kis János-utca 6. számú ház 115.000 korona vételárban, utóajánlat 17.804 korona 30 fillér bírói letét mellett legkésőbb szeptember hó 1-én délután 5 óráig Budapest telekkönyvi iktatóban beadandó. Kitünő bérház. 33773

Háztelak, 360 □ öl, két utazára nyíló

jobbórbalról beépítve, Budapest, Krisztinaváros, Mészáros-utca legszebb helyén, szabad kézből eladó. Czim a kiadóhivatalban. 33592

Csgrnd, electr. Haltestelle

neben Holszpac, Leopoldfeld. Günstige Zahlungsbedingungen. Näheres Váci-körút 31, Zapetengelyház. 11844

Sanz- und Villagründe

Zu Ratós-Zenitihály (Almáffy Pál-Kolonie), der angenehmsten Sommerfrische der Hauptstadt, gelangen taufend Parzellen zum Verkauf. Vorzügliche Luft, bestes Trinkwasser. In 20 Minuten vom Mittelpunkt Budapest zu erreichen. 5 Minuten von der elektrischen Bahn. Größe der Gründe 150-300 Quadratklafter. Per Quadratklafter um 3 und 5 Gulden. Auf fünfjährige Abzahlung zu verkaufen. Näheres: Várady, Alsó erdősor 12, neben der Kerepesi-ut. Telephon 105-33. 33740

Villa in Duuharakti

(30 Minuten von der Hauptstadt, neben der Elektrischen und Staatsbahn), elegant ausgestattet, Doppelterre, große Veranda, durchwegs harte Material, 3 Zimmer, tapeziert, Küche, engl. Klotz, Gühnerhof, schöner Keller, großer Obstgarten, prachtvoller Vorgarten, wunderbares Trinkwasser, ist Familienverhältnissen halber zu vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Anträge unter „Schönes Heim 363“ an die Exp. abzugeben. 15363

Dienst u. Arbeit

Tanuló és kifizető fia jó családból, fizetés mellett feivétetik Böhm Károly utódnál, Nagykorona-utca 23. 33712

Füszkereskedésbe

tanuló kerestetik teljes ellátással. Weisz, Király-utca 105. 33685

Behring aus gutem Hause

wird angenommen. Nr. in der Exp. 33691

Gute Wirthschafterin

in allen häuslichen vollkommen, gute Köchin, langjährige Zeugnisse, Handarbeit bewandert, empfiehlt sich nur in Budapest. Margitgasse 2, II. 20. 35704

Gyakorlott fodrász

ajánlkozik. Teréz-körút 29, III. em. 22. Lövi. 35867

Ügyes kártyos elvállal munkát

megy házakhoz dolgozni olcsón. Haupt, Garay-utca 43. 35901

Ein besseres Mädchen

das im häuslichen mithilft, wird zu größeren Mädchen aufgenommen. Ein einfaches Mädchen, das kochen kann, wird zu einer Familie von drei Personen aufgenommen. Nädor-utca 32, II. 14. 33753

Geundheitspflege.

Haarcntfernung (für Damen) von Gesicht und Armen 5 Minuten, schmerzlos, stauender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Proving-verfandt diskret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollak, Andrassy-ut 38 I. Stof. Nachahmung gewarnt! 33327

Damen finden Rath und Hilfe

und Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeidnet diplomirten, intelligenten Gebamme mit langjähriger Klinikpraxis. Aulich Elis, VII., Baross-ter 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 33420

Damen finden Aufnahme zur Geburt

unter Diskretion bei intelligenter, praktischer Gebamme. Fleißmann, Rákóczi-ut 62, I. 9. 35782

Köhög? Használjon Réthy-féle czukorkát

ára 60 fillér gyógyszerárakban és drogériákban. Andrassy-ut 2. 12269

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt

bei intelligenter diplomirter Gebamme unter Diskretion. Wollner Emma, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stof 12, Stiegenhaus. 11400

Wiener Masseuse

empfiehlt sich. Mária-utca 23, Parterre 7. 35882

Wiener Masseuse

empfiehlt sich. Váci-körút 39, I. 2a, Stiegenhaus. 33716

Konkurse.

A párkányi izr. hitközség elöljáróságától. Pályázat. A párkányi (Esztergom m.) izr. hitközség a közelgő föünnepekre kolnidre- és muszaf-előimádkozót keres. Fizetés 300 korona. Probaeladások csakis hétköznapiakon tarthatók. Utiköltséget nem térítünk meg. Párkány, 1909. aug. 22. Manovill Dávid, hitk. elnök. Mendl József, hitk. jegyző. 16113

Allgemeiner Berkehr.

Es wird gebeten, die Adresse aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen, Geheimnissen, Erblichkeits- und heiligen Affären; erntit verschöner Personen; ermittelte anonyme Briefschreiber. Defikate Missionen u. Reiseaufträge nach dem In- und Auslande. Ueberwachung von Personen, Geschäftern, Wohnungen und Beweismaterial. Telephon 33-02, 33104

Komptoirist, 25 Jahre alt

fruchtig, aus guter Familie, derzeit in größerem Engros-geschäfte der Provinz ange-stellt, möchte einheirathen. Gest. Anträge unter „Siebenbürgen 468“ an die Exp. 32468

Házasságokat legmagasabb körökig valóban

diskretén és díjtalanul közvetít a „Házasságok Ujsága“, Budapest, Szentkirályi-utca 49. Kérjen mutatványszámot. 11419

Schadchen gesucht

der in besseren jüdischen Kreisen Zutritt hat. Anträge unter „N. B. 876“ an die Exped. 35876

Geirath. Suche für meine hübsche, häuslich erzogene Schwester

die 20.000 Kronen Müthigt bekommt, passenden nicht unter 30 Jahre alten isr. Gatten. Anträge unter „Religiös 877“ an die Exp. 35877

Korrespondenz.

Kipi-Kopim. Délután-jaim szomorúak. Találkozót epedve várom. Csókók özöne Feltékenytől. 33748

Eger. Bin trostlos über den schwierigen Berkehr

. Briefe zwar erhalten, doch verpätet, um den Wint zu benötigen. Mein erster Brief erliegt noch immer dort! Berzage nicht, sei achtsam, der ersehnte Loh wird ja doch nicht ausbleiben. Puzi. Budapest, Erzsébet-körút 26. 16120

Distinguirter 50jähriger Herr

sucht diskreten Anshluß an gutsituirter feiner Dame. Beiderseitige Uueigenmüthigkeit und strengte Diskretion gefordert u. gebeten. Unterstüßungsbedürftige ausgleichsen. Zuschriften unter „Donati 75“ an die Exp. 33755

Privater 50 erlieat Brief

Welteres Fräulein. 33698

Taschkóm, egyetlenem!

Nyugodtabb, reményteljes hangulatban - te tudod, miért - ma csak üdvözölni akarlak. Irj, sürgönyöz. Öllelek, csókolak. 33715

Lebensmittel.

Verfende täglich frische Thee-, Trint- und Mehlpeis-eier, 70 Stück ein Postkoll, lieferbar bis Ende September Nr. 5.50, 1 Postkoll (5 Kgr.) Tafel- und Dinstweitschen Nr. 2.50 franko jeder Post nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland per Nachnahme. Josef Leitner, Nova Kapela (Slavonien). 33476

Kraut 100 Stück

6-8 fl.; Wassermelonen 6-10 fl. pro 100; Zuckermelonen 10-15 fl. pro 100, durchwegs edle Sorten. Paprika und Gurken pro 100 30-60 Kreuzer. Berjandt bei Einföndung eines Guldens Angabe von beliebiger Sorte. Obstzoo in Csongrád. 15854

Sortenwein

Eigenbau, hochprima, weiß und Schiller, fl. 12 in Leibhässern. David Spitzer, Weingartenbesitzer, Császárköllés (Pestmegye). 32651

Tafelöl-Import und Export

sein, hochrein und superfeinst, franko jeder Bahn- und Schiffstation liefert in Kannen und Fässern die Küstenländische Handelsgesellschaft Fiume (Corfo). 15944

Salami, aus prima Schweinefleisch

erzeugt 360 Heller, zweite Sorte R. 2.-, Samermarjalni 160 Heller, liefert per 5 Kilo Postnachnahme im Großen und Kleinen Görtler M., Rákosszentmihály, Ditrich- és Margit-utca sarok, Pester Komitat. 12502

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 30. August. Die Börse eröffnete in freundlicher Tendenz. Besonders Staatsbahnaktien waren wieder lebhaft gefragt. Bei geringen Umsätzen blieben beide Kreditaktien recht gut behauptet. Lebhaft gefragt und wesentlich höher waren auch Vaterländische Bankaktien. Rimamurányer verloren etwa 1 1/2 Kronen. Gegen Schluß zeigten alle in Verkehr gelangten Werte auf Realisationen eine Abschwächung. Auf dem Lokalmarkt wurden beide Straßenbahnaktien in größeren Posten umgesetzt. In der Mittagsbörse war die Tendenz auf weitere Realisationen und mattire Wiener Meldungen abgeschwächt. Staatsbahnaktien verloren etwa 2 1/2 Kronen, beide Kreditaktien je 1 bis 2 Kronen, Rimamurányer etwa 4 1/2 Kronen. Auch der Lokalmarkt erfuhr eine wesentliche Abschwächung, beide Straßenbahn- und Agrarbankaktien büßten je 3 Kronen ein. Einiger Verkehr war außerdem in Salgótholyen, Kommerzialbank- und Schick-Gingegieraktien.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 761 bis 760, Oesterreichische Kreditaktien zu 655 bis 656.25, Hypothekbank-Aktien zu 444, Eskomptbank-Aktien zu 481.25 bis 481.75, Vaterländische Bankaktien zu 288.750 bis 291.25, Straßenbahn-Aktien zu 586 bis 588, Elektrische Stadtbahn-Aktien zu 287 bis 289.50, Staatsbahn-Aktien zu 757.50 bis 760.25, Rimamurányer Aktien zu 607.50 bis 605.50, Adria-Aktien zu 408.25.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzialbankaktien zu 3482, Salgótarjánier Kohlenbergbau-Aktien zu 586 bis 588, Sanatorium-Lose zu 8 bis 8.05, Budapester Bankverein-Aktien zu 231, Agrarbank-Aktien zu 431, Oesterreichisch-ungarische Bankaktien zu 1770, Verein Hauptstädter Sparaktien zu 2265, Steinbrücker Bürgerliche Brauerei-Aktien zu 385.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 759.50 bis 759, Ungarische Eskomptbank-Aktien zu 481.50 bis 482.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 654.50 bis 654, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 605.50 bis 603, Straßenbahnaktien 585.50 bis 585, Elektrische Stadtbahnaktien zu 288.25 bis 286, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 758 bis 757, ungarische Kronenrente zu 92.47 1/2 bis 92.60, Lombarden zu 114, Vaterländische Bankaktien zu 290.50 bis 289.

Die Nachbörse war geschäftslos, Schlüsse kamen nur vereinzelt vor. Der Schluß war still. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 654.50, Ungarische Kreditaktien zu 757.75 bis 758, Salgótarjánier zu 590. — Zum Schluß blieben: Staatsbahnaktien zu 758.

Wiener Effektenbörse. 30. August. Nach der lebhaften Geschäftstätigkeit der letzten Woche hat die heutige Börse eine ruhigere Verkehrsentwicklung genommen und bei einzelnen kurzlich besonders rasch gestiegenen Effekten trat Realisationsbestreben zutage. Man wies im Zusammenhange mit den Darlegungen über die wirtschaftliche und Marktlage darauf hin, daß Kapitalisierungen zu einem niedrigeren Zinsfuß mit einer gewissen Vorsicht zu behandeln sind und nur dann berechtigt erscheinen, wenn sie der Ausdruck einer inneren Wertverhöhung in einem Unternehmen sind. Das Hauptinteresse des Marktes wandte sich heute den Staatsbahnaktien zu, in denen größere lokale Käufe bei erhöhter Notierung durchgeführt wurden. In Alpinen Montanaktien erfolgten dagegen Realisationen, welche eine Kursermäßigung um etwa 3 R. zur Folge hatten. Bankwerthe, abgesehen von Pester Vaterländischen Bankaktien, die eine Besserung erfuhr, wiesen bei geringem Verkehr wesentliche Kursveränderung auf. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Description, Price, and Description. Lists various securities like gold bonds, kronen bonds, and bank shares.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Description, Price, and Description. Lists private telegram prices for various securities.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 654., ungarische Kreditaktien 760., AnaloBankaktien 302., Bankverein 540.75, Unionbank 569.75, Länderbank 471., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 757.50, Lombarden 115., Elbethal —., Rima-Murányer 605., Tabakaktien 372., Alpine-Aktien 696., Mairente 95.90, ungarische Goldrente —., ungarische Kronenrente 92.60, Russen 100.25, Türkenlose 189., Marknoten 117.30 per Kasse, 117.35 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.07.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 30. August. (Börse.) Realisationen auf dem Montanaktienmarkt hatten kleine Rückgänge auf diesem Gebiet zur Folge, doch war die Stimmung bei geringer Kauflust auf den übrigen Märkten zuversichtlich. Banken befestigten sich theilweise mit einer einzigen Ausnahme bis zu 1/2 Prozent, während Bahnen ungleichmäßig tendirten. Doch waren hier die Schwankungen nur gering. Nur amerikanische zeigten bei einer Steigerung von beinahe 1/2 Prozent eine feste Haltung. Renten waren gut behauptet. In Elektrizitätswerten fanden bedeutende Umsätze zu erhöhten Preisen statt, wobei besonders Siemens u. Halske-Aktien 2 1/2 Prozent gewannen und ihre Aufwärtsbewegung auch bis zum Schluß fortsetzten. Der weitere Verlauf der Börse war ruhig bei ganz geringen Verschiebungen, doch konnten sich gegen Schluß Montanwerthe wieder befestigen, so daß die anfänglichen Einbußen mehr als eingeholt wurden. Im Uebrigen schloß die Börse ruhig und in schwächerer Haltung. Industriewerthe des Kassensmarktes tendirten eher schwächer. Geld über den Ultimo 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Berlin, 30. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —., 4 1/2prozentige Silberrente 96., 4prozentige österreichische Goldrente 100.10, 4prozentige ungarische Goldrente 95.40, österreichische Kreditaktien 205.90, ungar. Kronenrente 92.90, Südbahn 22., österreichisch-ungarische Staatsbahn 162., russische Banknoten 218.85, Wiener Wechselkurs 85.15, 4prozent. neue russische Anleihe 88.20, italienische Rente —., Diskontokommandit 191.70, alfa. Elektr. Edison 235.10, Dynamit Teuf 169.50, Gellertkirchner 194.50, Harpener 199.90, Laurahütte 189.90, unifizirte Türken 93.80. — Fest.

Berlin, 30. August. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 205.60, Südbahn 22., österreichisch-ungarische Staatsbahn 162. — Sehr fest.

Frankfurt, 30. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 205.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn 162.10, Südbahn 22.10, Deutsche Bank —., Diskontokommandit 191.90, Dresdener Bank 159.50, Berliner Handelsgesellschaft —., Gellertkirchner —., Harpener —., Sibernia —., Laurahütte 188., italienische Rente —., ungarische Goldrente —., ungar. Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 30. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.90, österreichische Kreditaktien 205.60, 1860er Lose 163., österreichisch-ungarische Staatsbahn 162., Südbahn 22., italienische Rente 104.40, 4prozentige österreichische Goldrente 99.80, 4prozentige ungarische Goldrente 95.70. — Ruhig.

Paris, 30. August. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 98.17, österreich. Goldrente 101.80, ungar. Goldrente 97.50, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 503.25, 3 1/2prozentige italienische Rente —., Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 288., fünfprozentige Marokkaner 528., vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —., 4prozentige kons. amort. Rumänen 93.75, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —., fünfprozentige Russen 1906 103.65, viereinhalbprozentige Russen v. J. 1909 97.52, 4 1/2prozent. Serben 1906 436., vierprozentige spanische Exterieur 96.80, 4prozentige unifizirte Türken 95.40, Türkenlose 177.25, türkische Tabakaktien 398., österr. Bodenkreditanstalt 1224, österr. Länderbank 506., ungar. Hypothekbank —., Banque de Paris 1717., Banque Ottomane 723., österreichisch-ungarische Staatsbahn 811., Südbahn 121., Meridionalbahn 692., Orientbahnen —., Waggon Vits —., Hartmann Maschinen 563., Rio Tinto 19.56, Sucrerie d'Egypte 37., Tula 344., Thomson Houston —., Uirány Kohlen 162., Chartered 46.50, De Beers 405., East Rand 130., Jagersfontein 173., Transvaal Consols —., Transvaal Land Company 77., Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 127.25, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 11/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 11/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) pari, Check auf London 251.70, Privatdiskont 1 1/4. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 30. August. Effektiver Weizen tendirte bei gutem Angebot und zufolge starker Zugabe fehlender Kaufkraft flau. Es wurden circa 17,000 Meterzentner zu 15 bis 20 Heller billigeren Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 131,490, Abfuhr 21,877 Meterzentner. — Roggen 15 Heller billiger und notirt per prompt 9 R. 20 S. bis 9 R. 30 S. Parität Budapest. — Futtergerste 10 Heller billiger und notirt bei reichlichem Offer 7 R. 10 S. bis 7 R. 15 S. per Kasse, Parität hier.

Safer ist 5 Heller billiger. Ab hier ist 7 R. 25 S. bis 7 R. 60 S. per Kasse machbar. — Mais tendirt flau und erreicht per prompt ab Budapest bis 7 R. 50 S. per Kasse.

Matteres Ausland, hauptsächlich aber die starke Reserve der Mühlen effektiver Waare gegenüber, bewirkten heute auf dem Terminmarkt ein besonderes Realisationsbestreben. Brodfrüchte wiesen auch stärkere Kurseinbußen auf, während Futtermittel nur mäßiger nachgaben.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Pester Boden: 300 Mtr. 79 zu 14.15, 200 Mtr. 79, 500 Mtr. 78 und 100 Mtr. 78 zu 14.15, 200 Mtr. 77.5 zu 13.95. — Bosnischer: 1800 Mtr. 76.5 zu 13.25. — Theiß: 100 Mtr. 77.8 und 100 Mtr. 77.5 zu 14.20. — Banater: 100 Mtr. 76.5 zu 13.80. — Rumänischer: 2500 Mtr. 80, 2000 Mtr. 79.5 und 3500 Mtr. 79 zu 14.01, 750 Mtr. 79.5 und 100 Mtr. 80 zu 14, 3000 Mtr. 78 zu 13.81. Roggen: 100 Mtr. zu 9.20, 100 Mtr. zu 9.30, per Kasse, Parität. Hafer: 300 Mtr. zu 6.85 (dumppig, gemischt, am 28. August), 100 Mtr. zu 7 (dumppig), 100 Mtr. zu 7.30, 100 Mtr. zu 7.50, 100 Mtr. zu 7.80, 100 Mtr. zu 7.70, 100 Mtr. zu 7.57 1/2, 100 Mtr. zu 7.55, Alles per Kasse.

Syrmier Weizen: 1700 Mtr. 76 zu 13.25, 100 Mtr. 79.7 zu 13.80, Weides per drei Monate.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.51, 13.52, 13.37; Weizen per April zu 13.59, 13.58, 13.60, 13.50; Roggen per Oktober zu 9.58, 9.60, 9.45; Roggen per April zu 9.81, 9.84, 9.68; Mais per September zu 7.54, 7.56; Mais per Mai zu 7.16, 7.17, 7.12; Hafer per Oktober zu 7.35, 7.36, 7.29; Hafer per April zu 7.56, 7.58, 7.53. — Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.38 Geld, 13.39 Waare; Weizen per April (1910) zu 13.50 Geld, 13.51 Waare; Roggen per Oktober zu 9.45 Geld, 9.46 Waare; Roggen per April zu 9.68 Geld, 9.69 Waare; Hafer per Oktober zu 7.27 Geld, 7.28 Waare; Hafer per April zu 7.53 Geld, 7.54 Waare; Mais per September zu 7.53 Geld, 7.55 Waare; Mais per Mai (1910) zu 7.13 Geld, 7.14 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Description and Price. Lists prices for wheat, rye, and barley in different varieties.

Roggen, Is, neu, . . . . . R. 18.60—18.80
Roggen, Mittel, neu, . . . . . R. 18.40—18.50
Gerste Is, neu, . . . . . R. 14.40—14.70
Gerste, Mittel, neu, . . . . . R. 14.05—14.25
Hafer, Is, neu, . . . . . R. 15.40—15.60
Hafer, Mittel, . . . . . R. 14.80—15.20
Mais, neu, . . . . . R. 15.20—15.40
Kohlraps, . . . . . R. 27.—28.—
Rüben, . . . . . R. 25.50—26.20

Termine.

Weizen per Oktober . . . . . R. 26.76—26.78
Weizen per April 1910 . . . . . R. 27.—27.04
Roggen per Oktober . . . . . R. 18.90—18.92
Roggen per April . . . . . R. 19.36—19.38
Mais per September . . . . . R. 15.—15.04
Mais per Mai 1910 . . . . . R. 14.26—14.28
Hafer per Oktober . . . . . R. 14.56—14.58
Hafer per April . . . . . R. 15.06—15.08
Weizenkleie, feine, prompte Lief. R. 10.70—10.80
Weizenkleie, feine, per Sept.-Dez. R. 10.80—11.—
Weizenkleie, grobe, prompte Lief. R. 11.50—11.70
Weizenkleie, grobe, per Sept.-Dez. R. 10.90—11.10
Weizenkleie, per Januar-Mai 1910 R. 11.—11.20
Weizenkleie, per Januar-Mai 1910 R. 11.75—11.95

Schiffesracht auf Grund der vom 23. bis 28. August vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtkurse verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtpreis 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71—74, Ujvidék 63—66, Bezdán 51—54, Kalooca 41—44, Dunasöbvár 41—44, Szentes 87—90, Szeged 73—76, Jenta 71—74, Titel 69—72, Mitrovicza 84—87, Temesvá; 130—106, Nagybacskefere 73—76.

Wiener Fruchtbörse vom 30. August. (Privat-Telegramm.) Trodgem die Wochenabschlussberichte vom Ausland nur wenig Veränderungen aufwiesen, fandte Budapest wesentlich reduzirte Anfangskurse in Weizen und

Roggen. Daraufhin ist auch hier schon im ersten Stadium des Verkehrs die Tendenz in diesen beiden Artikeln nagehend und wäre bei eventuell hervortretender Frage 5 H. bis 10 H. billiger anzunehmen.

Berlin, 30. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September 210.—, per Dezember 208.—, Roggen per September 169.75, per Dezember 169.50, Hafer per September 157.—, per Dezember 156.—, Mais September 148.50, per Dezember —, Rüböl per Oktober 50.40, per Dezember 50.80, Spiritus 70° Km. loco Konsumsteuer —.— Weizen schwankend, Roggen und Hafer matt, Mais ruhig, Del flau. — Wetter: Trübe.

Breslau, 30. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 21.80, neuer —, gelber Weizen loco, alter 21.70, neuer —, Roggen loco, neuer 17.—, Hafer loco 15.20, neuer —, Raps loco 24.—, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 27. August, Abends 6 Uhr bis 29. August, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angewonnen (Eisenbahn, Schiffe, Zentrale, Totale) and Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Zentrale, Totale). Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Mehl, Kleie, and Totale.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notierten (per hundert Kilogramm): Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu K. 169.— Geld, K. 170.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 145.— Geld, K. 146.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 149.— Geld, K. 150.— Waare. — Pflaumen: bosnische, 1908er 100stücker K. 36.— Geld, K. 38.— Waare, bosnische 120stücker K. 30.— Geld, K. 32.— Waare, bosnische 130stücker K. 28.— Geld, K. 29.— Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 23.— Geld, K. 24.— Waare, serbische 100stücker K. 33.— Geld, K. 35.— Waare, serbische 120stücker K. 26.— K. Geld, 27.— Waare, serbische 130stücker K. 22.— Geld, K. 23.50 Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 18.50 Geld, K. 19.50 Waare. — Pflaumenmus: bosnisches K. 48.— Geld, K. 50.— Waare, serbisches K. 40.— Geld, K. 42.— Waare.

Wien, 30. August. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspiritibus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 56 K. 80 H. bis 57 K. 20 H. zu verzeichnen.

Budapest, 30. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 54.— Geld, K. 55.— Waare. Köln, 30. August. Rüböl loco Km. 59.—. Prag, 30. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung — K. — H. bis — K. — H., Oktober-Dezember 23 K. 35 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 30. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 35 Pf. bis 11 M. 50 Pf., per Oktober 11 M. 27 Pf. bis 11 M. 30 Pf., per Dezember 10 M. 17 Pf. bis 10 M. 20 Pf., per Januar-März 10 M. 35 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Viehmärkte.

Budapest, 30. August. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 694 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, 1232 Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1926 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 483 Stück Schweine, — Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1636 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 290 Stück Schweine und — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 12 H. bis 1 K. 20 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 8 H. bis 1 K. 10 H., Auswurf von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 32 H. bis 1 K. 46 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 36 H. bis 1 K. 48 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 32 H. bis 1 K. 48 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H. Fleischschweine: über 300 Kgr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ., von — K. — H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spannfel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 30. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3999 Stück ungarisches, 286 Stück galizisches, 945 Stück deutsches, zusammen 5230 Stück Schlachtvieh (8085 Ochsen, 953 Stiere, 714 Kühe, 478 Büffel), worunter sich 1053 Stück Weide- und 1317 Stück Weinvieh befanden. Außer Markt 758 Stück. Gegenüber der Vorwoche war der Auftrieb in regulärer Waare um circa 400 Stück schwächer, dagegen waren die direkten Bezüge um 150 Stück größer. Mit Rücksicht darauf, daß Hochprimadöcher schwach vertreten waren, sind dieselben bei flottem Absatz um 1 bis 2 K., Prima-Ochsen um 1 K. gestiegen. In Mitteldöcher haben sich die letzten Preise behauptet, dagegen Stall- und Weideochsen minderere Qualität um 2 K. billiger als in der Vorwoche. Auf dem Stiermarkt waren in Folge reichlichen Angebotes Prima-Stiere um 1 bis 2, mindere Stiere um 2 bis 3 K. billiger als in der Vorwoche. Weinvieh hat ebenfalls um 2 K. per 100 Kilo eingebüßt. Es notirten: Ungarische Mastochsen Prima von 80 K. bis 86 K., einzelne Stücke 88 K. bis 90 K., Sekunda von 70 K. bis 78 K., Tertia von 48 K. bis 68 K.; galizische Weideochsen Sekunda von

68 K. bis 82 K., deutsche Prima von 90 K. bis 93 K., einzelne Stücke 94 K. bis 104 K., Sekunda von 76 K. bis 88 K., Tertia von 68 K. bis 76 K.; Weideochsen von 46 K. bis 72 K., mindere Mast- und Bauernochsen von 50 K. bis 62 K., Stiere von 56 K. bis 78 K., Kühe von 54 K. bis 82 K., Büffel von 28 K. bis 43 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Die Preise in sämtlichen Artikeln blieben unverändert.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. 4 H. bis 1 K. 24 H., minderes Rindfleisch von 80 H. bis 1 K.; Kalber, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 K. 8 H. bis 1 K. 24 H., lebende Kalber von 80 H. bis 92 H. per Kilogramm; Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 10 H. bis 1 K. 26 H. per Kilogramm. — Eier. Prima Bäckfäcker von 78 K. bis 80 K., Theißwaare von 78 K. bis 79 K., Siebenbürger von 75 K. bis 76 K., per Riste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 K. 30 H. bis 2 K. 60 H., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 K. 50 H. bis 1 K. 60 H. per Kilogr. — Wild. Hasen 3 K. bis 3 K. 60 H. per Stück, Rebhühner von 2 K. 20 H. bis 3 K. 20 H. per Paar, Reh von 1 K. 70 H. bis 1 K. 80 H., Wildschweine von 90 H. bis 1 K. 20 H., Fische von 80 H. bis 90 H. per Kilogramm. — Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 K. 20 H. bis 2 K. 30 H., Rohbutter (Sandbutter) von 1 K. 80 H. bis 1 K. 80 H., Topfen von 14 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm. — Kartoffel von 3 K. 60 H. bis 4 K. 80 H. in Waggonladung per 100 Kgr. — Obst. Birnen 12 bis 36 H., Pfirsiche von 40 H. bis 60 H., Ringlotten von 20 H. bis 30 H., Strudeläpfel von 14 H. bis 20 H., Trauben, Chasselas von 40 bis 52 H., Dporto von 28 H. bis 30 H. per Kilogramm, Pflaumen 14 bis 20 H. per Kilogr. Melonen 16 K. bis 4 K. per 100 Stück.

Budapester Todtenliste.

— Vom 29. August. — Frau Johann Reifner, 61 J., I., Stadlmeierhofgasse 27. Karl Rump Holz, 32 J., VII., Rosengasse 18. Frau Franz Kovács, 30 J., V., Bilegradergasse 26. Kornelia Wunder, 44 J., VIII., Barossgasse 42. Michael Schier, 63 J., VII., Jabellagasse 3. Frau Leopold Sedlaczek, 63 J., VII., Dembinskigasse 8. Marie Bettsche, 23 J., VIII., Festschlaggasse 2. Frau Johann Dlah, 31 J., VIII., Remény Sigmondgasse 12. Frau Stephan Galák, 30 J., VI., Bethesdaospital. Anton Reznicek, 15 J., zugereist.

— Vom 30. August. — Frau Ernst Hollósy, 21 J., II., Ganzgasse 5. Sigmund Tóth, 54 J., I., Herrngasse 34. Franz Runcz, 30 J., IV., Franz Deákigasse 1. Frau Leopold Haas, 67 J., IV., Alte Postgasse 10. Michael Ragy, 69 J., VI., Lärzgasse 6. Frau Johann Lengyel, 35 J., X., Obegasse 9. Theresia Kócian, 68 J., VI., Szabolcsgasse 3. Anton Kommer, 52 J., V., Józsefplatz 1. Franz Istók, 31 J., VII., Dvobagasse 39. Joseph Perczeg, 33 J., V., Bartánogasse 1429. Abraham Fleischmann, 89 J., VIII., Rákóczistraße 65. Moriz Kunstädter, 70 J., VII., Karlsring 9. Johann Milesek, 66 J., IX., Rádagasse 55. Alexander David, 25 J., zugereist. Joseph Tóth, zugereist. Samuel Klaußner, 18 J., VII., Bethlenplatz 1.

Budapester Börsenkurse.

Table of exchange rates for various currencies and commodities, including gold, silver, and banknotes.

Table of interest rates for various banks and financial institutions, including the National Bank and others.

Table of stock prices for various companies, including industrial and commercial firms.

Table of exchange rates for various currencies, including gold and silver prices.

Table of exchange rates for various currencies, including gold and silver prices, and other financial data.

Woggen. Daraufhin ist auch hier schon im ersten Stadium des Verkehrs die Tendenz in diesen beiden Artikeln nagehend und wäre bei eventuell hervortretender Frage 5 H. bis 10 H. billiger anzunehmen. Hafer und Mais weisen jedoch behaupteten Preisstand auf.

Berlin, 30. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September 210.—, per Dezember 208.—, Roggen per September 169.75, per Dezember 169.50, Hafer per September 157.—, per Dezember 156.—, Mais September 148.50, per Dezember —, Rüböl per Oktober 50.40, per Dezember 50.80, Spiritus 700 Nm. loco Konsumsteuer —.—, Weizen schwankend, Roggen und Hafer matt, Mais ruhig, Del flau. — Wetter: Trübe.

Breslau, 30. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 21.80, neuer —, gelber Weizen loco, alter 21.70, neuer —, Roggen loco, neuer 17.—, Hafer loco 15.20, neuer —, Raps loco 24.—, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 27. August, Abends 6 Uhr bis 29. August, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgezeichneten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angelommen (Eisenbahn, Schiffe, Total), Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Total). Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Mehl, Kleie.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notirten (per hundert Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 169.— Geld, R. 170.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 145.— Geld, R. 146.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 149.— Geld, R. 150.— Waare. — Pfäumen: bosnische, 1908er 100stücker R. 36.— Geld, R. 38.— Waare, bosnische 120stücker R. 30.— Geld, R. 32.— Waare, bosnische 130stücker R. 28.— Geld, R. 29.— Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. 23.— Geld, R. 24.— Waare, serbische 100stücker R. 33.— Geld, R. 35.— Waare, serbische 120stücker R. 26.— Geld, R. 27.— Waare, serbische 130stücker R. 22.— Geld, R. 23.50 Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. 18.50 Geld, R. 19.50 Waare. — Pfäumenmus: bosnisches R. 48.— Geld, R. 50.— Waare, serbisches R. 40.— Geld, R. 42.— Waare.

Wien, 30. August. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspiritibus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 56 R. 80 H. bis 57 R. 20 H. zu verzeichnen.

Budapest, 30. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 54.— Geld, R. 55.— Waare.

Wien, 30. August. Rüböl loco Rm. 59.—

Prag, 30. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung — R. — H. bis — R. — H., Oktober-Dezember 23 R. 35 H. bis — R. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 30. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 35 Pf. bis 11 M. 50 Pf., per Oktober 11 M. 27 Pf. bis 11 M. 30 Pf., per Dezember 10 M. 17 Pf. bis 10 M. 20 Pf., per Januar-März 10 M. 35 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Viehmärkte.

Budapest, 30. August. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 694 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, 1232 Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1926 Stück Schweine, — Stück Frischlinge. Verkauf wurden 1636 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 290 Stück Schweine und — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 12 H. bis 1 R. 20 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 R. 8 H. bis 1 R. 10 H., Auswurf von — R. — H. bis — R. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 32 H. bis 1 R. 46 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 36 H. bis 1 R. 48 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 32 H. bis 1 R. 48 H., Frischlinge von — R. — H. bis — R. — H., Fleischschweine: über 300 Kgr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. — R. — H. bis — R. — H., Frischlinge inländ., von — R. — H. bis — R. — H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 30. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3999 Stück ungarisches, 286 Stück galizisches, 945 Stück deutsches, zusammen 5230 Stück Schlachtvieh (3085 Ochsen, 953 Stiere, 714 Kühe, 478 Büffel), worunter sich 1053 Stück Weide- und 1317 Stück Weinvieh befanden. Außer Markt 758 Stück. Gegenüber der Vorwoche war der Auftrieb in regulärer Waare um circa 400 Stück schwächer, dagegen waren die direkten Bezüge um 150 Stück größer. Mit Rücksicht darauf, daß Hochprima-Ochsen schwach vertreten waren, sind dieselben bei flottem Absatz um 1 bis 2 R., Prima-Ochsen um 1 R. gestiegen. In Mittelochsen haben sich die letzten Preise behauptet, dagegen Stall- und Weideochsen milderer Qualität um 2 R. billiger als in der Vorwoche. Auf dem Stiermarkt waren in Folge reichlichen Angebotes Prima-Stiere um 1 bis 2, mindere Stiere um 2 bis 3 R. billiger als in der Vorwoche. Weinvieh hat ebenfalls um 2 R. per 100 Kilo eingebüßt. Es notirten: Ungarische Mastochsen Prima von 80 R. bis 86 R., einzelne Stücke 88 R. bis 90 R., Sekunda von 70 R. bis 78 R., Tertia von 48 R. bis 68 R.; galizische Weideochsen Sekunda von

68 R. bis 82 R., deutsche Prima von 90 R. bis 93 R., einzelne Stücke 94 R. bis 104 R., Sekunda von 76 R. bis 88 R., Tertia von 68 R. bis 76 R.; Weideochsen von 46 R. bis 72 R., mindere Mast- und Bauernochsen von 50 R. bis 62 R., Stiere von 56 R. bis 78 R., Kühe von 54 R. bis 82 R., Büffel von 28 R. bis 43 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Die Preise in sämtlichen Artikeln blieben unverändert.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 R. 4 H. bis 1 R. 24 H., minderes Rindfleisch von 80 H. bis 1 R.; Kalber, lang gewogen, ohne Gewichtszuschlag, von 1 R. 8 H. bis 1 R. 24 H., lebende Kalber von 80 H. bis 92 H. per Kilogramm; Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 10 H. bis 1 R. 26 H. per Kilogramm. — Eier. Prima Backeier von 78 R. bis 80 R., Theißwaare von 78 R. bis 79 R., Siebenbürger von 75 R. bis 76 R., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 R. 30 H. bis 2 R. 60 H., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fetzgänse von 1 R. 50 H. bis 1 R. 60 H. per Kilogr. — Wild. Hasen 3 R. bis 3 R. 60 H. per Stück, Rebhühner von 2 R. 20 H. bis 3 R. 20 H. per Paar, Reh von 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H., Wildschweine von 90 H. bis 1 R. 20 H., Firsche von 80 H. bis 90 H. per Kilogramm. — Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 R. 20 H. bis 2 R. 30 H., Kochbutter (Landbutter) von 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H., Topfen von 14 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm. — Kartoffel von 3 R. 60 H. bis 4 R. 80 H. in Waggonladung per 100 Kgr. — Obst. Birnen 12 bis 36 H., Pfirsiche von 40 H. bis 60 H., Ringlotten von 20 H. bis 30 H., Strudelapfel von 14 H. bis 20 H., Trauben, Chasselas von 40 bis 52 H., Dporto von 28 H. bis 30 H. per Kilogramm, Pfäumen 14 bis 20 H. per Kilogr. Melonen 16 R. bis 4 R. per 100 Stück.

Budapester Todtenliste.

Vom 29. August.

Frau Johann Reiskner, 61 J., I., Stadlmeierhofgasse 27. Karl Krumpolz, 32 J., VII., Hofengasse 18. Frau Franz Kovacs, 30 J., V., Bisegradergasse 26. Kornelia Wunder, 44 J., VIII., Barosgasse 42. Michael Schier, 63 J., VII., Jabellagasse 3. Frau Leopold Sedlaczek, 63 J., VII., Dembinskigasse 8. Marie Petische, 23 J., VIII., Festschlaggasse 2. Frau Johann Olah, 31 J., VIII., Kemezy Sigmondgasse 12. Frau Stephan Galak, 30 J., VI., Bethesdaospital. Anton Reznicek, 15 J., zugereist.

Vom 30. August.

Frau Ernst Hollojy, 21 J., II., Ganzgasse 5. Sigmund Döth, 54 J., I., Herrengasse 34. Franz Kuncz, 30 J., IV., Franz Deatgasse 1. Frau Leopold Gacs, 67 J., IV., Alte Postgasse 10. Michael Agay, 69 J., VI., Targasse 6. Frau Johann Lengyel, 35 J., X., Dheggasse 9. Theresje Koczian, 68 J., VI., Szabolcsgasse 3. Anton Kommer, 52 J., V., Jozsefplatz 1. Franz Istok, 31 J., VII., Dnodaqasse 39. Jozsef Perczeg, 33 J., V., Parkanygasse 1429. Abraham Fleishmann, 89 J., VIII., RatschstraÙe 65. Moriz Kunftäcker, 70 J., VII., Karlsring 9. Johann Milcsok, 66 J., IX., Kadaygasse 55. Alexander David, 25 J., zugereist. Jozsef Döth, zugereist. Samuel Klaußner, 18 J., VII., Bethlenplatz 1.

Budapester Börsenkurse.

Table of stock and bond prices for Budapest, 30. August. Includes sections for La. Ung. Staatsanleihen, h. Dests. Staatsanleihen, II. Andere Anleihen, III. Pfandbr. u. Oblig., V. Sparanleihen.

Table of stock and bond prices for Budapest, 30. August. Includes sections for VI. Verf.-Gesellsch., VII. Mühlen, VIII. Bergw. u. Ziegelf., IX. Eisen- und Maschinenfabriken, X. Buchdr.-Aktien, XI. Diverse Untern.

Table of stock and bond prices for Budapest, 30. August. Includes sections for XII. Verkehrs-Unt., XIII. Lofe, XIV. Renten, XV. Devisen (vista), Liquidations-Kurse vom 28. August.